



JG - Jodler Gruppe

3243

Aarwangen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Zurflüh Regina, Wynigen

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Tongebung	Kräftig-runder, ausgeglichener Chorklang. Meist klangvolle Jodelstimmen mit gut geschulter Jodeltechnik. Die kräftigen, wohlklingenden Jodelstimmen werden getragen von einer resonanzvollen Chorbegleitung. Leicht verkrampt klingende Hochlagen des ersten Jodels im JT 3.
Aussprache	Klar, verständlich und gut erarbeitet. Übermässig betonte Schluss-T bei "Zyt", "blibt", "guet", "Ort", etc. Nicht synchron gesprochener Text im Jodelbegleit im JT 7/8.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten. Leichte Trübungen im LT 8 (halbe Note) sowie im Jodel (Auftakt) und im JT 1 - 2 (Intervall b-f) in den hohen Lagen des Jodels. Tonschwankung beim Schlussakkord des dritten Jodelteils.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt und textgemäss differenziert. In den LT 2 und 6 leicht verkürzte Viertelnoten.
Dynamik	Fein differenziert wird der Text interpretiert. Schöne, spannungsvolle Höhepunkte wechseln sich mit gefühlvollen und fein empfundenen Gestaltungselementen ab. Spannungsvoller Aufbau im Jodel.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag mit einer herzhaften, erlebten Gestaltung. Die harmonischen Unreinheiten fallen nicht allzu sehr ins Gewicht.
Juror(in)	Lilian von Rohr

**JG - Jodler Gruppe**

4040

Adelboden, Jodlergruppe Engstligtal, BKJV**Klasse 1**

Leitung: von Allmen Daniel, Adelboden

Es geit i d'Bärg

Max Huggler

Tongebung	Mit klangvollen, gesunden Stimmen erzeugt man einen kräftigen Chorklang. Die Tongebung ist im allgemeinen chäch und gut. Ab LT 9 setzt die Solostimme in markanter Art ein und wird sonor begleitet. Die Jodelstimmen erklingen ebenfalls kräftig und verfügen über eine gesunde Kehlkopfschlagtechnik. Schade, dass das "g" der 1. Stimme in der hohen Brustlage in den JT 2 und 7 viel zu grell und aufdringlich erklingt. An der besseren Darstellung dieses Tones kann der Jodeler noch arbeiten.
Aussprache	In der deutlich und gut verständlichen Aussprache könnte man die Schlusskonsonanten prägnanter setzen, zB bei "parat", oder "Bscheid". Die Jodelvokalisation ist gesamthaft in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Es werden mit gut geführten Stimmen gesamthaft schöne Klangbilder erzeugt. Vereinzelt Unreinheiten (namentlich in der 1. Strophe) sind der Gerechtigkeit halber zu erwähnen: Im LT 8 unsicherer Akkord auf Schlag zwei, im LT 12 unreiner C-Dur Akkord, im LT 16 leicht unreiner Schlussakkord und in den JT 6 und 8 leichte Trübungen. Diese Mängel werden durch die fast zu laute Singweise hervorgerufen. Die 3. Strophe gelingt harmonisch sehr gut.
Rhythmik	Die meist exakte Rhythmik enthält einige kleine Fehler: Im LT 3 wird der punktierte Viertel zu kurz gehalten und die Achtel werden verhasstet. (1 und 2. Strophe). Im LT 11 singt der Solist den punktierten Viertel zu kurz. Die etwas breite Zäsur im LT 12 unterbricht den Melodiefluss.
Dynamik	Das Lied wird dynamisch ausdrucksstark dargeboten. Im Jodel erleben wir schön gestaltete Höhepunkte.
Gesamteindruck	Trotz der verschiedenen kleinen Anmerkungen in den einzelnen Sparten überzeugt der Vortrag durch eine warme, gefühl- und doch kraftvolle Interpretation. Zusammenfassend: Ein schwungvoller Vortrag schliesst das Schlusskonzert des diesjährigen Jodlerfestes ab. Man glaubt der Frühlingsbotschaft "Es geit i d'Bärg".
Juror(in)	Georges Hunziker



JG - Jodler Gruppe

4099

Aefligen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Mathys Res, Dürrenroth

O Alpehorn

Hans Walter Schneller

Tongebung	Im Liedteil sehr kompakter, runder und schöner Chorklang mit sonoren Bässen. Im Jodeleingang der 1. Strophe versagt der 1. Jodelstimme bei den Hochtönen zeitweise die Stimme. Die Folgestrophen gelingen dann wesentlich besser. Chor auch im Jodelbegleit sehr exakt, schön untermalend und stützend.
Aussprache	Sehr gepflegt, gute Konsonantensprache und deutliche Schluss-T. Passende Vokalisation im Jodel.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt im Verlauf des Vortrags um einen Halbton nach A-Dur ab, ohne nennenswerte Trübungen. Man bleibt trotzdem rein und intoniert vor allem im Jodel sehr sicher.
Rhythmik	Sehr exakt. Tempo angepasst und gemäss den Vorgaben. Schöner Melodiefluss im Lied- und im Jodelteil.
Dynamik	Sowohl im Liedteil wie auch im Jodel wird sehr überzeugend gestaltet. Der Jodel lebt und der Spannungsaufbau ist eindrücklich.
Gesamteindruck	Wir erfreuen uns an diesem wunderschön erarbeiteten Vortrag. Der Chor gestaltet wirkungsvoll und kann die Spannung im Jodel sehr schön aufbauen. Die "kränkelnde" Jodelstimme zu Beginn des 1. Jodels wird in der entsprechenden Sparte beurteilt und schmälert die Gesamtleistung nur unwesentlich.
Juror(in)	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

3039

Aeschiried, Bärgjodler , BKJV

Klasse 1

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

Es Wätter chunnt

Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chor klingt ausgeglichen, mit tragenden Bassstimmen. Die 1. Jodelstimme ertönt hell und klar, mit etwas wenig Tragkraft in den Hochlagen. Im Gegensatz dazu klingt die 2. Jodelstimme eher dunkel, jedoch gut angepasst.
Aussprache	Natürliche, gepflegte Aussprache, vereinzelt fehlende Schluss-T oder -D. Jodelvokalisation etwas eintönig, dürfte auch "lü" enthalten.
Harmonische Reinheit	Das Sinken um knapp einen halben Ton belastet die Reinheit im Chor nicht gravierend. Verschiedene wacklige, unsichere Tonschritte im 2. Jodel und 2. Bass sind jedoch festzustellen.
Rhythmik	Gutes Tempo, Melodiefluss angenehm. Verschiedene punktierte Viertelnoten geraten zu kurz, zB in den LT 5 und in den JT 9 und 10. Die Jodelbegleitung ist rhythmisch zu wenig markant, die punktierten Achtelnoten wirken dadurch flüchtig.
Dynamik	Sinnvoll differenziert und textgerecht gestaltet, wobei der Spannungsaufbau etwas vermisst wird.
Gesamteindruck	Der schön gestaltete Vortrag wirkt zwischendurch noch etwas zaghaft. Man ist sich nicht ganz sicher, ob das herannahende "Wätter" auch wirklich kommt.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JG - Jodler Gruppe

3102

Appenzell, Doppelquartett "Pfiifestier", NOSJV

Klasse 1

Leitung: Haas Philipp, Appenzell

Rugguserli
Trad.

Tongebung	Das Doppelquartett verfügt über eine lockere und klangvolle Tongebung. Der resonanzvolle und runde Chorklang sowie der hervorragende Stimmenausgleich überzeugen restlos. Die Jodeltechnik ist sehr gut beherrscht.
Aussprache	Die Vokalisation sowohl im Jodel wie auch im Chorbegleit ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt während des ganzen Vortrages ausgezeichnet gewahrt. Die Intonation ist in jeder Stimme präzise und die Akkordwechsel werden gepflegt gesungen.
Rhythmik	Das Tempo ist passend und gut gewählt. In allen Teilen ist die Metrik klar erkennbar. Der Melodiefluss ist spannungsvoll und interessant.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden wohldosiert und gekonnt eingesetzt, so dass der Spannungsaufbau als Ganzes sehr gut gelingt.
Gesamteindruck	Die natürliche Vortragsweise verleiht dem gesamten Vortrag den klaren Heimatschein. Speziell seien hier noch die herrlich gepflegten Ausklinger erwähnt. Ein absolutes Klangerlebnis ohne "Wenn und Aber"!
Juror(in)	Thomas Bachofner



JG - Jodler Gruppe

3112

Belp, Jodlerhörli des Turnvereins, BKJV

Klasse 2

Leitung: Moser Melanie, Walkringen

Mi Läbesfröid
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor verfügt in allen Lagen über gute und ausgeglichen klingende Stimmen. Die Jodelstimmen ertönen natürlich schön und wohlklingend.
Aussprache	Satzanfänge und vereinzelte Schlusskonsonanten werden nicht einheitlich zusammen erfasst, zB in den LT 2 und 4 sowie in den Bassstimmen im LT 9. Die Aussprache ist allgemein aber gepflegt und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Anstimmen gelingt nicht wunschgemäss. Bereits in der 1. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton. Die Stimmführung im LT 5 ist, vor allem im 1. Bass, sehr unsicher. Die Satzenden werden durch den Chor zu wenig gestützt. Sie erklingen wacklig und schwankend (LT 4, 6 und 8).
Rhythmik	Durch zusätzliche Atemzäsuren wird der Melodiefluss in den LT 1, 7 und 9 verzogen. Das "lebensfroh" würde mit einem zügigeren Grundtempo besser zur Geltung kommen.
Dynamik	Das fehlende Klangvolumen im Liedteil und das wenig textgerechte Differenzieren bringen keine musikalische Spannung. Der schöne Jodel wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Inneres Empfinden ist deutlich spürbar, die "Läbesfröid" lebt und sprudelt aber zu wenig.
Juror(in)	Klaus Rubin

**JG - Jodler Gruppe**

3391

Bern, Bärner Heimatchörli , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Rüegegger Ursula, Thierachern

Im Läbe het di mängisch scho
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Chorklang im Jodel besser als im Liedteil, wo die Einheitlichkeit und die Ausgeglichenheit fehlen. 1. Jodelstimme dünn und teilweise gepresst in den Hochlagen, besonders im lüpfigeren Jodelteil. Atemstütze der Jodelstimmen und des Chors bei den Schlussstönen ungenügend.
Aussprache	Sehr gut verständlich, mit ausgeprägten Schluss-T. Schöne Klinger und korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gepflegtes Klangbild. Die angestimmte C-Dur-Tonart wird trotz Sinktendenz jeweils im Jodel gewahrt. Liedteil mehrheitlich rein gehalten. Der Schlussakkord des Liedteils bleibt nicht rein (Atemstütze fehlt). Unsicherer Jodeleingang der 1. Jodelstimme. 1. Tenor in der Begleitung des Jodels in den JT 1 - 2 ungenau intonierend und wackelig. Schlussakkord von Chor und Jodelstimmen im JT 8 getrübt. Ganzer Jodel der 3. und 4. Strophe mit harmonischen Unsicherheiten belastet und nicht mehr ganz rein. Schlussakkord des letzten Jodels unrein.
Rhythmik	Die Tempovorgaben der Komponistin werden umgesetzt. Zu kurz gesungene punktierte Viertelnoten in den LT 2 und 4 der beiden ersten Strophen. Der Jodelbegleit singt im JT 2 die halbe Note zu kurz als punktierten Viertel.
Dynamik	Trotz des Bemühens des Chors wirkt der Liedteil oft farblos. Die gestalterischen Mittel werden zu wenig eingesetzt. Im Jodel zeigt man ansatzweise Spannungsaufbau und Schwelltöne, doch dürfte auch hier mehr gestaltet werden.
Gesamteindruck	Der Chor wagt sich an ein sehr schönes, anspruchsvolles Lied heran und zeigt ansatzweise schöne und gute Gestaltungselemente. Gesamthaft bleiben aber Lied und Jodelteile eher farblos und vermögen nur teilweise zu überzeugen. Zudem reichen Konzentration und Spannung im Chor nicht ganz bis zum Schluss aus, was zu immer mehr Trübungen und Reibungen unter den Stimmen führt.
Juror(in)	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

4013

Bern, Chörli Kantonspolizei, BKJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz, Escholzmatt

Zum Glück isch du der Früehlig cho
Franz Stadelmann

Tongebung	Schöner, ausgeglichener Chorklang mit überzeugenden Jodelstimmen. Die Jodelhochtöne werden mit Leichtigkeit und viel Ausstrahlung dargeboten.
Aussprache	Gut verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte C-Dur bleibt stabil. Im vierstimmigen Satz sind keine nennenswerte Trübungen festzustellen. Das Solo ab LT 9 ist sehr unstabil und oft zu tief. Der Anfangston "g" im 2. Tenor in den JT 2 und 5 gerät immer zu hoch. Die Septime "f" im JT 7 ist zu laut und zu hoch.
Rhythmik	Gute Tempi und klar erkennbare Phrasen. Einzelne Takt-Eins werden zu stark betont, zB im LT 8. Zu schwerfälliger Auftakt im LT 9 und betonte Endsilbe im LT 16.
Dynamik	Der Dynamik wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere begeisterte uns die Wiedergabe dieses Jodels.
Gesamteindruck	Spürbar seriöse Proben- und Detailarbeit. Mit viel Ruhe und Überzeugung vorgetragen. Der strahlende Jodel überzeugt durchwegs.
Juror(in)	Emil Wallimann

**JG - Jodler Gruppe**

3121

Bern, Gemischtes Jodelchörli Bärgblueme, BKJV**Klasse 3**

Leitung: Sahli Werner, Port

Fröhlich z'Muet
Jean Clémenton

Tongebung	Die Tongebung ist in den Mittellagen gut. Sowohl in den Bassstimmen in den Tieflagen wie auch den Hochlagen in den Sopran- und Altstimmen fehlt die Tragkraft und der Glanz. Dadurch ist der Chorklang oftmals nicht ausgeglichen. Der Überjodel in den LT 4 - 8 ist kaum hörbar. Bei den Schlussakkorden fehlt die notwendige Tonstütze. Auch die Jodelstimmen erklingen resonanzarm und teilweise wackelig. Eine offenere und runde Mundstellung würde mehr Klang entfalten.
Aussprache	Die Aussprache ist gut. Sowohl Vokale wie auch Konsonanten werden deutlich artikuliert. Bei den Klingern besteht indes noch Potential.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Bild ist sehr oft getrübt. Im Liedteil wird dies vor allem durch die Sopran- und Altstimmen verursacht. Beispielsweise ist die Stimmführung in den LT 4 - 7 nicht stabil. Im Jodelteil belastet die zu tiefe Intonation der 2. Jodelstimme in den JT 3 und 4 die Reinheit massgeblich. Der Schlussakkord im Jodel wird durch die instabile Tonführung der 1. Jodelstimme belastet.
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar gegliedert und die Metrik erkennbar. Die Temponahme ist zu langsam, um dem "fröhlich z'Muet" gerecht zu werden.
Dynamik	Dynamisch gelingt der Jodel recht gut. Im Textteil steigert sich der Chor von Strophe zu Strophe. Trotzdem wird die Fröhlichkeit und der damit verbundene Spannungsaufbau vermisst. Lobenswert zu erwähnen ist der schön gestaltete JT 5.
Gesamteindruck	Der gesamte Vortrag wirkt zu brav und vermag nicht zu überzeugen. Es fehlt nicht an Engagement, aber an Überzeugung und Fröhlichkeit. Durch die limitierten stimmlichen Mittel sind viele Mängel erkennbar, und so wird der Chor der Komposition nicht gerecht.
Juror(in)	Thomas Bachofner



JG - Jodler Gruppe

4035

Bern, Jodlerdoppelquartett Fortuna, BKJV

Klasse 2

Leitung: Dähler Markus, Aegerten

De Bärwald
Fred Kaufmann

Tongebung	Der 1. Bass tönt oft etwas hart, die vier (noch) nicht gut zusammen passenden Jodelstimmen gepresst und kehlig. Der Chorklang ist ausgeglichen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Die Schlusskonsonanten sind gepflegt. Zur besseren Verständlichkeit würden prägnantere Konsonanten wie zB bei "Bär_wald" statt "Bärgwald" beitragen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im LT 8 singen der 1. Bass das "fis" zu hoch und die Tenorstimmen das "d" zu tief. Im LT 10 erklingt das "c" der 1. Bassstimme überhöht. Im LT 16 singt der 2. Tenor das "h" etwas zu hoch. Unsauberer Melodiebogen der 1. Bassstimme im JT 1.
Rhythmik	Klar gegliedert, korrekt. Die Metrik ist erkennbar, die Temponahme passend und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Die dynamischen Vorzeichen werden nicht umgesetzt, brav, gleichförmig. Das "crescendo" im LT 6 fehlt immer. Die textliche Umsetzung findet kaum statt.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist solid, aber wegen einzelner Verstösse nicht ausgereift. Die stimmlichen Mittel kommen zB in der Dynamik an ihre Grenzen. Die dynamischen Vorgaben werden teilweise zu wenig klar umgesetzt. Deshalb wirkt der Vortrag gleichförmig und zeitweise etwas langweilig. Hier stellt sich die Frage, ob der Chor bei der Liedwahl nicht die beste Hand gehabt hat. Am besten gelingt die 3. Strophe.
Juror(in)	Georg Bircher

**JG - Jodler Gruppe**

4037

Bern, Jodlerklub Bärner Mutze, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

Mi Wäg

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Ausgleichener, sonorer Chorklang. Die Jodelstimmen sind in den Hochlagen etwas dünn und resonanzarm. Demgegenüber ist die zweite Jodelstimme etwas zu stark.
Aussprache	Gut verständlich. Zum Teil fallen die Schlusskonsonanten zu stark aus, zB "guet", "Muet", "z'Nacht". Ebenso werden die Endsilben zu stark betont. Der Text mit Jodel (LT 16 - 18) wird in jeder Strophe sehr breit gesprochen. Deshalb erscheint diese Passage etwas schwerfällig. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Es wird in der Originaltonart C-Dur angestimmt. Man sinkt fast um einen Halbton. Der Chor geht ohne harmonische Trübungen gut mit. Die Sinktendenz wird ausgelöst durch den Jodel im LT 17 mit der Tonfolge e-d, welche stets zu tief intoniert wird. Im Jodel selbst werden von den ersten Jodelstimmen die Töne "c" (JT 1 und 5, punktierte Note) sowie der Jodelschlusston leicht zu hoch gesungen. Im Gegensatz dazu klingen die Achtelpassagen in den JT 1, 3 und 5 zu tief. Die Sechszehntelpassagen im JT 2 sowie der Auftakt im JT 4 klingen ungenau. So entstehen etliche unreine Stellen im Zusammenklang mit der 2. Jodelstimme.
Rhythmik	Die Temponahme ist im Lied gut gewählt. Der Jodel ist etwas schwerfällig. Die zu stark gesungenen Auftakte stören. Die halben Noten in den LT 4, 8, 12, 16 sowie im JT 12 werden zu kurz gehalten. Die Punktierung im LT 15 ist verzogen, weil das "ritardando" zu früh angesetzt wird. Im LT 3 der 3. Strophe wird auf dem Wort "g'fühlt" keine Punktierung gemacht.
Dynamik	Textgerechte Dynamik im Liedteil. Der Jodel hingegen dürfte besser ausgestaltet sein. Es fehlen die schönen Höhepunkte. Auch der Begleit klingt zu massig.
Gesamteindruck	Wir hören eine gelungene Darbietung mit spürbarem Gestaltungswillen. Leider kann der Jodel nicht ganz überzeugen. Dank dem Liedteil, welcher wirklich schön gestaltet wird, kann die Höchstklasse noch knapp erreicht werden.
Juror(in)	Walter Stadelmann

**JG - Jodler Gruppe**

4152

Bern, Jodlerklub Länggasse, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Stadelmann Remo, Bannwil

Morge uf d'r Alp
Robert Fellmann

Tongebung	Der kräftige Chorklang zusammen mit den durchwegs ausgeglichenen Registern zeugt von einer sehr guten Chorschulung. Die Jodelstimmen sind beweglich und die Jodeltechnik überzeugt. Verzeinzelt klingen die Hochlagen etwas gepresst und kehlig.
Aussprache	Die Aussprache ist grundsätzlich sehr deutlich und gepflegt. Aufgrund des teilweise forcierten Tempos artikuliert der Chor nicht immer synchron (LT 10 - 11). Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Des-Dur wird durchwegs gehalten. Der Chor verfügt über ein gepflegtes und schönes Klangbild. Die Tonsprünge sind präzise, ausser im LT 11 bei den Bassstimmen in der 1. und 2. Strophe. Im Jodelbegleit sind geringfügige Tonschwankungen zu verzeichnen.
Rhythmik	Die präzise einstudierte Rhythmik verbunden mit den akzentuierten Einsätzen ist lobenswert. Die Metrik ist klar erkennbar und die Temponahme passend, in den LT 9 - 11 etwas zu sehr forciert. Der Melodiefluss ist spannungsvoll auf den Text ausgerichtet.
Dynamik	Auch hier überzeugt der Chor von Anfang bis zum Schluss. Es wird sowohl im Liedteil wie auch im Jodel aus dem Vollen geschöpft, beispielsweise im LT 13 oder auch im JT 7 mit dazugehörigem Auftakt.
Gesamteindruck	Wir erleben einen ausdrucksstarken und facettenreichen Vortrag, welcher bei allen Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Eine sehr gute Leistung!
Juror(in)	Thomas Bachofner

**JG - Jodler Gruppe**

3057

Bern, Wäber - Chörli , BKJV**Klasse 1**

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Alpfahrt
Max Lienert

Tongebung	Die aus drei Jodlerinnen und sechs Jodlern bestehende Kleingruppe erzeugt einen kräftigen Chorklang. Es wird mit lockerer Tongebung in froh bewegter Art musiziert. Die Jodeltechnik ist ausgereift und gewisse Aushaltetöne enthalten ein angenehmes Vibrato. Ebenfalls die Töne im hohen Brustregister werden schön gebildet. Im LT 13 erklingt die Sechzehntelpassage des Basses eher matt.
Aussprache	In der mit gut gebildeten Vokalen deutlichen und prägnanten Aussprache wirkt das ä in "Der Äpler" etwas zu breit bernisch. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Lied ist die Harmonie rein und klar. Es werden schöne, ausgeglichene Klangbilder aufgebaut. Auch die Intervalle sind präzise und sauber. Im JT 5 erklingen die Hochtöne der ersten Stimme infolge etwas forciertem Einsatz nicht ganz rein.
Rhythmik	Mit sehr fein abgestimmten Tempi werden Lied und Jodel dargeboten. Alle Kriterien (Metrik, Takt, Melodiefluss, Beweglichkeit) erfahren eine exakte Wiedergabe.
Dynamik	In sehr differenzierter Art erleben wir eine partiturgetreue Interpretation dieser anspruchsvollen Kpomposition.
Gesamteindruck	Da sind Könnerrinnen und Könnner am Werk. Ein höchst eindrücklich gestalteter Vortrag mit vielen musikalischen Feinheiten und Höhepunkten.
Juror(in)	Georges Hunziker



JG - Jodler Gruppe

3348

Boltigen, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Leitung: Buchs Alice, Boltigen

Klasse 1

Bärglergruoss

Erwin Mani

Tongebung	Kräftig-satter, gut stützender und ausgeglichener Chorklang mit gut tragendem Bassfundament. Meist klangvolle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Vereinzelt gepresst, verkrampft und auch zu dominant klingende Brustlagen der zweiten Jodelstimme. Im Schlussteil Überjutz der ersten Jodelstimme sehr hart klingend.
Aussprache	Passende und natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Unreinheiten werden meist durch die Mängel in der Tongebung der Jodelstimmen verursacht. Der Beginn des ersten Jodels ist etwas unklar, die Intonation unsauber. Der zweite Jodel setzt sauber ein. Es wird in B-Dur intoniert, mit leichter Sinktendenz im ersten Teil. Die Chorbegleitung gefällt mit sauberen und richtigen Akkordwechselln.
Rhythmik	Grundsätzlich gute rhythmische Strukturen. Tendenz der zweiten Jodelstimme ihren Part zu verhassten. Gut gewählte, passend abgestufte Tempi. Präzise Einsätze der Chorbegleitung.
Dynamik	Hier ist wenig Differenzierung auszumachen und die "forte"-Stellen klingen (zu) laut. Die sehr schön gestalteten Schlusstöne in den verschiedenen Teilen gefallen gut. Die einzelnen Teile wirken nur dank den verschiedenen Tempi abwechslungsreich.
Gesamteindruck	Eine engagierte, herzhaft Darbietung, mit ursprünglicher, aber teilweise auch leicht monotoner Darstellung, vor allem in den Jodelstimmen.
Juror(in)	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

3136

Bowil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Schenk Peter, Bowil

Chumm mit mer
Ueli Moor

Tongebung	Der Chor ist wohlklingend ausgeglichen in allen Stimmlagen und verfügt über sonore Bassstimmen. Ideal tragend und aussagekräftig wird der Soloteil (LT 1 - 8) durch den Solisten dargeboten. Die Tenorstimmen dürften an dieser Stelle tragender, mit mehr Legato stützen. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind leicht gepresst und tönen grell. Dasselbe gilt für die 2. Jodelstimme in den JT 5, 7, 9 und 15.
Aussprache	Gut gebildete Vokale, durchwegs gepflegte Aussprache. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Leichte Trübungen im Chorbegleit in den LT 3 - 4 und 7 - 8. Infolge der oben erwähnten Mängel passieren im Jodel viele harmonische Verstösse; überhöhte Töne der Jodelstimmen in den JT 5 - 7, 11 - 12 und 15.
Rhythmik	Spürbar erfasstes Metrum. Zügige und schwungvolle Temponahme.
Dynamik	Was wir am Anfang des Vortrages noch vermissen, kommt mit schönen Melodiebogen und textgerechter Gestaltung allmählich zur Geltung.
Gesamteindruck	Die Einladung "Chumm mit mer" wird glaubwürdig und begeisternd dargeboten. Schade dass die vielen Fehler in der Harmonie den vollen Erfolg nicht zulassen.
Juror(in)	Klaus Rubin

**JG - Jodler Gruppe**

3315

Brienz, Jodlerklub Bärgecho, BKJV

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Klasse 2

Bärgwanderig

Ueli Moor

Tongebung	Mit kräftigen Stimmen wird das Lied gesungen. Mit dieser allzu starken Tongebung wirkt der Chorklang zu wenig elastisch. Mit etwas runderer Tongebung könnte in Sachen Chorklang eine angenehmere Wirkung erzielt werden. Der Jodel wird klanglich fein begonnen (JT 1 und 7). Grob und unschön erklingt das "g" in der hohen Brustlage der 2. Jodelstimme im JT 5. Im JT 8 überschreiten beide Jodelstimmen die Grenze der Lautstärke und im JT 9 werden die Hochtöne zu sehr gestossen, so dass diese Passagen den Vortrag abwerten.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich, ja prägnant wird die Aussprache gestaltet. Zwei Wortverbindungen könnten noch vermieden werden: "lufisch_über" und "es_Schtrüssli". In der gesamthaft guten Jodelvokalisation wirkt einzig im JT 3 das "du-jo" störend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss eingehalten. Leider sind im Verlaufe der Darbietung einige unüberhörbare Unreinheiten zu verzeichnen, nämlich in den LT 4, 10 und 11 sowie in den JT 5 und 9. Diese Verstösse stehen im Zusammenhang mit der allzu forschen Tongebung.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist korrekt. Alle Einsätze sind präzise. Das Grundtempo des Liedes ist passend, jedoch wird der Jodel zu schleppend dargeboten.
Dynamik	Dynamische Differenzierungen sind nur andeutungsweise vorhanden. Der Vortrag wirkt gesamthaft fast zu wuchtig.
Gesamteindruck	Wir hören einen an sich natürlich wirkenden, stimmlich ausgeglichenen und chächchen Vortrag. Infolge der langatmigen Wiedergabe des Jodels kann die Darbietung leider nur teilweise überzeugen. Ebenfalls durch die forsche Tongebung und unsaubere Harmonie gehen im Vortrag Wärme und Tiefenwirkung etwas verloren.
Juror(in)	Georges Hunziker

**JG - Jodler Gruppe**

3077

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland, NOSJV**Klasse 1**

Leitung: Hediger Hermann, Zweidlen

Di alti Linde

Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor verfügt über einen weichen, warmen Chorklang. Die Tongebung ist im 2. Bass in den Tieflagen wenig tragend und dadurch der Stimmenausgleich nicht immer gewahrt. Die Jodeltechnik ist in beiden Jodelstimmen gut, jedoch strahlen die Hochlagen der 1. Jodelstimme nicht immer. Es wird mit zu viel Druck gesungen.
Aussprache	Die gut verständliche und prägnante Textwiedergabe überzeugt. Die Aussprache ist gepflegt. Vereinzelt etwas starke Endsilben (zB im LT 4 "Linde", im LT 8 "Gschich-te"). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt meist gewahrt. Einige Trübungen sind zu verzeichnen. So singt zB der 2. Tenor im LT 4 das "c" zu tief, im LT 5 singen die 2. Bassstimmen das tiefe "f" unstabil. Im LT 8 intonieren die beiden Tenorstimmen die drei aufeinanderfolgenden "f" etwas zu tief und nicht unisono. Im JT 1 singt der 2. Jodel die Tonfolge d-e zu tief. Die angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Die gute Vorbereitung ist durch die korrekte und präzise Rhythmik deutlich spürbar. Die Metrik ist deutlich zu erkennen und die gewählte Temponahme gefällt. Der Melodiefluss gelingt bis auf die störende Zäsur im LT 11 in der 1. und 2. Strophe gut.
Dynamik	Der Spannungsaufbau gelingt durch die schönen Melodiebogen im Jodelteil gut. Würde der Chorbegleit hier noch seinen Teil dazu tun, wäre die Wirkung noch besser. Im Liedteil fehlt die klare Differenzierung. Ansätze sind zu erkennen, diese werden aber zu verhalten interpretiert und es fehlen die klaren Höhepunkte.
Gesamteindruck	Insgesamt erleben wir eine solide Darbietung. Dynamisch ist im ganzen Vortrag noch Potential vorhanden, welches ausgeschöpft werden muss. Die 1. Klasse wird noch knapp erreicht.
Juror(in)	Thomas Bachofner



JG - Jodler Gruppe

3252

Büren a/A, Jodlerklub Maiglöggli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Der Mai isch uf d'Alpe cho
Max Huggler

Tongebung	Wir hören einen ausgeglichenen Chorklang mit runden, resonanzvollen Stimmen. Die sonoren Bässe gefallen besonders. Die gut ausgebildeten Jodelstimmen singen gekonnt und mit sauberer Jodeltechnik. In den JT 1 - 3 wird etwas grell gejodelt.
Aussprache	Prägnant und klar; passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einwandfreie Harmonie. Kleine Unsicherheiten eher zufälliger Art im LT 9 (2.Tenor singt Tonfolge c-a ungenau) und im JT 17 (etwas wackliger B-Dur-Akkord).
Rhythmik	Beschwingtes Tempo, erkennbare Metrik, klar gegliederte Rhythmik. Vereinzelt ist das "Beschwingt" verhasstet. Darunter leiden die Notenwerte (vor allem die Punktierungen).
Dynamik	Der Liedteil ist textgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Im Jodel finden wir einige schöne Höhepunkte. Ein abwechslungsreiches dynamisches Gesamtbild, das überzeugt.
Gesamteindruck	Der Vortrag beeindruckt durch eine ausgearbeitete Gestaltung, durch seine klare Gliederung und durch einen bemerkenswerten Chorklang, der inneres Empfinden ausstrahlt.
Juror(in)	Daniel Föhn

**Burgstein, Jodlerklub Bärgründe, BKJV****Klasse 2**

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Im Liedteil sind alle Stimmen gut hörbar. Eine Klangeinheit wird aber nicht erreicht. Der Jodelbeginn gelingt gut. Nach der Jodelmitte bekundet die einsetzende Jodlerin Mühe mit den Hochtönen. Diese klingen flackrig und werden mit Druck gepresst gesungen. Im JT 6 singt die 1. Jodelstimme das "g" mit Kraft und viel lauter als den Rest. Ein Abwechseln der Stimmen beim Jodel ist nur schön, wenn diese sicher intonieren und ihre Tongebung beherrschen. Hier wirkt es eher störend.
Aussprache	Verständlich und engagiert. Das starke Zurücknehmen der Endsilben (zB "Jahre", "Statt-er", "äch-te") und die Zwischen-H (zB "hani-hi-hi", "Ä-hälpler", "gfa-ha-re", etc.) wirken unnatürlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Es wird partiturgetreu gesungen und gejodelt. Abzüge ergeben sich aus den vielen unterfassten Tönen (in allen Stimmen) sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Die Schlusstöne haben mangels Stütze Sinktendenz. Im Jodel ergibt sich durch die vielen Wechsel keine Klangeinheit. Der Klang wirkt unsicher; man sucht sich noch.
Rhythmik	Der Start gelingt nicht so recht - das Rhythmusgefüge im LT 1 wirkt verschwommen. Das bessert sich aber zunehmends. Der Chor singt mehrheitlich exakt. Notiert wurden die zu kurz geratenen Punktierten in den LT 7 und 11 sowie die zu kurz ausgesungenen Anfangstöne der Jodelstimmen in den JT 2 und 7. Im LT 6 der 2. Strophe wird "gryffe" punktiert.
Dynamik	Es wird engagiert gesungen und der Gestaltungswille ist deutlich spürbar. Durch die vielen Atemzäsuren, wo jeweils der ganze Chor zusammen atmet, entstehen Lücken. So können die Melodiebogen nicht schön ausgesungen werden. Die Spannung zerfällt. Dies ist besonders im Liedteil in den LT 7 und 11 (siehe Rhythmik) auffällig. Aber auch im Jodel geht die Spannung verloren und die Töne mit den Fermaten am Schluss werden immer leiser (statt lauter und spannungsvoller) gesungen. Tipp: Ein Anschwellen auf den Punktierten erhöht nicht nur die Spannung, sondern verhindert auch, dass diese zu kurz ausgesungen werden.
Gesamteindruck	Der Chor bemüht sich um Engagement. Die fehlende Atem- und Tonstütze (alle atmen gleichzeitig, statt sich abzuwechseln) lässt aber den Vortrag nicht glänzen. Er wirkt freudlos und geht nicht zu Herzen. Der durch die Stimmenabwechslung stark variierende Jodelteil hemmt ebenfalls die volle Entfaltung von Strahlkraft und Ausdruck.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

3250

Bützberg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Barbeta Brigitte, Wasen

Klasse 1

Verlornt Heimt

Paul Müller-Egger

Tongebung	Der Chor singt mit beherrschter Atemtechnik und guter Tonstütze und klingt entsprechend rund und ausgeglichen. Einzig in den LT 12 und 15 wirken die Bässe etwas verkrampft. Die Jodelstimmen klingen tragend, mit schönen Hochtönen im 1. Jodel.
Aussprache	Sehr gepflegte Aussprache, schöne Klinger, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Auch schwierige Sequenzen gelingen mehrheitlich rein. Im LT 9 drückt der 1. Tenor leicht nach oben, der LT 15 und der Halteton im LT 16 sind in jeder Strophe verstimmt. Die 1. Bässe intonieren zu hoch und auch der 1. Tenor drückt in dieser Forte-Stelle leicht nach oben.
Rhythmik	Mehrheitlich gut erarbeitet. Die Einsätze der Bässe in den LT 9 und 12 sind teilweise etwas verzögert. Die drei Viertelnoten im JT 3 werden von den Begleitstimmen nicht hörbar angeschlagen, sondern durchgetragen und erklingen als punktierte halbe Note.
Dynamik	Guter Spannungsaufbau, textgemässe Gestaltung und kontrastreiche Differenzierung.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist im Liedteil hervorragend gestaltet, der Jodel dürfte noch etwas mehr strahlen. Gesamthaft darf sich der Chor über seine gute Leistung freuen.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JG - Jodler Gruppe

3177

Cormoret, Jodlerklub Echo de la Doux, BKJV

Klasse 2

Leitung: Bartlome Hans Rudolf, Le Fuet

Sur le chemin du retour
Jean Clémenton

Tongebung	Durch das tiefere Intonieren geht der Klang und die Ausstrahlung verloren. Die teilweise abgehackte Singweise und zusätzliche Atemzäsuren lassen keine Melodiebogen zu. Hell und tragend gefallen die 1. Jodelstimmen. Der Chorbegleit sollte besser auf O geformt werden und tragender unterstützen.
Aussprache	Im Liedteil gepflegt und verständlich. Die Vokalisation der 2. Jodelstimmen sollte wo möglich den 1. Jodelstimmen angepasst sein. Der Chorbegleit könnte die Vokale besser nach vorne bilden.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation im Liedteil, abgesehen von den Tieftönen der 2. Bässe, welche in den LT 2, 9 und 15 schwach hörbar sind. Im Jodel stören die unterfassten und ungenauen Hochtöne der 2. Jodelstimmen in den JT 9 und 12.
Rhythmik	Die Satzenden werden zu kurz gesungen und zu flüchtig gehalten, zB in den LT 5, 11 und 14. Das Grundtempo ist zügig, aber zu abgehackt und gehetzt.
Dynamik	Wenig Spannung, fehlende Differenzierung.
Gesamteindruck	Das Lied wird mit viel Engagement vorgetragen. Es fehlen aber musikalische Höhepunkte.
Juror(in)	Klaus Rubin

**JG - Jodler Gruppe**

3118

Diemerswil, Jodlerchörli , BKJV**Klasse 1**

Leitung: Ledermann Hans, Münchenbuchsee

S' alti Lied

Werner Felder

Tongebung	Der Chor zeichnet sich durch seine kultivierte und klangvolle Tongebung aus. Im Liedteil ist der Chorklang ausgeglichen. Im Jodel sind harte, grelle Einzelstimmen des 1. Tenors zu vermerken. Hier sind die Jodelstimmen an den leisen Stellen brüchig und wenig rund. Jodel- und Atemtechnik lassen nichts zu wünschen übrig.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, deutlich ausgesprochen, gepflegt und richtig betont. Die Jodelvokalisation wird gut gewählt und ist abwechslungsreich. Kleine Abzüge ergeben sich wegen der Wortverbindungen bei "Wind_sys" im LT 3, "ruschet_froh" im LT 5, "durab_is" im LT 7 und "Zyt_i" im LT 9.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild erscheint an einigen Stellen etwas ungepflegt (im LT 4 das "b" oder im LT 9 die Tonfolge f-a-es des 2. Basses). Vereinzelt ist die Intonation ungenau wie zB im LT 7 auf "Näscht" oder im LT 12 beim punktierten Achtel. Unrein intoniert wird die Tonfolge d-f im JT 4 von den Jodelstimmen.
Rhythmik	Es wird exakt und klar gegliedert gesungen. Der Melodiefluss wird durch die Atemzäsuren in den LT 2 und LT 7 gestört. Im LT 4 wird das zweite "b" des 2. Basses zu stark betont und wirkt daher etwas schwerfällig.
Dynamik	Die "cescendi" in den LT 9 - 12 erklingen zu wenig deutlich. Im Liedteil fehlen die Höhepunkte, weil er recht gleichförmig und spannungsarm interpretiert wird. Hingegen entwickelt sich der Jodel dynamisch sehr prächtig und überzeugend.
Gesamteindruck	Der Chor ist mit dieser schwierigen Komposition recht gut fertig geworden. Die Gestaltung ist dank innerem Mitempfinden deutlich spürbar. Zur vollen Überzeugung reicht es nicht, weil im Liedteil allzu brav und nicht sehr mutig gesungen wurde. Die seriöse Vorbereitung verhilft dem Klub zur gewünschten Klassierung.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3247

Diessbach, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Schenk - Neuhaus Ursula, Port

Klasse 2

Bärgwanderig
Ueli Moor

Tongebung	In der ersten Strophe ist die Tongebung noch leicht verhalten. Der Chorklang zunehmend rund und resonanzvoll, mit ausgeglichenen Registern. Erste Jodelstimme klangvoll, vereinzelt in Hochlagen leicht gepresst klingend (zB im JT 1 und 9). Zweite Jodelstimme rund, in der Brustlage vereinzelt flackrig. Chorbegleit satt und gut tragend, oft aber auch etwas zu massig.
Aussprache	Gut erarbeitet und deutlich. Uneinheitliche Aussprache von "Rueh" und "Flueh". Unnatürlich starke Betonung von "Hektik". Jodelvokalisation passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreu erarbeitet. Unreinheiten und Trübungen in den LT 2, 6 und 8 sowie im Jodel in den JT 1, 4, 6 und 9. Chorbegleitung im Jodel, mit Ausnahme des JT 2, harmonisch sicher und stabil.
Rhythmik	Der Melodiefluss wirkt öfters abgehackt (in den LT 1, 2, 6, 8 und 10), die Rhythmik ist ungenau und die Taktart nicht immer erfasst, die Metrik teilweise unklar. Der punktierte Viertel im LT 8 wird als Fermate gesungen.
Dynamik	Schöne Ansätze im Liedteil spürbar, doch dürfte noch intensiver, gefühlvoller gestaltet werden.
Gesamteindruck	Obwohl sich der Chor deutlich steigert, der Gestaltungswille auch spürbar ist, fehlt doch die Frische und Leichtigkeit. Kontrastarm, im Gesamtklang durch die Jodelstimmen getrübt, erscheint die Darbietung in ihrer Gesamtwirkung nicht ausgereift und nur teilweise überzeugend.
Juror(in)	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

3046

Eggiwil, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Klasse 1

Leitung: Wüthrich - Bouquet Paul, Oberthal

B'hüet üs Gott der Chüejerstand

Jean Clémenton

Tongebung	Der Chor singt klangvoll und einheitlich in den Registern. Die erste Jodelstimme klingt in den Hochlagen (JT 1, 3,7) dünn und kraftlos und wird von der zweiten Jodelstimme überdeckt. Der Jodelbegleit ist stabil, wirkt aber zu wenig elastisch.
Aussprache	Die Aussprache ist zwar verständlich, es werden aber sehr viele Endsilben zu stark betont. ("Glog-ge", "klein-ge", "Hei-mat", etc.). Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch grundsätzlich sehr gut. Wir vermerken eine leichte Steigtendenz, welche durch das Überhöhen der ersten Jodelstimme in den JT 2 und 4 entsteht.
Rhythmik	Das Tempo ist im Liedteil sicher gut gewählt, der Jodelteil wirkt dagegen zu wenig lebendig. Die Notenwerte werden korrekt gesungen, einzig die halbe Note im LT 4 wird nicht richtig ausgesungen.
Dynamik	Der Jodelteil überzeugt dynamisch noch nicht: Hier müsste deutlicher gestaltet, mehr "crescendi" und "decrescendi" eingebaut werden. Der Liedteil gefällt durch eine schön erarbeitete, textgemässe Gestaltung.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist gut erarbeitet, man will nichts dem Zufall überlassen. Durch diese eher verhaltene Singweise kann sich der Chor gestalterisch nicht voll entfalten. Es resultiert ein wohlklingender, musikalisch aber noch nicht ausgereizter Vortrag, welcher auf Grund der seriösen Vorbereitung noch knapp in die Höchstklasse eingereicht werden kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

3337

Eggiwil, Jodlerklub Siehen, BKJV

Klasse 1

Leitung: Bachmann Walter, Eggiwil

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Weicher Chorklang, lockere Tongebung und gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. In den LT 1 - 9 dominiert die Frauenstimme.
Aussprache	Gut verständlich, deutlich artikuliert. Schöne Klinger und gut gewählte Jodelvokalisation. Vermehrter Gebrauch von "Iü" - Silben würde den Jodel aufhellen.
Harmonische Reinheit	Sauberes Klangbild, mit hie und da leichten Trübungen (wie zB in den LT 9 und 11). Der Aushalteton im JT 8 erklingt schwankend. Im JT 6 überhöht die Jodlerin leicht.
Rhythmik	Im LT 4 gerät die punktierte Viertelnote zu lang. In den LT 10 und 14 stören die Atemzäsuren den Melodiefluss. In den JT 5 und 10 werden die punktierten Viertelnoten ebenfalls zu lange ausgehalten. Das Tempo wird passend gewählt und der Melodiefluss ist im allgemeinen beweglich und spannungsvoll.
Dynamik	Die Komposition "s'Plange" wird brav und ruhig gesungen. Diese Vortragsweise passt sehr gut zur Aussage des Liedes.
Gesamteindruck	Der Vortag zeugt von sehr intensiver Probearbeit. Die Gestaltung ist - besonders im Duett-Teil - stimmungs- und glanzvoll. Sehr schöne "crescendi" lassen den Text natürlich und glaubhaft erleben.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3031

Enggenhütten-Haslen, Bergwaldchörli , NOSJV

Klasse 1

Leitung: Neff Frowin, Neudorf

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Der Naturjodel wird mit gut geschulter Tongebung und einem runden und satten Chorklang dargeboten. Die Jodeltechnik ist gut geschult. In den tiefen Lagen der Stufe V sind die 2. Bässe zu wenig tragend.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Der Naturjodel wird in A-Dur angestimmt. Gleich zu Beginn des Teils A sinkt der Chor um einen Halbton. Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt und ist rein. Die Register sind sauber aufeinander abgestimmt.
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar gegliedert. Der Melodiefluss ist spannungsvoll und beweglich. Die Einsätze des Chors in den Teilen A und C erfolgen nicht ganz synchron.
Dynamik	Die Jodelstimmen bereiten einen spannungsvollen Einstieg vor, der von den Begleitstimmen gut übernommen wird. Der Naturjodel wird aussagekräftig, gefühlvoll und natürlich vorgetragen. Zum Schluss der Jodelteile lassen die Begleitstimmen den Akkord wohldosiert verklingen.
Gesamteindruck	Wir hören einen stimmungsvollen, natürlichen und ausdrucksstarken Appenzeller Naturjodel.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JG - Jodler Gruppe

3044

Forst b/ Längenbühl, Gemischtes Jodlerhörli Bärgarve, BKJV

Klasse 2

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

Tongebung	Klangvoller, warmer Chorklang im Liedteil, ausgeglichen in den Registern. Jodelstimmen mit an sich gut ausgebildeter Jodeltechnik, aber noch zu wenig locker und stahlend in den Hochlagen. 1. Jodelstimme recht häufig gepresst und flackrig, zu fein und daher spannungslos. 2. Jodelstimme klangvoll und schön. Chor und Jodelstimmen kurzatmig und ungenügend gestützt.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Reine Intonation im Liedteil, mit schönem Klangbild und sicheren Stimmführungen. 2. Jodelstimme unterfasst die Tonfolge a-f-es-d in den JT 3 - 4 leicht. 1. Jodelstimme überhöht das "d" und das "f" im JT 2 etwas. Im Jodel teilweise instabiles Chorgefüge, was zu leichten Trübungen führt.
Rhythmik	Meist exakt und klar gegliedert, mit gut erkennbarer Metrik. Punktierte Viertelnoten in den LT 2 und 3 etwas kurz. Ansprechende Melodiebogen, obwohl das Tempo sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil leicht schleppend wirkt.
Dynamik	Gestaltungswille klar erkennbar. Dennoch wirkt die Gestaltung zu brav und die dynamischen Mittel werden zu wenig eingesetzt. Es dürfte mehr aus dem Text heraus gestaltet werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird sehr gut vorbereitet dargeboten. Der Chor musiziert besonders im Liedteil kompakt und einheitlich, aber gesamthaft in der Interpretation noch zu verhalten und zu brav. Der Jodel fällt gegenüber dem Liedteil etwas ab und wirkt zu wenig kompakt in der Chorbegleitung.
Juror(in)	Martin Jutzeler

**JG - Jodler Gruppe**

3473

Frauenfeld, Stadtjodler Heimelig, NOSJV**Klasse 2**

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Thurgauer Öpfelzauber
Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chorklang ist unausgeglichen. Die 2. Tenöre singen zu leise und die 2. Bässe bekunden Mühe mit den tiefen Lagen. Dort klingen ihre Stimmen zu schwach. Die Stimmführung wirkt von Beginn weg zittrig und unsicher. Mangels Atem- und Tonstütze klingen die tiefen Töne der Jodelstimmen resonanzarm und öfters zu kurz. Die mit mehr Druck erzeugten Hochtöne klingen mehr, werden aber oft im Hals gebildet und können so nicht kontrolliert werden.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt. Der Liedtext ist wegen der vielen unscharfen Konsonanten zu wenig prägnant und nur schwer verständlich. Die Schluss-D in "Schwyzerland" im Jodelbegleit sind uneinheitlich und kaum hörbar.
Harmonische Reinheit	Insgesamt sinkt der Chor um einen Halbton bis zum Schluss des Vortrages. Dies geschieht nicht ohne Trübungen. So sind Unreinheiten feststellbar zB im LT 3, wo der 2. Bass das "e" verfehlt. Im LT 22 ist das "es" kaum hörbar. Die zu tief intonierte Tonfolgen d-c-d (LT 12 - 13) und d-es-d (JT 8) der 1. Tenöre und die ungenaue Stimmführung der 2. Jodelstimme in den JT 6 und 11 sind weitere Feststellungen. Durch die gepresste Singweise der Jodlerinnen entstehen auch Unreinheiten in den Mittel- und Hochlagen im Jodelteil.
Rhythmik	Es wird weitgehend exakt gesungen. Im Liedteil ist die Metrik klar erkennbar. Es fehlt jedoch der nötige Schwung. Der Jodelteil gerät zu wenig markant. Er wirkt schleppend und zaghaft.
Dynamik	Die Gestaltung im Liedteil gelingt nur ansatzweise. Der Vortrag wirkt gleichförmig und kontrastarm. Auch im Jodelteil fehlt die Spannung mit schönen Schwelltönen und Höhepunkten.
Gesamteindruck	Mit etwas mehr Pep und Schwung gewänne der Thurgauer Öpfelzauber an Ausstrahlung. Dem Vortrag fehlt die Tiefenwirkung, und der Zauber erreicht den Zuhörer nicht.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

3312

Frieswil, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Zahnd Fritz, Riggisberg

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chorklang ist weich und angenehm. Die Pianostellen werden zu wenig gestützt, dadurch fällt das Klangbild immer etwas ab und tönt flau. Die 1. Jodelstimmen klingen hell und natürlich. Sie sollten aber mehr wagen und die vorhandene Bruststimme auch einsetzen, zB in den JT 3 - 4 bei den Kehlkopfschlägen nach unten. Auch die 2. Jodelstimmen dürften tragender und kräftiger unterstützen. Die 2. Bässe sind in Tieflagen wie in den LT 4, 8 und 12 schwach hörbar.
Aussprache	Gut gebildet, jedoch vor allem auf den Konsonanten nicht ausdrucksstark und prägnant.
Harmonische Reinheit	Die Tonfolgen und Intervalle werden partiturgetreu gesungen. Die Tonschwankungen und unstabilen Stellen in den LT 8 - 10 und 17 sind auf tongeberische Mängel zurückzuführen. Der Jodelbegleit ist verschwommen und wacklig.
Rhythmik	Dem Lied fehlt der nötige Schwung, die halben Noten in den LT 2 und 7 werden zu lang ausgesungen. Auch die Satzaufakte (zB im LT 8) dürften zügiger angegangen werden.
Dynamik	Es wird mit viel Gefühl feinsinnig gesungen. Wie vorangehend erwähnt, dürfte aber mit mehr Klang und passenden Anschwellern mehr gestaltet werden. Das Ganze wirkt etwas spannungslos.
Gesamteindruck	Eine so prächtig schöne Linde sollte mit mehr Begeisterung und Überzeugung beschrieben werden.
Juror(in)	Klaus Rubin

**JG - Jodler Gruppe**

4125

Gerzensee, Chutzejodler , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

E Hand voll Heimatärde

Hannes Fuhrer

Tongebung	Durchsichtiger, weicher und ausgeglichener, jedoch zu verhaltener Chorklang. Klare, helle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Auf Hochtönen dürften sie mehr Glanz und Klangfülle entwickeln.
Aussprache	Gut verständlicher Text mit runder Vokalbildung und gepflegten Endsilben. Einzelne Konsonanten (zB g bei "läbtig") und vor allem der Klinger R dürften ausgeprägter sein. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Tonart Cis-Dur wird sicher gehalten. Im Liedteil sind der erste Akkord zu Beginn und einzelne Haltenoten getrübt (LT 2, 8, 18). Das Bassfundament ist in den LT 3 und 11 etwas unstabil. Im ganzen Chor ist der Übergang von LT 13 zu 14 nicht rein, wie auch die JT 7 und 14 (verursacht durch die Mittelstimmen). Die Jodlerinnen stützen nicht alle Töne gleich gut und sind dann zu tief, besonders die 2. Jodelstimme in der Brustlage. Trübungen finden sich in den JT 3, 7, 10 - 12, und 14 - 15.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik mit schönen Schwerpunkten, angemessene Tempowahl mit passenden Tempowechseln. Der Melodiefluss wird lediglich durch das stete Absetzen nach Haltenoten gehemmt. Häufig werden die letzten drei Achtel eines Takts verhastet.
Dynamik	Obwohl einzelne Textpassagen sehr schön und passend hervorgehoben werden und auch "piano"-Stellen wie zB bei "lah mis Härz erwärme" aufhorchen lassen, fehlt es an dynamischer Spannung über längere musikalische Phrasen. Der Jodel wirkt noch zu zögerlich, das "forte" im JT 7 wirkt aber belebend.
Gesamteindruck	Trotz spürbaren Gestaltungsansätzen und einigen sehr gefühlvollen und innigen Stellen, wirkt der Vortrag zu blass, vor allem im Jodel. So erwacht das emsige Treiben des besungenen Morgens zu wenig. Ob man es wohl fast zu gut machen und keine Risiken eingehen will? Beim nächsten Mal beherzter ans Werk und der Vollerfolg wird sich einstellen!
Juror(in)	Peter Künzi

**JG - Jodler Gruppe**

3117

Gohl, Jodlerklub Sennegruess, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Jutzi Hans, Bowil

Bietschhorn-Juitz
Michi Wallimann

Tongebung	Der Chorbegleit erklingt tragend und wohlklingend. Die beiden 1. Jodler klingen zu Beginn etwas hart und kehlig, steigern sich aber sofort. In den Hochlagen sind sowohl bei den 1. wie auch 2. Jodlern einige gepresste Töne zu verzeichnen. Die 2. Jodelstimmen singen nicht in allen Teilen mit der gleichen Tragkraft, wodurch der Stimmenaustausch nicht immer gegeben ist (zB in den JT 20, 24, 34 und 72).
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist sowohl bei den Jodlern wie auch im Chorbegleit gut gewählt. Durch einige zu offen nicht rund vokalisierte "O" in den Begleitstimmen geht die Homogenität des Chores teilweise verloren.
Harmonische Reinheit	Meist gewahrt. Im JT 19 wird das "es" und im LT 20 das "d" in der 1. Jodelstimme zu tief gesungen. Dasselbe gilt auch im JT 26 beim ersten "c". In den JT 60 - 62 wird jeweils das "d" von der 2. Jodelstimme etwas zu tief intoniert. Der Chorbegleit ist stabil und intoniert sehr schön.
Rhythmik	Die Metrik ist, ausser zu Beginn in Teil 2, klar erkennbar und die Rhythmik korrekt. Die Temponahme ist passend gewählt und schwungvoll. Der Melodiefluss ist beweglich und den einzelnen Teilen gut angepasst. Der Chorbegleit singt akzentuiert, beispielsweise am Ende des 3. Teils.
Dynamik	Die einzelnen Teile des Naturjuteses sind klar und unterschiedlich gestaltet. Zu Beginn von Teil 2 und am Schluss des Vortrages ist der Chorbegleit zu stark. Dies führt dazu, dass die Jodler forcieren müssen. Der 3. Teil darf als Kontrapunkt noch mehr zurückgenommen und feiner vorgetragen werden.
Gesamteindruck	Wir hören einen herzhaften, urchigen und überzeugenden "Bietschhorn-Juitz". Der mit viel Engagement und Freude vorgetragene Naturjutz hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.
Juror(in)	Thomas Bachofner

**JG - Jodler Gruppe**

3181

Guggisberg, Jodlerklub Guggershörnli, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Zahnd Ueli, R-Heubach

Liebi Fründe

Ueli Zahnd

Tongebung	Sehr gut geschulter Chor mit rundem, einheitlichem und ausgeglichenem Klang. Sonore, tragende Bässe. 1. Jodelstimme meist klangvoll, da und dort in den Hochlagen leicht gepresst und kurzatmig. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation an sich passend, doch würde ein "lü" da und dort auflockern und gut tun.
Harmonische Reinheit	Nach einer nicht ganz sauberen Tonabnahme sinkt der Chor in der ersten Strophe um einen Halbton. Dank der Kompaktheit merkt man davon nicht allzu viel. Der Liedteil bleibt in allen Strophen rein und homogen. Im Jodel geschehen ein paar Trübungen, zB beim Viertelakkord im JT 2 oder durch die 1. Jodelstimme beim "b" im JT 5 und im Jodelschluss in den JT 7 - 8.
Rhythmik	Meist exakt, gemäss der Notierung. Die Achtelpassagen in den LT 1, 5 und 18 werden zu hastig, die Triole im LT 2 der 2. Strophe zu ungenau gesungen. Passende Tempi in den verschiedenen Liedteilen und im Jodel.
Dynamik	Gelungene, textgerechte und dynamisch interessante Gestaltung des Liedteils. Jodel in der ersten Strophe verhalten, in der zweiten und vor allem in der dritten dann besser, mit schönen Schwelltönen und entsprechenden Melodiebogen.
Gesamteindruck	Der Chor überzeugt mit Kompaktheit und Wohlklang und gibt im Jodel ein gutes Fundament. Nebst einem eindrücklich gestalteten Liedteil kommt auch der Jodel bis am Schluss gut in Fahrt, so dass der Vortrag gesamthaft überzeugt und sehr gut gefällt.
Juror(in)	Martin Jutzeler

**Gümligen, Jodlerklub Aaretal, BKJV****Klasse 2**

Leitung: Christener Hans, Interlaken

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Positiv zu vermerken sind die klangvolle, kräftige Tongebung, der ausgeglichene Chorklang und die besonders im Liedteil feststellbare gute Atemtechnik. Hingegen gibt es Abstriche bei der stumpfen und glanzlosen Vokalisation der Jodelstimmen, welche in der Kopfstimme recht glanzlos ertönen und die Schalllage noch nicht gut genug beherrschen. Dabei sind sich die Jodlerinnen beim Schalten von der Kopfstimme in die Brustlage nicht einig. Der Jodel wird kurzatmig gesungen.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und gepflegt ausgesprochen. Abzüge ergibt die zum Teil unpassende und nicht klare Abstimmung der Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im LT 4 wirkt der B-Dur-Akkord wacklig und im LT 9 werden Tonschwankungen der beiden Bass-Stimmen verzeichnet. Sonst ist im Liedteil das harmonische Klangbild rein. Hingegen gerät der Jodel harmonisch an etlichen Stellen aus den Fugen. So in den JT 2 und 3: unsaubere, unterfasste 2. Jodelstimme, im JT 2: Begleitakkord getrübt, in den JT 5 und 7: unreine Jodelstimmen.
Rhythmik	Ausser im LT 1, der nicht exakt genug rhythmisiert wird, werden die Notenwerte korrekt und präzise gesungen. Die Endsilbenbetonung bei "Aelp-ler" (LT 10) stört die Metrik. Das Tempo ist gemächlich, aber ohne Steigerungen (d.h. agogischen Veränderungen). Im Auftakt zum JT 1 wird der punktierte Achtel überdehnt, was dem Jodel viel Schwung wegnimmt. Im JT 5 wird der Melodiefluss unterbrochen. Hier sollte der punktierte Viertel nicht verzogen werden.
Dynamik	Aus dem Textteil wird dynamisch zu wenig gemacht. Mehr Differenzierungen würden Spannung und Entspannung erzeugen. Sehr schön gelingt der Höhepunkt im JT 7.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt brav und schön geordnet. Der Textteil wird gefühlvoll interpretiert. Dem Jodel fehlen die Höhepunkte. Positiv ist die feine Musikalität, welche aber dem Gesamteindruck nicht zur Überzeugung verhilft, weil das Gesamtbild eher blass wirkt. Der Liedteil gelingt gesamthaft besser als der Jodel.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3310

Hasle-Rüegsau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Riedwil

Mi schönschti Melodi
Hannes Fuhrer

Tongebung	Resonanzvoller, ausgeglichener Chorklang mit sonoren Bässen. Natürliche und warme Jodelstimmen. Gute Atem-/Tonstütze. Feine und tragende "Summ-Begleitung" im Solo. Der Begleit des Jodels wirkt etwas ruppig und übertrieben.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant. Schöne Klinger. Passend gewählte und abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Trotz zaghaftem Beginn wird die Tonart gehalten bis am Schluss. Schönes Klangbild mit sicherer Stimmführung. In der 1. Strophe gerät im Solo der punktierte Achtel im LT 9 zu tief und der Schlussakkord des Liedteils ist getrübt. Im Jodel der 1. und 2. Strophe werden überhöhte Hochtöne notiert (JT 6 und 15).
Rhythmik	Am Anfang metrisch ungenau. Einige Notenwerte werden zu kurz gehalten (zB LT 2, punktierter Achtel; LT 6, punktierter Viertel). Treffendes, flüssiges Tempo.
Dynamik	Im Liedteil wird abwechslungsreich und wohldosiert gestaltet, im Jodel fehlt eine spannungsvolle Dynamik. Die IV. Stufe (JT 10, 11) müsste dynamisch besser vorbereitet werden.
Gesamteindruck	Überzeugende Darbietung mit bemerkenswerter Musikalität und glaubhafter Wirkung.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3251

Heimberg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Egli Margrit, Steffisburg

Klasse 1

Alphornruef

Alfons Gugler

Tongebung	Tragender, weicher und klangvoller Chorklang. Der Jodelanfang klingt nach der 3. Strophe teilweise flackrig, wegen fehlender Atemstütze, sonst gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt, deutlich und textverständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der "Alphornruef" wird grösstenteils gut gemeistert. Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Einzelne Unreinheiten oder unsichere Stimmführungen im 1. Bass während der 2. Strophe in den LT 10, 15 und 16 sind eher zufälliger Art.
Rhythmik	Klar erkennbar, gut erarbeitet. Passende Temponahme im Liedteil und Jodel. Zu kurz geratene Viertelnoten im JT 1.
Dynamik	Differenziert und mit Begeisterung wird der Text gestaltet. Der Chor begleitet angepasst und unterstützend.
Gesamteindruck	Ein engagiert vorgetragener, wohltuender "Alphornruef". Der Liedinhalt wird treffend umgesetzt, der Jodel könnte noch spannungsvoller sein.
Juror(in)	Jürg Wenger

**JG - Jodler Gruppe**

3145

Heimisbach, Jodlerklub , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Schneider Regina, Enggistein

Ame schöne Morge
Fred Kaufmann

Tongebung	Der Chorklang ist gepflegt, rund und in den Stimmen ausgeglichen, wirkt aber insgesamt zu zaghaft und in leisen Stellen zu wenig tragend und kommt so nie ganz zur vollen Blüte. Die 1. Jodelstimme wirkt in der Brustlage in den JT 1 - 4 gepresst und verkrampft, hohe Töne geraten etwas flach. Die Jodlerin, welche ab JT 5 übernimmt, überzeugt mit lockerer, klarer, warmer und sehr klangvoller Stimme. Die 2. Jodelstimme ist stellenweise zu schwach hörbar.
Aussprache	Die gepflegten Nachsilben und Doppellaute überzeugen. Auch dem Runden der Vokale wird Beachtung geschenkt. Konsonanten dürften schärfer und der Klinger R hörbarer sein. Die Jodelvokalisation ist reich an Silben und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Nach etwas unsicherem Start findet sich der Chor bald zu einer harmonischen Einheit und hält die angestimmte Tonart bis zum Schluss. Im Liedteil sind nur wenige Trübungen zu verzeichnen. Unrein klingt der 1. Akkord in den LT 1 und 3, so wie der 3. Viertel im LT 6. Im Jodelbegleit stehen die halben Noten in den JT 2 und 8 mangels Stütze etwas wacklig da. Der 1. Jodler fasst in den JT 1 - 4 die grossen Tonsprünge nicht ganz sauber, mal zu eng, mal zu weit. Die 2. Jodelstimme zieht auf längeren Tönen nach unten.
Rhythmik	Mit Ausnahme der zu kurz punktierten Vierteln und dem etwas zu kurzen Liedauftakt ist die Rhythmik korrekt. Die Temponahme ist passend, die stetigen "ritardandi" vor den Kommas hemmen aber den Liedfluss und lassen die Taktart zu wenig erkennen. Der Jodel fliesst hingegen sehr schön.
Dynamik	Geschickt und dem Text entsprechend werden "piano"-Stellen eingesetzt. Die dynamischen Unterschiede dürften aber klarer sein. Das Freudige, Frische, das diese Komposition auch aufweist, kommt so zu wenig zum Tragen. Durch die obenerwähnten Absetzer kann die Spannung auf Höhepunkte hin kaum aufgebaut werden, musikalische Bogen gehen dadurch verloren.
Gesamteindruck	Viele gute Ansätze sind vorhanden. Der Abendglanz in der 3. Strophe oder das schöne "Gloggeglüt" sind spürbar und wirken innig und erlebt. Auch der Jodelschluss hat Glanz. Man spürt die seriöse Probenarbeit in allen Sparten, dennoch will sich der Vortrag nie voll entfalten. Beim nächsten Mal mutiger und lebendiger ans Werk! Das Rüstzeug ist da.
Juror(in)	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

3176

Hemberg, Heimet-Chörli , NOSJV

Klasse 1

Leitung: Roth Ruedi, Bächli

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Der Chor singt wohlklingend und hat eine runde Tongebung. Der Stimmenausgleich ist sehr gut. Die Jodelstimmen verfügen über einen guten Registerausgleich. Im Teil B und D erklingt die 1. Jodelstimme teilweise breit, kehlig und hart. Die Schlussakkorde werden vom ganzen Chor sehr gut gestützt.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt. Der Chorbegleit singt einheitlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor verfügt über ein schönes, gepflegtes Klangbild. Bis auf ganz wenige unsaubere Tonsprünge der Jodelstimmen in Teil D und E bleibt die Reinheit gewahrt. Die Stimmführung ist ansonsten sicher.
Rhythmik	Klar; die Metrik in allen fünf Jodelteilen gut erkennbar, die Temponahme passend und gut gewählt. Ungenauer Einsatz des Chors zu Beginn des A-Teils.
Dynamik	Der gesamte Vortrag wird kontrastreich gestaltet. Der Chorbegleit bildet ein gut angepasstes Fundament. Speziell in Teil C werden die Jodlerinnen dynamisch sehr gut durch den Chor unterstützt.
Gesamteindruck	Der traditionelle Naturjutz wird natürlich und mit viel Engagement vorgetragen. Die Teile A, C und E werten den Gesamteindruck auf. Insgesamt eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Thomas Bachofner

**JG - Jodler Gruppe**

3188

Henggart, Jodlerklub Tannhütte, NOSJV**Klasse 2**

Leitung: Brunner - Domfeld Sabine, Weiach

Alpenacht

Robert Fellmann

Tongebung	Die Gruppe erzeugt einen mächtigen Chorklang, welcher aber zu wenig elastisch wirkt. Dem Ganzen fehlt etwas die Wärme. Lobend erwähnen wollen wir das standhafte Bassregister. Die Mittelstimmen sind in Sachen Tongebung noch zu wenig sattelfest. Die Jodlerinnen verfügen über klangvolle Stimmen, müssen sie aber noch besser stützen.
Aussprache	Die Aussprache ist gut erarbeitet. Man spricht deutlich aus und setzt klare Schlusskonsonanten. Einzig die zu breit gesungenen ä könnten noch abgeschwächt werden, zB in "vo dert här".
Harmonische Reinheit	Im allgemeinen werden im Lied schöne Klangbilder erzeugt. Die Akkordwechsel werden gut gemeistert. Die angestimmte Tonart As-Dur erfährt zu Beginn eine leichte Sinktendenz. Bis zum Schluss erreicht man aber die gewünschte Tonart wieder. Schade, dass in den JT 1 und 5 die Terzen beider Jodelstimmen unrein, zum Teil überhöht und wacklig erklingen.
Rhythmik	Der punktierte Viertel im LT 1 und die punktierte Halbe im LT 4 werden zu kurz gesungen. Im Jodel sind ebenfalls kleine Ungenauigkeiten zu verzeichnen, überdehnter Achtel in den JT 1 und 5. Die Grundtempi von Lied und Jodel sind in Ordnung und passen gut zur Aussage der Komposition.
Dynamik	Die "forte"-Stellen werden allesamt übertrieben dargestellt, verursacht durch die allzu offene Singweise. Die agogischen Partiturvorschriften werden befolgt, dynamisch aber wirkt die Darbietung eher gleichförmig.
Gesamteindruck	Die Gruppe versucht das Lied mit innerem Empfinden zu singen, so dass über weite Strecken ein nachhaltiger Eindruck entsteht. Der Partiturvorschrift "steigern" ab LT 10 lebt man nach. Dennoch ist der Vortrag noch nicht ganz ausgereift. Man vermisst in der Interpretation noch etwas das Geheimnisvolle der "Alpenacht". Gesamthaft erleben wir aber eine recht urwüchsige Darbietung.
Juror(in)	Georges Hunziker

**JG - Jodler Gruppe**

3356

Herzogenbuchsee, Jodlerklub , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Egger Anni, Basel

Chömet, mir wei jutze

Felix Schmid

Tongebung	Mit gut geschulter Tongebung und Atemtechnik wird die Komposition beweglich und vor allem im Liedteil wohlklingend dargeboten. Der 1. Jodel wirkt kehlig in den Hochtönen (zB "es" im JT 2). Die 2. Jodelstimme erklingt klar und gut geführt. Beim Chor geht die Tonstütze in den "piano"-Stellen ein wenig verloren. Die tiefen "f" des 2. Basses in den JT 2, 3 und 7 haben zu wenig Tragkraft.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und gepflegt. Die Klinger sind schön herausgearbeitet.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil entsteht im allgemeinen ein schönes und ausgeglichenes Klangbild. Der Akkord f-c-a-f im LT 8 ist getrübt. Die Sequenz der Bässe in den LT 8 - 10 stimmt nicht ganz genau. Im Jodel zur 1. Strophe steigt der Chor um einen halben Ton nach H-Dur. Die 1. Jodelstimmen überhöhen die "es" im JT 3 und 5 und das "d" im JT 4. Der 2. Jodel ist harmonisch rein.
Rhythmik	Mit gut gewähltem Tempo, passender Metrik und klar gegliederter Rhythmik wird das Lied gesungen. Die Viertelnoten im LT 10 und die Fermate im JT 6 werden überdehnt.
Dynamik	Der Vortrag wird dynamisch sinnvoll gestaltet. Es werden schöne Melodiebogen wie in den LT 5 - 8 gebildet. Der Einsatz des 1. Basses im LT 7 ist zu stark.
Gesamteindruck	Gefühlvoll und engagiert wird der sorgfältig erarbeitete Vortrag wiedergegeben. Der Jodelteil vermag weniger zu glänzen als der Liedteil und wertet die Darbietung ab. Gesamthaft wird eine hohe Klasse 2 erreicht.
Juror(in)	Kurt Schluemp

**JG - Jodler Gruppe**

3340

Herzogenbuchsee, Jodlerklub Edelweiss, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Bieri Ueli, Fraubrunnen

Wenn ds Alphorn tönt
Emil Herzog

Tongebung	Der Liedteil wird resonanzvoll, mit ausgeglichenem, rundem und warmem Chorklang dargeboten. Die Jodelstimmen sind kräftig, allerdings leicht kehlig und im Hals gebildet. Dies fällt vor allem im JT 3 und im Auftakt des JT 6 auf. Hier wird das "e" nicht sicher in der Brustlage gejodelt. Den Kehlkopfschlägen wird öfters ausgewichen. Mit besserer Tonstütze und kontrollierterem Stimmsitz könnte dem abgeholfen werden.
Aussprache	Gut verständlich. Die R (zB in "Morge", "Heiterluft", "Dörfli", "Gurte", "Schneebärge" etc.) dürften prägnanter gesungen werden. Störend wirkt die falsch gesetzte Zäsur im LT 6 der 2. Strophe.
Harmonische Reinheit	Klare Stimmführung in allen Stimmen erkennbar. Der Chorbegleit in den JT 3 und 5 - 6 gelingt nicht immer rein und ist, vor allem an Stellen, wo leise gesungen wird, wacklig. In den "piano"-Stellen der 3. Strophe bekunden auch die Jodlerinnen Mühe. Als Folge der mangelnden Tonstütze sinkt der Chor um einen Halbton nach Gis-Dur.
Rhythmik	Den Vorgaben des Komponisten wird genau nachgelebt. Der 6/8-Takt ist nicht klar erkennbar und dürfte prägnanter ausgearbeitet werden. Vereinzelte Jodelpassagen sind rhythmisch unklar (Zb JT 1 und 6 zu lang; zu früher Einsatz der 2. Jodelstimme im JT 7).
Dynamik	Aussagekräftige und abwechslungsreiche Gestaltung im Lied- und Jodelteil. Vereinzelt sehr langsame Stellen im Jodel wirken etwas langweilig.
Gesamteindruck	Eine engagiert vorgetragene und ausdrucksvolle Darbietung, die durch die langsame Vortragsweise im Jodel geringfügig geschmälert wird.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

3249

Hettiswil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Barbey Thomas, Hasle b. B.

Frindschaft

André von Moos

Tongebung	Der Chorklang ist rund und ausgeglichen. Die 1. Jodelstimme gefällt. Die 2. Jodelstimme wirkt etwas dumpf und gepresst in der Schaltlage. Im Jodelbegleit fehlt die Tonstütze.
Aussprache	Die Aussprache ist klar und deutlich. Unsicherheit im Text in der 2. Strophe. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt recht gut. Einzig die ungenaue Stimmführung der 2. Bassstimme in den LT 5 - 6 stört. Die Begleitakkorde im Jodelbegleit sind durchwegs sehr unrein. Wir empfehlen, viele Hörübungen mit Oktave, Quinte und tiefer Terz vorzunehmen. Der Chor muss unbedingt ein "Gspüri" für reine Akkorde bekommen!
Rhythmik	Die Tempi sind sehr gut gewählt, zügig und doch nicht zu schnell. Um schöne Spannungsbogen über vier Takte zu erreichen, müssen lange Töne wie in LT 1 mit einem kleinen "crescendo" gesungen werden. Auftakte wie in LT 5 sind nicht exakt zusammen.
Dynamik	Der Liedteil ist zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Um dynamische Differenzierung zu erreichen, muss mehr gewagt werden. "Crescendo" heisst vor allem, leise beginnen. Um ein wirkungsvolles "decrescendo" zu erreichen, muss eine bestimmte Lautstärke vorhanden sein! Im Jodel hören wir eine gute Schwelldynamik.
Gesamteindruck	Das Lied wird mit viel Freude und Begeisterung vorgetragen und wirkt deshalb sehr ansprechend. Die vielen harmonischen Trübungen im Jodelbegleit führen in die Klasse 2. Mit einer besseren Tonstütze kann dies schnell verbessert werden. Dazu wünsche ich viel Ausdauer.
Juror(in)	Emil Wallimann

**JG - Jodler Gruppe**

3380

Hüswil, Jodlerhörli Daheim, ZSJV**Klasse 1**

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

Frühlig
Josef Dubach

Tongebung	Das Lied wird mit rundem, warmem Chorklang und einer wohlklingenden und gepflegten Tongebung vorgetragen. Der Solist verfügt über eine resonanzvolle Stimme, intoniert das Solo mit viel Kraft, weshalb es ein wenig rauh wirkt. Die 1. Jodelstimmen bilden schöne Hochtöne. In der Schaltlage klingen sie kehlig ("f" im JT 4 und "g" im JT 7). In der Sequenz a-a-g-f-d-d in den JT 3 und 4 hat der 2. Jodel zu wenig Tragkraft.
Aussprache	Der Text ist verständlich und gepflegt. Die "F" in "Frühlig" in den LT 13, 14 und 15 sind unscharf und zu wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Ausgelöst durch das Unterfassen des Solisten in der Schaltlage ("d" im LT 9, "es" im JT 11, "b" im LT 12) sinkt der Chor während des Solos zur 1. Strophe um einen Halbton nach B-Dur. Die Stimmführung und das harmonische Klangbild sind weitgehend gewahrt. Vereinzelt Stellen wie das "f" des 1. Tenors im LT 4, das "d" der 1. Jodelstimmen im JT 2 sowie der Schlussakkord im JT 8 sind getrübt.
Rhythmik	Die Komposition wird mit gut gewähltem Tempo und klar erkennbarer Metrik angegangen. Der Melodiefluss ist spannungsvoll. In der 2. Strophe werden die Achtelnoten in den LT 3 und 5 drängend gesungen, was sehr gut zum Text passt.
Dynamik	Abwechslungsreich; der Text wird gefühlvoll umgesetzt. Die Melodiebogen werden spannungsvoll aufgebaut.
Gesamteindruck	Der Frühling wird markig, ausdrucksstark und überzeugend dargestellt. Durch spürbar gute Probenarbeit wirkt der Vortrag ausgereift und gut erlebt.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JG - Jodler Gruppe

3349

Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Aemmitaler Alpuffahrt
Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Schöne Tongebung und ausgeglichen in allen Registern. Im "forte"-Bereich klingt der Chor etwas hart. Es hilft, sich diese "forte"-Stellen nicht als laut, sondern als "gross" vorzustellen. Strahlende Jodelstimmen, die aber bei der dominanten Begleitung ein wenig untergehen.
Aussprache	Klare, verständliche Aussprache und gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Jodel generell eine leichte Steigtendenz, was zum Anstieg nach Fis-Dur führt. In den absteigenden Jodelpassagen wie in den JT 1, 3 und 6 werden die Intervalle zu klein erfasst, was zur leichten Überhöhung führt.
Rhythmik	Durchwegs sehr präzise und prägnant. Die Tempi sind gut gewählt. Der formale Aufbau des Liedes wird korrekt erfasst und umgesetzt.
Dynamik	Im dynamischen Bereich muss dem Klanguausgleich mehr Beachtung geschenkt werden. So klingt die Jodelbegleitung zwar sehr schön, ist aber im Verhältnis zu den Jodelstimmen durchwegs zu laut. Endsilben am Ende einer Phrase dürfen mehr abgespannt werden, zB im LT6 "nie-der". "Nie-" auf eins ist betont und "der" auf zwei muss viel entspannter und leiser daherkommen, damit auf den zweiten Schlag keine Betonung kommt.
Gesamteindruck	Wie hören einen erlebten und engagierten Vortrag. Die Freude und Begeisterung an der Alpuffahrt ist spürbar und überzeugend. Viele schöne Details zeugen von einer seriösen Probenarbeit.
Juror(in)	Emil Wallimann



JG - Jodler Gruppe

3224

Innertkirchen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Kehrli Christine, Meiringen

Klasse 1

Bärglerfründe

Adolf Stähli

Tongebung	Die gut geschulten Stimmen singen weich und wohlklingend. Der Chorklang ist voll und tragend. Der Jodeleinstieg der 1. Jodelstimme tönt unsauber.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist passend und korrekt. Vereinzelt hört man störende Wortverbindungen wie "wär_i" in den LT 6 und LT 10 sowie "ertönt_es" im LT 6.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Wir hören ein sauberes Klangbild mit sicherer Stimmführung. Die harmonische Reinheit wird nur durch den unsauberen LT 11 und den leicht getrübbten Schlussakkord im JT 8 gestört.
Rhythmik	Exakt, klar und präzise. Die Metrik ist deutlich ausgearbeitet; einzig die Triolen dürften markanter betont werden. Das Tempo ist passend und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Der Liedteil ist textgemäss gestaltet und wirkt abwechslungsreich und aussagekräftig. Im Jodel findet die Gestaltung etwas weniger statt. Hier könnte ausgeprägter differenziert werden.
Gesamteindruck	Die "Bärglerfründe" werden gefühlvoll, innig und vor allem glaubhaft dargestellt. Ein erlebter Vortrag, der durch seine Harmonie und Sinnhaftigkeit überzeugt.
Juror(in)	Daniel Föhn

**JG - Jodler Gruppe**

3227

Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

E schöne Tag

Josef Dubach

Tongebung	Der weiche, warme und ausgeglichene Chorklang, geführt von lockeren Tenorstimmen und getragen von einem satten Bassfundament, entfaltet sich gerade auf Schwelltönen und im "mezzoforte" und "forte" wunderschön. In leiseren Stellen trägt der Klang nicht ganz durch. Die Solostelle ab LT 9 erfreut mit klaren Stimmen, die aber im "piano" etwas verkrampft wirken. Die Jodelstimmen sind kultiviert und locker, gerade im Kopfregeister, und verfügen über eine gute Jodeltechnik. Schade, dass die 2. Jodelstimme zu wenig wahrnehmbar ist.
Aussprache	Runde, einheitliche Vokalbildung, gepflegte Endsilben und eine sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation zeichnen diesen Vortrag aus. Den Konsonanten und einzelnen Klingern dürfte noch mehr Beachtung geschenkt werden. Einige Wortverbindungen fallen kaum ins Gewicht.
Harmonische Reinheit	Das Steigen um einen halben Ton geht ohne merkwürdige Trübungen vor sich. Die Sänger sind sehr bestrebt, sich gut zuzuhören. So gelingt die Strophe gut. Im LT 6 ist lediglich der 2. Viertel immer getrübt und im LT 8 singt der 1. Bass die Achtelfigur zu tief. Die Jodler steigen immer etwas tief ein, führen ihre Stimmen aber sicher. Im ganzen Chor erklingt die IV. Stufe in JT 6 unrein.
Rhythmik	Das Tempo in der Strophe ist passend gewählt, Rhythmik und Metrik sind sorgfältig erarbeitet. Einzig die Achtel zu Beginn der LT 3 und 6 sind verhasstet und Viertelpunktierungen könnten allgemein länger sein. Der Jodel dürfte dem "beschwingt" mehr entsprechen.
Dynamik	Mit viel Gefühl wird kontrastreich und mit schönen Schwelltönen aus dem Text heraus gestaltet und Spannung erzeugt. Melodiebögen dürften noch mehr ausgesungen werden. Der Zwischenteil ab LT 9 wirkt zu zaghaft. Im Jodel gefällt das "crescendo" ab JT 4.
Gesamteindruck	Eine innig erlebte Morgenstimmung wird uns hier auf feinsinnige Art und Weise dargeboten. Gerade die zarten Schönheiten des erwachenden Tages wirken sehr glaubhaft. Dennoch dürfte der Chor in Zukunft noch etwas mutiger und frischer interpretieren. Insgesamt aber ein berührender Abschluss des Abendkonzerts!
Juror(in)	Peter Künzi

**JG - Jodler Gruppe**

3018

Kandersteg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Qualizza Gino, Frutigen

Klasse 2Bärgli-Jutz
Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin beginnt mit hauchiger Stimme. Der 2. Jodler fügt sich recht sicher ein. Auch der Start des Jodlers in der Wiederholung klingt resonanzarm. Teil B gelingt besser; die beiden Stimmen fangen an zu klingen. Die Wiederholung des A-Teils bringt wieder Schwächen wie zu Beginn des Vortrags. Der letzte Teil ertönt klangvoller, mit recht ausgeglichenem Chorbegleit.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt. Die Kehlkopfschläge fehlen jedoch öfters.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie wird im Jutzanfang häufig getrübt. Der Jodler unterfasst in der Wiederholung etliche Töne. Nach dem deutlich besseren B-Teil weist der wiederholte A-Teil wieder Trübungen auf. Nur dank einem recht soliden Chorklang kann die angestimmte Tonart gehalten werden. Der Beginn des C-Teils gelingt ganz respektabel, weil der Chor gut mitmacht. Der Abschluss dieses Teils ist dann wieder mit ein paar Trübungen behaftet.
Rhythmik	Diese Sparte gelingt dem Chor am besten. Während des ganzen Vortrags ist ein Puls spürbar.
Dynamik	Der Chor ist bemüht, den einzelnen Teilen ihren Charakter zu geben; dies gelingt jedoch nur bedingt. Die Teile B und C unterscheiden sich deutlich von den beiden A-Teilen, die wenig Spannkraft aufweisen.
Gesamteindruck	Eigentlich weisen die Mängel in der Harmonie und in der Tongebung in die 3. Klasse. Da aber in den anderen Sparten auch erfreuliche Elemente zu hören sind, findet dieser Vortrag gerade noch Platz in der Klasse 2. Für die Zukunft ist in den Sparten Stimmbildung und Gehörschulung gezielte Aufbauarbeit notwendig.
Juror(in)	Ueli Moor



JG - Jodler Gruppe

3389

Kirchberg, Jodlerklub Schützenhörli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Z' Alp

Robert Fellmann

Tongebung	Wir hören einen tragenden, warmen Chorklang mit ausgeglichenen Stimmen. In den LT 12 und 13 erklingt die Jodelstimme flackrig, sonst gut ausgebildete Jodeltechnik. Beherrschte Atemstütze.
Aussprache	Deutlich und sehr gepflegt. Kleiner Patzer: Im JT 15 singt ein Sänger schon das "Nänd" der 2. Strophe. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Trotz Sinktendenz bleibt die Harmonie gut gewahrt. Die Tenorstimmen können in der 1. Strophe die Tonhöhe nicht ganz halten, der Chor geht aber sehr gut mit. Die Stimmführung der 1. Jodlerin ist in den LT 12 und 14, sowie im JT 15 wacklig.
Rhythmik	Exakt, mit erfasster Metrik und passend gewähltem Tempo. Sorgfältig erarbeitet.
Dynamik	Interessanter Spannungsaufbau, aussagekräftig und wohldosiert gestaltet.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert die Komposition sehr schön und gestaltet textgemäss. Die Alpfahrt wird glaubhaft dargestellt. Eine überzeugende und erlebte Darbietung!
Juror(in)	Jürg Wenger

**Köniz, Jodlerklub Könizbärg, BKJV****Klasse 2**

Leitung: Burkhalter Renate, Hasle b. Burgdorf

E Hand voll Heimatärde
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist nur teilweise ausgeglichen. Das Bassfundament fehlt. Die Tenöre sind unsicher in der Schalllage; Brust- und Kopfstimmen geraten durcheinander (Stimmsitz kontrollieren!). Die Töne klingen flackrig und glanzlos, ohne Tragkraft. Durch die ungestützte Singweise klingt der Vortrag spannungslos. Im Jodel bekunden die Jodelstimmen Mühe mit den langen Melodiebögen. Ihr Gesang wird immer kurzatmiger und die Töne können nicht mehr kontrolliert werden. Die Kehlkopfschläge nach unten werden immer auf "u-jo" statt "u-o" gejedelt.
Aussprache	Verständlich, aber nicht prägnant und wenig gepflegt. Viele sinnentstellende Wortverbindungen ("erwacht_e", "Dorf_u", "Vogelstimm_im", "tropfet_us", "Gwitter_us" etc.) und betonte Endsilben (zB "Hüt-te", "ylüü-te", "verwy-le", "fii-ne" etc.) wirken störend. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Bedingt durch die mangelhafte Tongebung sind viele kleine Unreinheiten in der Stimmführung feststellbar. Die Schlusstöne fallen ab, so dass der Chor um einen Halbton sinkt. Vor allem im Jodelteil werden viele Töne von den Jodelstimmen unterfasst und stören das harmonische Klangbild.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit deutlich erkennbarer Metrik und passender Temponahme. Viele kurze Zäsuren, weil alle Sänger an der gleichen Stelle atmen.
Dynamik	Der Liedteil wird wohldosiert gestaltet und tönt natürlich. Im Jodel vermisst man schöne Melodiebögen, sowohl von den Jodel- wie auch von den Begleitstimmen. Der Chorbegleit klingt monoton. Es fehlt an Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Die Frage der Überforderung mit dieser Komposition muss sich der Chor selber stellen. Positiv sind die dynamischen Ansätze und der sichere Rhythmus. Mit gezielter Stimmbildung, Schulung der Atemtechnik und der Sprache wird es dem Chor gelingen, eine höhere Klassierung zu erreichen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

**JG - Jodler Gruppe**

3443

Konolfingen, Emmentaler - Jodler , BKJV**Klasse 1**

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

Jodlerfreud

Max Huggler

Tongebung	Der kultivierte, kräftig tragende und warme Männerchorklang wird gestützt von einem sonoren Bassfundament. Die klaren, gut ausgebildeten und lockeren Jodelstimmen setzen mit gekonnter Jodeltechnik dem Klanggefüge die Krone auf. Einzig der Stimmenausgleich ist nicht durchwegs gewährleistet. So sticht der 2. Tenor gegen Strophenende immer zu stark heraus und die Achtelfiguren des ersten Basses in den LT 2, 14 und 15 sind zu wenig klar hörbar. Leisere Stellen im Textteil werden vom 1. Tenor etwas wenig gestützt.
Aussprache	Die scharfen Konsonanten, runden Vokale und gepflegten Endsilben überzeugen. Dem Klinger R sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Der Text der Bässe in den LT 9 - 11 ist wenig prägnant. Die Jodelvokalisation ist sehr abwechslungsreich!
Harmonische Reinheit	Der Chor hält die angestimmte Tonart As-Dur in dieser anspruchsvollen Komposition mit einem meist klaren Klangbild sicher, steigt im letzten Jodel ohne Trübungen noch leicht an. Die Führung des 2. Basses in den LT 5 und 6 ist nicht ganz sauber und der 1. Bass ist in sich nicht immer ganz klar. Im ganzen Chor sind die Schlusstöne (LT 16, JT 4, 8) etwas getrübt. Die Jodler intonieren abgesehen vom Schleifton im JT 4 und dem leichten Überhöhen am Schluss des letzten Jodels absolut einwandfrei.
Rhythmik	Das frische Tempo, die präzisen Einsätze, die sehr sorgfältig erarbeitete Metrik und die schönen Tempowechsel verleihen dem Vortrag viel Schwung und Beweglichkeit. Die punktierten Achtel sind oft zu wenig markant und die Achtelpartien in den LT 11 und 13 werden leicht verhasstet. Der Jodel fließt sehr natürlich.
Dynamik	Dem vorgeschriebenen "Froh und mit viel Wärme" wird wunderbar entsprochen. Frische spannungsvolle Momente wechseln mit feinen, besinnlicheren Stellen, immer passend aus dem Text heraus. Die Bässe übernehmen schön und getragen die Melodieführung in den LT 9 - 11. Im Jodel dürfte der Chor mehr der Gestaltung der Jodler folgen, Höhepunkte würden noch mehr wirken.
Gesamteindruck	Ein begeisternder, sehr lebendiger Vortrag, dargeboten mit viel Herzblut und Musikalität. Da springt die Jodlerfreude über auf uns Zuhörer!
Juror(in)	Peter Künzi

**JG - Jodler Gruppe**

3143

Koppigen, Jodlerklub Bärgränneli, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Mathys Res, Dürrenroth

Bärgfahrt
Emil Herzog

Tongebung	Der Klub zeigt, dass an seiner Tongebung durch Stimmbildung gut gearbeitet worden ist. Der Chorklang ist ausgeglichen und resonanzvoll. Die Jodeltechnik ist sauber und gut ausgebildet. Abzüge gibt es wegen der zittrig wirkenden Jodelstimmen in den JT 1 und 2 und wegen der etwas angstvollen Tongebung in den JT 3 - 5. Da wären die guten Jodelstimmen mit etwas mutigerem Singen besser zum Ausdruck gekommen.
Aussprache	Der Text wird gepflegt, deutlich und prägnant ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist sicher, die Tonart wird stets gewahrt. Im LT 7 ist das "c" und im LT 8 das "f" der Jodelstimmen wacklig. Die Tenorstimmen singen ihre Töne im LT 8 etwas zu tief. Der Auftakt zu JT 1 wirkt wacklig und ungenau - vermutlich wegen der Nervosität der Jodelstimmen. Die Melodiebogen in den JT 5 und 6 gelingen den Jodelstimmen harmonisch nicht ganz sauber, was auf die in der Sparte Tongebung angesprochenen Mängel zurückzuführen ist.
Rhythmik	Der Auftakt zu LT 5 wird zu wenig präzise punktiert. Sonst sind die rhythmischen Notenwerte exakt und präzise einstudiert worden. Die Metrik ist klar erkennbar. Im Kontrast zu "Frisch" wird die Tempoangabe "Etwas langsamer" zu wenig deutlich hervorgehoben.
Dynamik	Die Jodlerinnen bieten dynamisch abwechslungsreiche Passagen mit schönen Höhepunkten in den JT 5 - 6. Der Liedteil dagegen wirkt etwas gleichförmig, weil deutliche "crescendi" und "decrescendi" fehlen. Der Alpsegen wird feierlich und dynamisch ausgezeichnet vorgetragen.
Gesamteindruck	Man spürt die Freude der Sennen auf die Bärgfahrt. Zeitweise dürfte zwar noch mehr Spannung in dieses Lied hinein interpretiert werden. Der Vortrag ist klangvoll, mit vielfältigen Möglichkeiten. Die Abwechslung der Jodelstimmen erzeugt nie Langeweile. Der ganze Vortrag wird deutlich spürbar gesungen, jedoch bräuchte es zur vollen Überzeugung im Liedteil mehr Temperament - der Übermut und die überschäumende Fröhlichkeit der Sennen und Kühe werden vermisst.
Juror(in)	Georg Bircher

**JG - Jodler Gruppe**

3396

La Ferriere, Jodlerklub , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Christen Françoise, Chézard-St-Martin

Z' Alp

Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang ist nur im Jodelteil tragend und warm. Im Liedteil singt der Chor glanzlos. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet und verleiht dem Jodel ein klangvolles Bild. Im Liedteil müssen die Sänger mit guter Atemstütze und vor allem lockerer und beweglicher singen.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig prägnant. Die Aussprache ist zu verhalten. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Tonart B-Dur wird gehalten, doch hören wir im Liedteil einige unreine Stellen: im LT 3, wo der Einsatz des 2. Tenors und des 1. Basses ungenau sind; im LT 4 ist der B-Dur-Akkord unrein; im LT 6 singt der Chor unsauber und im LT 10 sind die Akkorde getrübt. Der Jodelteil gelingt, ausser vereinzelter unpräziser Hochtöne der Jodelstimme, harmonischer; vor allem gefällt der sonore Chorbegleit.
Rhythmik	Spürbare Metrik, gut gewähltes Tempo. Ungenaue Notenwerte in den LT 13 - 14, wo die Sechzehntelnoten gleich lang gesungen werden wie die Achtelnoten. In den JT 9 - 10 erfolgt der Einsatz des Chorbegleits ("chom") jeweils zu spät.
Dynamik	Eine dynamische Differenzierung und eine textgerechte Gestaltung erkennen wir leider erst in der 3. Strophe. Vorher wird gleichförmig, zu brav und ohne Spannung gesungen. Der Jodel gelingt schwungvoller und abwechslungsreicher mit einigen Schwelltönen und Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann uns nur teilweise überzeugen, da die Darbietung einige harmonische Mängel aufweist und zu farblos vorgetragen wird. Zu was die Sänger eigentlich im Stande sind, zeigen sie den Zuhörern in der ansprechend gestalteten 3. Strophe und im gefühlvoll und glaubhaft dargestellten Jodel.
Juror(in)	Daniel Föhn

**JG - Jodler Gruppe**

3234

Langenthal, Jodler - Doppelquartett , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Roth Margrit, Zofingen

Bim Vernachte

Emil Herzog

Tongebung	Der Chor verfügt über ein schönes Bassfundament. Der Chorklang ist zu wenig ausgeglichen. In den LT 8 - 12 und im Jodelteil dominieren der 1. Tenor und der 2. Bass gegenüber den Mittelstimmen. Die Jodelstimmen sind wohlklingend, aber mit wenig Resonanz in der Kopfstimme.
Aussprache	Verständlich. Wir stellen Wortverbindungen wie in den LT 1 ("fern_us"), LT 2 ("tönt_e") und LT 5 ("Fels_u") fest.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart As-Dur wird während des gesamten Vortrags stabil gehalten. Im allgemeinen ist die Intonation sicher, vereinzelt ist die Stimmführung zu wenig exakt. Der 1. Tenor intoniert die "fis" in den LT 3 und 7 zu tief. Der 1. Bass singt im LT 8 "fis" statt "f" und die Sequenz g-e-h im LT 14 zu wenig genau. Das Intervall g-f des 2. Tenors im LT 8 ist unpräzis. Im Jodelteil unterfasst die 1. Jodelstimme das "h" im JT 5 und die 2. Jodelstimme das "g" im JT 1. Die Intervalle g-d des 1. Basses in den JT 1, 2 und 6 sind unexakt und im JT 5 ist das "d" kaum hörbar.
Rhythmik	Mit passendem Tempo und gut erfasster Taktart wird der Vortrag gestaltet. Die punktierten Achtel im LT 4 und 15 des Chors sowie in den LT 1, 2 und 10 des 1. Basses sind rhythmisch unexakt. Der Zwischenjodel in den LT 6 und 7 ist leicht verhasstet. Die halbe Note im JT 5 gerät zu knapp.
Dynamik	Der Text wird gefühlvoll interpretiert, der Vortrag wirkt jedoch gleichförmig. Dynamische Differenzierungen sowie "crescendi" und "descrescendi" sind zu wenig deutlich.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist gut erarbeitet, vermag aber nicht zu glänzen. Die Stimmung beim Vernachten springt aufgrund der fehlenden Spannung zu wenig auf den Zuhörer über.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JG - Jodler Gruppe

3197

Langenthal, Jodlerklub Echo, BKJV

Klasse 1

Leitung: Ryser Lukas, Wynau

Senn's Abschied
Hans Walter Schneller

Tongebung	Die runde, weiche und wohlklingende Tongebung überzeugt. Die Ermüdung bis am Schluss der Darbietung vermindert die stimmliche Spannung. Die ausgeglichenen Register und die gut ausgebildete Jodeltechnik mit beherrschter Atemstütze sind positiv zu vermerken.
Aussprache	Der Text wird deutlich und prägnant mit gepflegten Konsonanten und Vokalen ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut und passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Schleichend sinkt der Chor bis am Schluss um einen Halbton. Unreinheiten werden festgestellt im LT 12 (Trübung in der 2. Strophe auf "dass"), im JT 2 ("g" der 2. Jodelstimme) und in den JT 3 und 5 (ungenau Tonfolge g-as bzw. das zu tiefe "as" der 2. Jodelstimme) und im JT 7 (zu tiefes "es" der 2. Jodelstimme). Sonst ist die Harmonie im allgemeinen gut.
Rhythmik	Rhythmik, Metrik, Temponahme und Melodiefluss sind tadellos.
Dynamik	Im Liedteil sollte dynamisch noch besser differenziert werden. Der Spannungsaufbau leidet unter den zu wenig ausgeprägt gesungenen "crescendi" und "decrescendi". Die textliche Umsetzung gelänge besser.
Gesamteindruck	Der Chor steigert sich von Strophe zu Strophe. Dadurch erreicht der anfänglich recht farblos wirkende Vortrag die gewünschte gefühlvolle und gut nachempfundene Ausstrahlung. Der Jodel lässt einen krönenden Abschluss vermissen. Damit wäre die Darbietung perfekt.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3058

Langnau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Wüthrich Annelies, Langnau i. E.

Flüebüemli-Juitz

Fredy Wallimann

Tongebung	Der Chorklang ist kräftig, sicher tragend und ausgeglichen. Meist klangvolle Jodelstimmen. Vereinzelt gepresst klingende Hochlagen der ersten Jodelstimme (zB im zweiten Teil im JT 1, im dritten Teil in den JT 1, 2, 5 und 6 und im vierten Teil in den JT 1 und 2).
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und natürlich.
Harmonische Reinheit	Harmonische Trübungen entstehen meist durch die gepresste Tongebung der Jodelstimmen. Der Chor trägt harmonisch sicher mit sauberen Akkordwechseln. Die angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten.
Rhythmik	Klare und markante rhythmische Strukturen. In allen vier Teilen klare Metrik und passend differenzierte Tempi. Präziser Einstieg der Chorbegleitung.
Dynamik	Der dynamisch wohldosierte Einstieg des Chores gefällt ebenso wie die exakten Stufenwechsel. Schön gestaltete Melodiebögen der Jodelstimmen.
Gesamteindruck	Ein engagierter, erlebter und gefühlvoller Naturjutz, der gesamthaft überzeugt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

**JG - Jodler Gruppe**

3339

Langnau, Jodlerklub Hühnerbach, BKJV**Klasse 2**

Leitung: Zaugg Barbara, Eggiwil

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chorklang ist unausgeglichen, denn die 1. Tenorstimme dominiert zu sehr, die Mittelstimmen dagegen sind zu leise und instabil. Die 1. Jodelstimme klingt spannungsvoll, manchmal leicht gepresst. Die 2. Jodelstimme geht zu wenig mit und klingt etwas belegt.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Im Jodelbegleit ist die Vokalisation nicht hörbar.
Harmonische Reinheit	Durch die un stabile Stimmführung der Mittelstimmen klingt der Liedteil bezüglich Reinheit etwas verschwommen. Im Jodelauftakt sowie im JT 23 (d-b) und JT 24 intoniert die 2. Jodelstimme zu tief. In den JT 25 und 26 drängt die 1. Jodelstimme nach oben. Der in B-Dur angestimmte Vortrag endet einen halben Ton höher in H-Dur.
Rhythmik	Der Liedtext wird bei jedem Komma oder Satzende durch zu kurz gesungene Viertel- und halbe Noten zerhackt (LT 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16). Der Jodelbegleit ist rhythmisch nicht richtig strukturiert, da die Vokalisation nicht oder kaum hörbar ist (halbe Noten und Viertelnoten sind nicht gut herauszuhören).
Dynamik	Verschiedene Gestaltungsansätze sind spürbar durch Spannungsaufbau mit Schwelltönen. Die abgehackte Singweise lässt aber keine weitere dynamische Gestaltung zu.
Gesamteindruck	Engagement und Begeisterung sind zwischendurch gut spürbar, die klangvollen Stimmen im 1. Tenor und auch die 1. Jodelstimme vermögen einige Höhepunkte zu setzen. In Anbetracht der erwähnten Mängel kann aber der Vortrag nicht überzeugen und wirkt auch nicht ausgereift.
Juror(in)	Marianne Aebischer

**JG - Jodler Gruppe**

3103

Lanzenhäusern, Jodlerdoppelquartett Steinenbrünnen, BKJV**Klasse 2**

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chor verfügt über einen ausgeglichenen, runden Chorklang. Die jüngere Jodlerin hat eine strahlende Stimme, welche jedoch in der Schalllage sehr hart und grell tönt. Die fast geschlossene Mundstellung verunmöglicht der anderen Jodlerin einen runden, vollen Klang. Sie singt halsig und die Hochtöne sind kehlig. Die 2. Jodelstimme hat einen tragenden Klang, ist aber stellenweise fast zu schwach gegenüber den 1. Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich. Wortverbindungen wie zB "bi_als" oder "am_ächte" sollten vermieden werden. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Allgemein schönes Klangbild im Liedteil. Ausnahmen: Der Tonsprung des 2. Basses im LT 1 ist ungenau, im LT 6 singen die 1. Tenöre die Tonfolge g-f ungenau (nur 1. Strophe). Im Jodel sind die Aushaltetöne, zB der punktierte Viertel im JT 1, die Halbe im JT 2, die punktierten Viertel in den JT 5 - 6 unrein.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, erfasste Taktart. Schade, dass die Jodelstimmen in den JT 1 und 5 nach dem punktierten Viertel absetzen. Das stört den Melodiefluss. Das Durchsingen würde mehr Spannung erzeugen. Im Liedteil wie im Jodel wird ein passendes Tempo gewählt.
Dynamik	Sehr erlebter Aufbau im Liedteil. Auch im Jodel wird differenziert gestaltet, Schwelltöne werden jedoch vermisst.
Gesamteindruck	Der Liedteil gefällt deutlich besser als der Jodel. Die Liedaussage kommt an und man spürt die herzhafteste Ausstrahlung des Chores. Der Jodel wertet die Gesamtleistung leider ab und weist den Vortrag klar in die Klasse 2.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3078

Laupen, Jodlerklub Heimelig, BKJV

Leitung: Minder Annemarie, Rosshäusern

Klasse 1

Mi Läbesfröid
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor überzeugt uns mit einer gut geführten 1. Stimme und einem ausgeglichenen Chorklang. Einheitlich, schön und hell erklingen die Jodelstimmen. Gelegentlich treten die 2. Bässe etwas zu stark hervor.
Aussprache	Einheitlich, schöne Klinger, durchwegs gut verständlich. Ideal gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Korrekte Harmonie im Liedteil. (Im LT 9 singt der 2. Tenor zum Glück ein "d", nicht wie geschrieben das "cis".) Im Jodel nach der 1. Strophe findet der Begleit die Metrik zum Jodel nicht sauber und singt diese Partie merklich unrein.
Rhythmik	Die Taktart wird erfasst; präzise Einsätze vor allem im Liedteil. Im Tempo dürfte die Vorgabe "Lebensfroh" besser und zügiger wahrgenommen werden.
Dynamik	Hier könnte dem textlichen Inhalt besser nachgelebt werden, zB in der 2. Strophe in den LT 2 - 4 und 8 - 10.
Gesamteindruck	Ein fein klingender Vortrag mit hellen, frischen Jodelstimmen. Das Lied kommt etwas brav daher. Es wird wenig gewagt. Die Höchstklasse wird nur sehr knapp erreicht.
Juror(in)	Klaus Rubin



JG - Jodler Gruppe

3193

Lauperswil, Jodlerhörli Moosegg, BKJV

Klasse 3

Leitung: Wiedmer Manfred, Emmenmatt

Alpmorge

Robert Fellmann

Tongebung	Im Textteil klingt der Chor recht ausgeglichen. Das stossweise Singen wirkt sich negativ auf die Tongebung aus. In der tiefen Kopflage fehlt die Resonanz.
Aussprache	Der Text ist verständlich. Abzug ergibt die verschwommene und langweilig wirkende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil sind wenig Unreinheiten zu vermerken. Hingegen der Jodel erklingt durchwegs unrein und verursacht eine Sinktendenz des Chores von B- nach A-Dur. Dafür muss vor allem die 1. Jodelstimme die Verantwortung übernehmen, welche in allen Takten unterfasste Tonsprünge oder Tonschwankungen erkennen lässt.
Rhythmik	In den LT 4 - 8 fehlt der Melodiebogen, weil stockend und abgehackt gesungen wird. Nicht in jeder Pause atmen und warten! Der Jodel misslingt rhythmisch, weil die Notenwerte nicht eingehalten werden und somit auch kein Metrum spürbar ist. Da ist man den schwierigen Herausforderungen der Komposition gar nicht gewachsen.
Dynamik	Wegen der fehlenden Melodiebögen ist es dem Chor nicht möglich, die notwendige Spannung aufzubauen. Die Vorgaben "mezzoforte", "piano", "forte" und die "decrescendi" werden nicht umgesetzt.
Gesamteindruck	Die schwierige Ansprüche dieser Fellmann-Komposition überfordert den Chor. Dabei gelingt der Liedteil noch etwas besser als der rhythmisch und harmonisch total verpatzte Jodel. Der Vortrag vermag die Zuhörer für den Alpmorgen kaum zu erwärmen. Bei für die stimmlichen Mittel passenderer Liedwahl wird der Chor mit dem nächsten Wettlied erfolgreicher sein!
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3235

Le Fuet, Jodlerklub Enzian, BKJV

Klasse 3

Leitung: Aebersold -Vaccher Daniela, Tramelan

Bärgbueb's Wunsch
Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang singt im Liedteil recht ausgeglichen und rund. Grell und flackrig tönt im LT 1 "über" und im LT 11 "ufe". Der Jodel erklingt ohne Stütze und ohne Tragkraft, dadurch fehlt der Glanz in den Hochtönen.
Aussprache	Meist verständlich, teilweise auch nachlässig und ungepflegt. Vokale runder und bewusster aussingen. Die Jodelvokalisation wirkt auch wegen den fehlenden "lü" eintönig und langweilig.
Harmonische Reinheit	Nach der 2. Strophe sinkt der Chor von As-Dur nach G-Dur. Ungenaue Stimmführung im 2. Bass in den LT 1, 8, 10 und 11. Der Jodelbegleit ist fast durchwegs unrein und getrübt.
Rhythmik	Tempo im Liedteil gut gewählt. Der 3/4-Takt ist nicht immer klar erkennbar. Zu kurz geratene punktierte Viertelnoten in den LT 3 und 6, in den JT 3 und 4, ebenso die halbe Note im LT 4. Verhasstete Partien in den LT 5 - 6. Die Sechzehntel-Passagen im Jodelauftakt und im JT 1 werden zu schnell gesungen.
Dynamik	Im Liedteil wird versucht, textgemäss zu gestalten. Im Jodel sind keine Höhepunkte zu finden, er klingt ausdruckslos und ohne Glanz.
Gesamteindruck	"Bärgbueb's Wunsch" geht leider nicht in Erfüllung. Man findet sich nicht zum harmonischen Musizieren: Bedingt durch die aufgeführten Mängel ist leider keine bessere Klassierung möglich. Gute Ansätze sind vorhanden, müssen aber sorgfältiger ausgearbeitet werden.
Juror(in)	Jürg Wenger



JG - Jodler Gruppe

3254

Lützelflüh, Gotthelf - Chörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Gerber Rosmarie, Biembach

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Weicher, ausgeglichener Chorklang. Wegen mangelnder Tonstütze (kurzatmig) teilweise flackrig, zB im LT 3 in "schö-ni", im LT 8 in "Mor-ge" und im LT 11 in "üs-er schö-ne", ebenso in den JT 4 und 6.
Aussprache	Gut verständlich. Zu offene ä in "Lä-be" und "schwär". Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird trotz leichten Schwankungen gewahrt. Der 1. Tenor ist in den LT 3 - 4 ungenau, ebenso der 1. Bass im LT 15. Der Schlussakkord im LT 19 klingt unrein. Unterfasst werden der Auftakt zum Jodel sowie Passagen in den JT 3 und 6.
Rhythmik	Die Taktart wird gut erfasst. Das Tempo wird eher zu schnell gewählt. Verhastete Partien im Liedauftakt und in den LT 3 und 5. Flüchtige Punktierungen im LT 1 und im JT 1. Überdehnte Viertelnoten in den LT 4, 8 und 12.
Dynamik	Alle Strophen werden gleich gesungen, die textliche Umsetzung findet kaum statt. Wenig Spannung und Entspannung, so dass das Lied gleichförmig klingt.
Gesamteindruck	Ein noch nicht ausgereifter Vortrag, der in allen Sparten Mängel aufweist und nur teilweise zu überzeugen vermag. Der Linde fehlen noch die starken Wurzeln und die leuchtenden Sonnenstrahlen, welche sie zum Blühen bringen.
Juror(in)	Jürg Wenger

**JG - Jodler Gruppe**

4055

Lyssach, Jodlerklub , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Frank Andreas, Kirchberg

Frindschaft

André von Moos

Tongebung	Der Chor singt mit beherrschter Atemtechnik und kräftigen Stimmen und verfügt über sonore Bässe. In der Schaltlage wie beim "f" im LT 5 verlieren die 1. Tenöre an Tragkraft. In den "piano"-Stellen sind die Töne zu wenig gestützt. Die Jodelstimmen singen schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Die "R" wie in "Vergässe" im LT 4 und in "Sorge" im LT 6 sind zu wenig deutlich. Im Jodelteil ist die Vokalisation passend. Es dürften noch ein wenig mehr "lü" eingebaut werden.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt im Liedteil der 1. Stoppe um einen halben Ton nach A-Dur. Diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Der 1. Tenor unterfasst die "f" in den LT 1, 5 und 7, die "g" im LT 3 und das "e" im LT 3. Der Schlussakkord im LT 8 ist unrein. Im LT 6 machen die Tenöre einen Schleifton vom Intervall a-f zu g-e. Die 1. Jodelstimme intoniert die Sequenz f-f-es-c-cis im JT 3 zu wenig exakt und unterfasst die hohen "f" im JT 7. Die 2. Jodelstimme singt die "d" im JT 1 und das "g" im JT 6 zu tief. Aufgrund des Sinkens sind die tiefen "f" des 2. Basses in den JT 3 und 7 kaum hörbar.
Rhythmik	Das Lied wird in frischem Tempo angegangen. Die Viertelnote im LT 2 gerät zu lang. Im Jodelteil werden die Aushaltetöne in den LT 2, 4 und 6 zu lange gehalten, während sie in den JT 1, 3, 5 und 7 zu kurz geraten. Dadurch wird die Taktart verfälscht.
Dynamik	Der Vortrag wird dynamisch interessant und lebhaft gestaltet. Im Jodelteil kommen die eingebauten dynamischen Elemente aufgrund der verzerrten Rhythmik zu wenig zum Tragen.
Gesamteindruck	Die Komposition wird gut nachempfunden, natürlich und frisch vorgetragen. Aufgrund der besonders im Jodel zu wenig sorgfältig erarbeiteten Details kann der Vortrag nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JG - Jodler Gruppe

3371

Madiswil, Jodlergruppe Hochwacht, BKJV

Klasse 1

Leitung: Huber Jakob, Kaltacker

Mi liebschti Freud

Paul Meier

Tongebung	Warmer, tragender und ausgeglichener Chorklang, teilweise zu wenig gestützt auf Schlussstönen und Nachsilben, sonore Bassstimmen. Klare 1. Jodelstimme mit sauberen Kehlkopfschlägen, auf Hochtönen etwas flach und zu wenig strahlend. 2. Jodelstimme in der Brustlage etwas dumpf (Stimmsitz nach vorne nehmen).
Aussprache	Sehr verständlicher Text mit scharfen Konsonanten und hörbaren Klingern. Vokale sollten besser gerundet und Doppellaute (zB bei "Lie-de", "Leid") gepflegter sein. Schön passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist klares, sicheres Klangbild, leichte Sinktendenz. Getrübt erklingen die LT 8 (1. Bass zu tief), 9 - 10 (1. Tenor im Begleit und 1. Bass zu tief) und die LT 13 - 14. Im Jodel unterfasst die 2. Jodelstimme vor allem in der Schaltlage. Der Jodelschluss (JT 7 und 8) gelingen im ganzen Chor nie ganz sauber.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gut akzentuierte Metrik mit frischer Temponahme im Liedteil und beweglichem Liedfluss (schöne Tempowechsel). Leicht verhasstete Achtel in den LT 1 und 5 und unpräzise Achtel des 1. Basses im LT 3. Der Jodel dürfte etwas zügiger fließen.
Dynamik	Schön gespannte Melodiebogen und textgerechte, freudige Gestaltung. "Crescendi" dürften besser aufgebaut werden. Der Jodel wirkt dagegen etwas spannungsarm, Höhepunkte sind nur in Ansätzen spürbar.
Gesamteindruck	Mit der mutigen, engagierten und fröhlichen Gestaltung im Liedteil vermag der Vortrag die erwähnten Mängel wettzumachen und reiht sich gerade noch in der Klasse 1 ein. Der Jodel dürfte mehr Spannung erfahren. Die Freude am Singen und Jodeln, wie sie der Text beschreibt, ist aber deutlich spür- und erlebbar.
Juror(in)	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

3045

Mamishaus, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Murri Christian, Sangernboden

Schwyzerbode
Ernst Sommer

Tongebung	Der Chorklang ist schön gepflegt. Im Klangausgleich ist die 1. Jodelstimme etwas hart und gepresst. Mit so viel Kraft geraten die Töne in den Hals und können nicht mehr kontrolliert werden. Die Atem- und Tonstütze ist gut, aber noch entwicklungsfähig.
Aussprache	Es wird übertrieben deutlich - teilweise unnatürlich - gesungen. Die betonten Endsilben (zB "Är-de", "Wär-de", "z'ry-fe") stören. Auch die Schluss-T sind nicht immer zusammen; ebenso das zu lange Schluss-S im LT 16 und im JT 8. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Gis-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Es wird grösstenteils rein und sicher gesungen. Unsicherheiten werden festgestellt in den LT 6 - 7 und in den Haltetönen im LT 10 und im JT 4. Die gepressten Hochtöne der Jodelstimmen (zB in den JT 1, 3 und 5) belasten das harmonische Bild.
Rhythmik	Sowohl das Tempo wie auch die rhythmische Gestaltung sind gut gewählt. Viele Punktierte geraten zu kurz, vor allem am Liedanfang (in den LT 1 - 3), aber auch in den LT 9 - 10. Im LT 12 singt der Chor zwei Achtel anstelle der punktierten Achtel- und anschliessenden Sechzehntelnote. Die Vorgaben des Komponisten werden sehr gut befolgt.
Dynamik	Der Liedteil wird wunderschön dynamisch dem Text entsprechend gestaltet und ist kontrastreich. Hingegen ertönt der Jodel laut und Schwelltöne fehlen. Das kräftige Singen der Jodlerinnen und Jodler lässt nicht viel Gestaltung zu.
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck: Der Liedteil wird ansprechend gestaltet, der Jodel wirkt dagegen zu laut und ist noch entwicklungsfähig.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

**JG - Jodler Gruppe**

3036

Matten, Jodlerklub , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Dauwalder Urs, Pohlern

Sunntig

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Alle Stimmen im Chor sind ausgeglichen vertreten, die sonoren Bassstimmen gefallen. Leider wird durch den ganzen Vortrag zu verhalten, spannungslos und eher verkrampft gesungen. Durch die Doppelbesetzung der 1. und zT 2. Jodelstimmen, welche nicht immer einheitlich singen, wird die Klangeinheit gestört. Für die Jodlerin ist die Tonlage zu tief; sie kann ihre Stimme nicht voll zum Klingen bringen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt, die Vokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich passiert hier der Klassenverlust. Durch oben erwähnte Mängel verfehlen die 2. Tenöre und die 1. Bässe in den aufsteigenden Tonfolgen (in den LT 2, 3 und 5) die gewünschte Höhe und trüben den Klang merklich. Die Schlussakkorde im LT 8 und der flaue Jodelbegleit klingen oft unrein. Der Chor sinkt um einen Halbton.
Rhythmik	Gut gehaltene Notenwerte mit richtig geführter Metrik, präzise Einsätze. Das Grundtempo dürfte etwas zügiger, schwungvoller sein.
Dynamik	Der Liedteil wird gut gestaltet. Im Jodel werden die Hochtöne zu wenig gestützt, die musikalische Spannung fehlt und es entstehen keine Melodiebogen mit erfrischenden Elementen.
Gesamteindruck	Das innere Feuer und die Begeisterung fehlen dem "Sunntig". Der Vortrag kann den Zuhörer zu wenig begeistern.
Juror(in)	Klaus Rubin

**JG - Jodler Gruppe**

3429

Mattstetten, Jodlerklub Echo Grauholz, BKJV**Klasse 3**

Leitung: Lohner Christina, Bützberg

Bärn bleibt Bärn

Jean Clémenton

Tongebung	Der Chor verfügt über eine harte Tongebung (Tipp: Mundstellung kontrollieren, fast niemand bewegt den Mund zum Singen...), der Chorklang ist unausgeglichen und teilweise fast lärmig. Man hat das Gefühl, dass jeder für sich singt und keiner auf den anderen hört. Ausserdem wirkt der Chor recht kurzatmig. So kann kein homogener Chorklang entstehen. Die 1. Jodelstimme ist hell und tragend, die 2. Jodelstimme singt flach und teilweise glanzlos.
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich. Breit betonte Endsilben machen den Liedteil schwerfällig (zB "al-te", "Stras-se", "Güe-ter", "umbro-che", "vertrie-be"). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bereits in den ersten Takten sinkt der Chor um einen halben Ton. Das trübt das Klangbild und die Stimmführung ist - besonders von den Tenören - ungenau, so dass die Akkorde in den LT 5, 9 und 12 (punktierte Viertel) unrein sind. Im JT 2 wird ein Tonfehler festgestellt: die 2. Jodelstimme singt ein "e" anstatt ein "g" wie die 1. Jodelstimme. In der 2. Strophe gerät der Einstieg zum 2. Teil des Jodels ungenau (das "unisono" der beiden Jodelstimmen ist getrübt). Die Stimmführung der Tenöre im JT 6 ist ungenau, die Terz (f-a) ist unrein (2. und 3. Strophe).
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Das Tempo ist im Liedteil und im Jodel treffend gewählt. Der Melodiefluss ist jedoch recht spannungslos. Ein Tipp: Es würde (auch für die Verbesserung, resp. die Geschmeidigkeit des Chorklanges) viel bringen, wenn man die punktierten Viertel anschwellt.
Dynamik	Im Liedteil sind Ansätze spürbar, textgerecht zu gestalten. Im Jodel vermisst man Schwelltöne. Ebenfalls könnte aus dem Jodel mit dynamischen Differenzierungen (anschwellen, abschwelen, von "piano" bis "forte") viel mehr herausgeholt werden.
Gesamteindruck	Leider kann die Darbietung nicht überzeugen. Der Vortrag wirkt spannungsarm und zu gleichförmig. Die Liedaussage "Bärn bleibt Bärn" kommt zu wenig zur Geltung. Wir sind überzeugt, dass mit einer gezielten Verbesserung der Tongebung das nächste Mal ein viel besseres Ergebnis möglich ist.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

4091

Melchnau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Summer-Juitz
Emil Wallimann

Tongebung	Der Chor klingt mehrheitlich ausgeglichen. Einzig der 2. Bass hat in den tiefen Lagen etwas wenig Resonanz. Die Jodelstimmen sind beweglich, klangvoll und strahlend in den Hochtönen. Gut ausgebildete Jodeltechnik
Aussprache	Passende Vokalisation und gut verständlicher Text des Jodelbegleits im 3. Teil. Gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gleich zu Beginn Steigtendenz. Man gelangt in der Folge von B-Dur nach H-Dur, verursacht durch die nach oben drängenden Jodelstimmen. Der Chor geht aber gut mit und die Reinheit wird nur unwesentlich belastet.
Rhythmik	Exakte Rhythmik mit klar erkennbarer Metrik und passenden Tempi. Stellenweise uneinheitliche Einsätze des Begleits, zB im Teil 2, JT 6 und 7.
Dynamik	Kontrastreiche Differenzierung der verschiedenen Teile mit schönen Pianostellen, ausgeprägtem Spannungsaufbau und strahlenden Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der "Sommer-Juitz" wird mit dieser Interpretation seinem Namen gerecht. Mit dieser freudigen und überzeugenden Darbietung singen sich die Melchnauer in die Herzen der Zuhörer.
Juror(in)	Marianne Aebischer

**JG - Jodler Gruppe**

3318

Milken, Jodlerhörli Sunneschyn, BKJV**Klasse 2**

Leitung: Hunziker Georges, Helgisried

Gottes Säge

Ursula Reber

Tongebung	Der Chor klingt im Liedteil schön, ausgeglichen und voll. Die Jodelstimmen sind schlecht gestützt, klingen flach und spannungslos. Kehlkopfschläge mangelhaft.
Aussprache	Verschiedene unscharfe Schlusskonsonanten (g, t, r, etc), in der 3. Strophe jedoch viel besser. Einzelne Wortverbindungen. Jodelvokalisation passend abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in der Originaltonart B-Dur angestimmt. Der Chor klingt im Liedteil meistens rein. Bereits in der 1. Strophe ist ab LT 4 eine Sinktendenz festzustellen. Die am Schluss der Strophe erreichte A-Dur wird dann in der Folge bis zum Liedschluss gehalten. Im LT 7 singt die 1. Stimme f-f statt e-f. Die Jodelstimmen intonieren oft ungenau. Vor allem die Sechzentelsnoten werden flüchtig gesungen und klingen wacklig (JT 3 und 7). Der Jodelbegleit wirkt in den Übergängen von JT 2 zu 3 und JT 6 zu 7 (Viertel- und punktierte halbe Note) unsicher und singt unrein.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt, gut gewähltes Tempo. Der Jodelbegleit setzt nicht immer exakt zusammen ein.
Dynamik	Schöne, textgerechte und abwechslungsreich differenzierte Gestaltung.
Gesamteindruck	Der Liedteil klingt schwungvoll und frisch. Besonders ab der 2. Strophe spürt man das Engagement und erlebte Gestalten. Der Jodelteil wirkt jedoch noch unreif, technisch wie auch in der Interpretation. Hier ist jedoch Entwicklungspotenzial vorhanden.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JG - Jodler Gruppe

3209

Milken, Jodlerklub Jodlerfründe Schwarzwasser, BKJV

Klasse 1

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Wir vernehmen einen wohlklingenden und ausgeglichenen Chorklang im Liedteil, beweglich, kultiviert und rund. Im Jodelteil ertönen die Jodelstimmen in der Schaltlage kehlig. Der Begleit stützt gut und geht schön mit.
Aussprache	Sehr gepflegte Aussprache, prägnant und gut erarbeitet. Saubere Kehlkopfschläge im Jodelteil, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Der Liedteil gelingt harmonisch gut, im Jodelteil gibt es Abstriche zu vermerken. Die zweite Jodelstimme unterfasst einige Töne in den JT 1, 2 und 7. Der Chorakkord im JT 6 gelingt nie ganz sauber.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, die Taktart klar spürbar. Die Achtelfolgen in den LT 2, 3 und 7 werden verhasstet gesungen. Im Jodelteil werden die JT 6 - 8 rhythmisch etwas zu sehr verzogen.
Dynamik	Abwechslungsreiche und gekonnt eingesetzte Dynamik, was von grosser Musikalität zeugt. Der Jodel ertönt etwas grob, die Echoelemente aber gefallen. Speziell gut gelingt in dynamischer Hinsicht die dritte Strophe.
Gesamteindruck	Der Liedteil überzeugt durch eine gefühlvolle und ausgewogene Interpretation, die melancholische Aussage vom Vergehen der Zeit wird glaubhaft dargeboten. Der Jodel vermag nicht ganz mitzuhalten, passt er sich doch nicht der Stimmung des Liedteils an. Insgesamt hören wir eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

3335

Mötschwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Mach z'Beschte drus

Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chor überzeugt mit Wohlklang, singt beweglich, mit fundiertem Stimmsitz, ausgeglichen in den Registern und unterstützt mit sonoren Bassstimmen. Die 1. und 2. Jodelstimmen singen mit beherrschter Jodeltechnik und geschulter Atemtechnik. Die Hochtöne strahlen.
Aussprache	Gepflegt, mit schönen Klingern und exakt gesprochenen Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, sicher und stabil gehalten im Liedteil. Der Jodel enthält kleine Trübungen, welche durch den Wechsel der Bassstimmen im JT 6 auf die vierte Stufe verursacht werden.
Rhythmik	Klar gegliedert, präzise Einsätze. Der Vortrag wird schwung- und spannungsvoll wiedergegeben.
Dynamik	Das Lied wird dem Text entsprechend und mit überzeugenden Höhepunkten vorgetragen und erlebt.
Gesamteindruck	Ein in allen Teilen ausgereifter Vortrag, welcher spürbar in seriöser Probenarbeit vorbereitet wurde.
Juror(in)	Klaus Rubin



JG - Jodler Gruppe

3313

Moutier, Jodlerklub Jurarösli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Blanchard Nicole, Malleray

Uf em Heiwäg
Jean Clémentçon

Tongebung	Meist kräftiger Chorklang, nicht immer ausgeglichen und wohlklingend. Im Liedteil teilweise dominierende, zu stark klingende Frauen-, resp. Tenorstimmen (zB im LT 11 - 12), die dann aber zu Beginn der zweiten Strophe als 1. Tenorstimmen praktisch nicht mehr hörbar sind. Kräftige Jodelstimmen, im Duettklang meist ausgeglichen und gleichwertig, in den "piano"-Stellen (zB in den JT 10 - 12) aber vereinzelt sehr dünn und spannungslos.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Jodelvokalisation abwechslungsreich und mit dem Chor gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur wird sicher gehalten. Das angenehme harmonische Klangbild gefällt.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und gemäss Komponistenangaben differenziert, die Taktart erfasst. Leicht zu kurz gehaltene Viertelnoten in den LT 4, 6 und 8.
Dynamik	Eigentlich gelungener textgemässer und aussagekräftiger Aufbau. Den goldenen Mittelweg bei den Laustärken aber findet man nicht immer: Der Chor interpretiert die "forte"-Stellen teilweise zu laut und die "piano"-Stellen zu leise.
Gesamteindruck	Der Vortrag zeugt von intensiver Chorarbeit. Eine insgesamt glaubhafte und auch ausdrucksvolle Darbietung. Vor allem gefällt die gefühlvolle Interpretation des Chores in den JT 5 - 8, was die vereinzelt "Gestaltungsausbrüche" in den Hintergrund treten lässt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

**JG - Jodler Gruppe**

3355

Mühledorf SO, Jodlerklub Echo v.Buechibärg, NWSJV**Klasse 2**

Leitung: Arn Manuel, Meinisberg

Lied vom Buechibärg
Ernst Märki

Tongebung	Mit klangvollem Chorklang und sonoren 2. Bässen wird die Komposition vorgetragen. Die Mittelstimmen wirken flackrig und zu wenig sicher. Im Jodelteil verfügen die Jodelstimmen in der Hochlage über wenig Tragkraft und glänzen zu wenig.
Aussprache	Der Text wird prägnant und deutlich ausgesprochen. Vereinzelt sind Wortverbindungen wie in der 2. Strophe im LT 3 ("gesund_u") festzustellen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Ab Beginn des Jodels zur 1. Strophe bis zum LT 8 der 2. Strophe sinkt der Chor um einen halben Ton nach A-Dur. Die Stimmführung des Chors ist als Folge davon in der 2. Strophe unsicher und getrübt. Das "es" auf der punktierten Viertelnote im LT 9 wird vom 2. Tenor zu tief gefasst. Der Akkord d-a-fis-d im LT 10 ist wackelig. In der Hochlage intonieren die 1. Jodelstimmen die "es" im JT 3 und die "f" im JT 7 zu tief, während der 2. Jodel in der Kopfstimme unterfasst. Im Liedteil der 1. und der 3. Strophe ist das harmonische Klangbild gewahrt. Die 2. Bässe intonieren die tiefen "f" auch nach dem Sinken sicher und rein.
Rhythmik	Mit zügigem, gut gewähltem Tempo wird die Komposition angegangen. Die Viertelnoten vor den Zäsuren in den LT 4 und 8 geraten knapp. Das Übersingen der Atemzäsur im LT 10 wirkt verhasstet und verunsichert das Klanggefüge. Der Jodel wird zu hastig dargeboten. Die Phrase der Jodelstimmen in den JT 1 - 2 ist rhythmisch zu wenig exakt.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Die Melodiebogen könnten noch ausgeprägter ausgearbeitet werden. Im Jodel kann aufgrund des hohen Tempos zu wenig Spannung und Entspannung aufgebaut werden. Er klingt dadurch gleichförmig und kontrastarm.
Gesamteindruck	Der Chor versucht, den Vortrag glaubhaft zu gestalten und dem Publikum den Buechibärg näher zu bringen. Dies gelingt im Liedteil recht gut. Der Jodel wirkt jedoch zu wenig interessant und kann nicht überzeugen.
Juror(in)	Kurt Schlupep



JG - Jodler Gruppe

3147

Münsingen, Jodlerchörli Daheim, BKJV

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Klasse 1

Am Jodlertisch
Fred Kaufmann

Tongebung	Schöner, klangvoller und ausgeglichener Chorklang. Im LT 20 ist der Schlussston im 2. Bass immer flackrig. Im Jodel werden teilweise die Kehlkopfschläge vermisst.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation. Die Tenöre singen ungepflegte Endsilben, zB im LT 17 "lie-be" und "wys-sem".
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue Stimmführung. Trübungen sind zu verzeichnen im 2. Bass in den LT 16 - 18 und 20, ungenaue Akkorde im Jodelauftakt und in den JT 13 - 15.
Rhythmik	Treffende Tempowahl. Die rhythmischen Werte werden korrekt eingehalten.
Dynamik	Der Liedteil wird sehr ansprechend und abwechslungsreich gestaltet. Der Jodel ist am Anfang eher spannungsarm, dann wohldosiert und gefällig.
Gesamteindruck	Ein engagiert vorgetragener "Jodlertisch", da setzt man sich gerne dazu. Die Wirkung ist nachhaltig, so dass es trotz der harmonischen Trübungen noch knapp für die Höchstklasse reicht.
Juror(in)	Jürg Wenger



JG - Jodler Gruppe

3083

Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

Es herbschtelet
Emil Wallimann

Tongebung	Runder, warmer Chorklang, sehr kultiviert und klangvoll. Die 1. und 2. Jodelstimmen verfügen über eine gekonnte Jodel- und Atemtechnik. Strahlende Hochtöne und ein homogener Begleit runden das wohlklingende Bild ab.
Aussprache	Die Verständlichkeit sowie die Gepflegtheit sind beispielhaft erarbeitet. Gut gewählte und abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt bereits im LT 5 um einen halben Ton, was harmonisch jedoch keine grosse Auswirkungen hat. Das Klangbild ist klar und gepflegt. Einzig in den JT 9 - 10 ist die Stimmführung der Jodelstimme wackelig.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Treffend gewähltes Tempo mit beweglichem Melodiefluss. Präzise Einsätze.
Dynamik	Dem Text entsprechend abwechslungsreich, beschwingt mit spannungsvoller Agogik und guten Melodiebogen gestaltet. Positiv fallen auch die wunderschönen Schwelltöne auf.
Gesamteindruck	Wir hören eine sehr gut erarbeitete und erlebte Darbietung mit viel Ausstrahlung und innerem Empfinden. Eine beeindruckende Leistung!
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3052

Neuenegg, Jodlerklub Jodlerfründe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Kilchör Bruno, Gurmels

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Tongebung	Das ganze Lied klingt meist unausgeglichen, stumpf und spannungslos. Die Tenorstimmen sind in den hohen Lagen flach und gepresst, die zweiten Bässe in den tiefen Lagen wenig tragend, teilweise fast nicht hörbar. Die erste Jodelstimme singt spannungslos, verkrampft und mit wenig Tonstütze. Die zweite Jodelstimme geht im Klanggefüge zeitweise "verloren".
Aussprache	Verständlich, aber oft auch etwas ungepflegt. Klinger sollten noch deutlicher herausgearbeitet werden (zB bei "inne", "chuum", "bestimmt", etc.) und Konsonanten prägnanter erarbeitet werden (zB r in "darfsch", "treisch", w in "Wermi", etc.). Oft klingen Vokale sehr offen und breit (e und i). Die Jodelvokalisation ist zweckmässig, würde aber mit zwei, drei zusätzlichen "lü" farbiger und abwechslungsreicher.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann gehalten werden. Der Strophenteil wird bis auf den LT 14 (unsichere Stimmführung des ersten Tenors) sauber intoniert. Erste und zweite Jodelstimme klingen durchwegs sehr unrein. Viele ungenaue Intervalle, zu tief gefasste Hochtöne und die Tonfehler im JT 2 (statt es-d-c wird es-c-a gesungen) beeinträchtigen das harmonische Klangbild teilweise recht stark.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, mit klar erkennbarer Metrik. Bis auf die uneinheitlichen Punktierungen in den LT 4, 8 und 12 bei den Auftakten ist die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Dem Text entsprechende Gestaltungselemente sind spürbar, können sich aber selten wirklich voll entfalten. Über weite Strecken ist ein Gefühl der Kraftlosigkeit und Müdigkeit spürbar. Einige schöne Melodiebögen im Liedteil gefallen.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung, die Ausstrahlung ist verhalten. Der harmonisch und tongeberisch belastete Jodelteil bringt die Darbietung hart an die Grenze zur dritten Klasse.
Juror(in)	Lilian von Rohr

**JG - Jodler Gruppe**

3180

Niedermuhlern, Längenbärger Jodlerchörli , BKJV**Klasse 1**

Leitung: Wittwer Ueli, Oberbalm

Die alti Heimat
Walter Hofer

Tongebung	Die Register sind ausgeglichen und tragend. Wir hören einen satten Chorklang. Die Jodelstimmen sind eher grell und hart. An der Jodeltechnik müsste noch gearbeitet werden, vor allem an den Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Verständlich und gepflegt; passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist rein und sicher. Der Liedteil gelingt harmonisch rein ausser im LT 12, wo die 2. Tenöre und die 1. Bässe ungenau singen. Im Jodel ist die Tonfolge f-d zu Beginn ungenau, ebenso im JT 2 der Auftakt f-es. Die 2. Jodelstimme singt die Passage g-f-es im JT 6 unsicher. Die Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Korrekt, mit klar erkennbarer Metrik. Passendes Tempo. Im JT 6 singt die 1. Jodelstimme das "g" jeweils zu kurz.
Dynamik	Spannungsvoller Aufbau im Liedteil. Die Sänger gestalten textgemäss und bauen einige Höhepunkte auf. Im Jodel dürfte noch abwechslungsreicher gesungen werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt mit seinem ausdrucksstarken Liedteil. Mit innerem Empfinden wird "der alten Heimat" nachgelebt. Wir hören eine natürliche und glaubhafte Gestaltung, die man leider im Jodel ein wenig vermisst. Mit einer spannungsvolleren Jodelinterpretation würde dieser Vortrag noch um Einiges an Ausdruckskraft gewinnen.
Juror(in)	Daniel Föhn

**Niederscherli, 7ner Chörli , BKJV****Klasse 2**

Leitung: Schenk Philipp, Oberbalm

Sängerfründe

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chorklang im Liedteil ist sehr überzeugend. Die Register sind ausgeglichen und singen rund und warm. Im Jodelteil stossen die Jodler die Töne in der Brustlage. Dies klingt gepresst und hart. Die hohen Schlusstöne nach dem Jodel besitzen keine Tragkraft und werden ohne Spannung gesungen.
Aussprache	Einheitlich und verständlich, aber die "R" (zB in "gar", "Heiwehsmärz", "Jodlerfründe", etc.) werden zu wenig prägnant ausgesungen. Störend wirken auch die betonten Schlussvokale (zB "singe", "Jützi", "Friede", "Frömdi", "Länder", "Längizyti", etc.). Die Vokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist schön, und der Chor singt im Liedteil sicher. Kleine Unreinheiten werden wie folgt festgestellt: Im LT 7 tönt der erste Akkord ungenau; in den JT 3, 8 und im Schlusston des Solos überhöht die 1. Jodelstimme ihre Töne; im JT 7 unterfasst die 2. Jodelstimme das "g" und im JT 4 ist die Tonfolge fis-d-fis des 2. Jodlers nicht hörbar.
Rhythmik	Es wird grösstenteils exakt gesungen. Temposchwankungen durch die zu lang ausgesungenen Halbtöne in den LT 4 und 8 stören den Melodiefluss und die Metrik. Die Punktierten in den LT 7, 11 und 15 geraten infolge der Atemzäsuren zu kurz. Die Begleitstimmen singen im Soloteil nicht einheitlich.
Dynamik	Der Liedteil überzeugt weitgehend. Hier wird dem Text entsprechend differenziert gesungen. Dies fehlt aber im Jodelteil weitgehend. Er wirkt gleichförmig und kontrastarm. Höhepunkte werden zu wenig herausgearbeitet. Besonders in den Schlusstakten ist keine Spannung spürbar. Ein Tipp: Mit leichtem Anschwellen auf den Punktierten in den LT 7, 11 und 15 gerieten diese nicht zu kurz und der Melodiebogen würde nicht unterbrochen.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird dynamisch schön und abwechslungsreich gestaltet. Dem gegenüber steht ein ziemlich farbloser Jodelteil. Insgesamt kann der Vortrag so nicht vollends überzeugen. Die Höchstklasse wird nur knapp verpasst.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

**JG - Jodler Gruppe**

3392

Niederscherli, Jodlerklub Alphüttli, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Burri Peter, Lanzenhäusern

E nöie Tag

Hannes Fuhrer

Tongebung	Im Liedteil ist der Chorklang ausgewogen und rund. Der Stimmenausgleich gefällt. Die Bässe bilden mit ihrem sonoren Klang ein stabiles Fundament. Der Hochtton "f" im Jodel erklingt leicht gepresst, während die Hochlagen sonst sehr schön erstrahlen. Der Jodelbegleit ist kompakt und wohlklingend. Die Atemtechnik ist gut geschult. Einzig den Jodelstimmen wird Kurzatmigkeit angekreidet.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Etwas störend wirken die offenen E-Laute zB bei "Drossle", "wandre" sowie die Wortverbindung in den LT 5 - 6 ("chasch_stuune"). Die Jodelvokalisation würde durch vermehrtes Einstreuen von "lü"-Vokalen aufgehellert, ist aber sonst in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Die Stimmführung ist auch bei den für die 2. Bass-Stimme heiklen Stellen partiturgetreu und sicher. Die in H-Dur gewählte Tonart wird durchwegs beibehalten. Einzig im JT 2 (Tonschwankung der 1. Jodelstimme, 3. Strophe) und im JT 6 (2. Jodelstimme mit einem unterfassten "d") sind Unreinheiten zu verzeichnen.
Rhythmik	Das Tempo wird gut gewählt. Der Melodiefluss ist beweglich und textgemäss. Abzüge ergeben die betonten Endsilben im LT 7 ("uf-er", "Per-le") und die unpräzisen Punktierungen im JT 2. Der Jodelauftakt darf hingegen nicht punktiert werden.
Dynamik	Die Unterscheidung zwischen "forte" und "fortissimo" in den LT 13 und 17 ist zu wenig klar zum Ausdruck gekommen. Ein "fortissimo" darf schon mal ein bisschen mutiger - d.h. lauter - gesungen werden! Sonst sind die dynamischen Anforderungen der Komposition gut umgesetzt worden.
Gesamteindruck	Man spürt den Tag erwachen. Das fröhliche Singen hat eine grosse Ausstrahlungskraft. Die Sänger erleben den Vortrag mit innerem Empfinden. Der Jodel könnte noch spannungsvoller gestaltet werden. Der ausgeglichene, volle Chorklang wirkt sich sehr positiv auf den Gesamteindruck aus.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3021

Oberbottigen, Jodlerklub Flühli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

s'Jodellied

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Wir hören einen ausgeglichenen Chorklang mit solidem Bassfundament. Es wird beweglich und abwechslungsreich musiziert. Die ersten Jodelstimmen agieren teilweise mit etwas viel Kraft, die Töne in der hohen Schaltlage erklingen dadurch grell.
Aussprache	Gut verständlich, prägnante Konsonantensprache. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch exakt und rein. Die erste Jodelstimme überhöht die Hochtöne in den JT 6 und 7, so dass eine leichte Steigtendenz feststellbar wird.
Rhythmik	Das Tempo wird als zu verhalten empfunden, die Betonung des Dreivierteltaktes wird in der Folge nicht mehr immer ausmachbar. Die Notenwerte werden exakt gesungen, abgesehen von der zu kurz geratenen halben Note im LT 12.
Dynamik	Der Liedteil wird variantenreich und textgemäss interpretiert. Speziell schön erklingt das "piano" in der dritten Strophe in den LT 4 - 6. Der Jodel dürfte mehr Gestaltung erfahren, denn er klingt in allen Strophen zu gleichförmig.
Gesamteindruck	Das "Jodellied" wird glaubhaft dargeboten. Gefühlvoll und ruhig gehen die Akteure die Sache an. Der Glanz im Jodel wird noch vermisst. Insgesamt hören wir eine solide und überzeugende Darbietung, welche die Höchstklasse klar verdient.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

3375

Oberburg, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Klasse 2

Bärgmorge-Jutz
Heinz Güller

Tongebung	Wir hören kräftige Chorstimmen, die leider oft den Jodel in diesem Naturjutz übertönen. Vereinzelt wird verkrampft gesungen. Eine ausgeglichene Singweise müsste erreicht werden. Dem Chorbegleit fehlt vor allem im 1. Teil die notwendige Atemstütze, um die punktierten halben Noten richtig auszuhalten.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Chor begleitet harmonisch und wahrt das Klangbild. Die Tonart wird gehalten. Die Jodelstimmen singen in einigen Stellen unrein: Die Tonfolgen d-c-b im JT 1 und g-as-g im JT 6, Schleifton im JT 15 und Tonschwankung im JT 24.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik, passendes Tempo, spannungsvoller Melodiefluss. Im 3. Teil im JT 20 wird zu lange mit dem "lue" zugewartet.
Dynamik	Schön gestalteter Naturjutz; gefühlvolle und beschwingte Teile lösen sich ab. Wir hören ein engagiertes Singen.
Gesamteindruck	Ein recht harmonischer Jodelbegleit, ein intaktes rhythmisches Gefüge und differenziert gestaltete Teile. Trotzdem weist dieser Vortrag in die 2. Klasse. Es ist das unausgeglichene Singen der Register und die gehörten unharmonischen Jodelpassagen, die den Vortrag nur teilweise überzeugen lassen. Eine tragendere, weichere Tongebung und ein strahlend reiner Jodel werden den erhofften Erfolg bringen.
Juror(in)	Daniel Föhn



JG - Jodler Gruppe

3352

Oberdiessbach, Jodlerklub Fluebuebe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Christener Hans, Interlaken

Frühligszyt

Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Die Chorstimmen sind kräftig und warm. Es wird beweglich und locker gesungen. Nur die 1.Tenöre verkrampfen sich in den Hochlagen zu sehr. Die Jodelstimmen singen eher kehlig, gepresst und flackrig. Vieles im Jodel tönt glanz- und farblos.
Aussprache	Etwas nachlässig; unerlaubte Wortverbindungen ("läbt_au", "wenn_en", "ihm_als") und zu wenig deutliche Schluss-T (zB bei "lebt").
Harmonische Reinheit	Recht harmonischer Liedteil mit Unsicherheiten der Bässe im LT 3 (das "b") und im LT 7 (Tonfolge a-f). Im Jodelteil ist das harmonische Klangbild mehr belastet. Vor allem durch die gepresste Singweise der Jodelstimme sind die JT 1 - 8 unrein und der Chor hat Mühe, die Begleitung entsprechend zu unterlegen. Der Schlussakkord im JT 16 ist jeweils ungenau.
Rhythmik	Korrekt, präzis und genau. Das Tempo ist passend und der Melodiefluss ansprechend.
Dynamik	Der Liedteil ist textgemäss gestaltet und vermag den Zuhörer mit den erarbeiteten Höhepunkten zu überzeugen. Dies gelingt im Jodelteil leider nicht. Hier fehlt ein spannungsvoller Aufbau mit dynamisch gestalteten Teilen.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Der spannungsvolle Liedteil mit ausgeglichenem Chorklang klingt gefällig. An einem reinen Klangbild, einer prägnanten Aussprache und an einem begeisternden, lockeren Jodel müssen die Sänger noch arbeiten, damit die Darbietung vollends überzeugt.
Juror(in)	Daniel Föhn



JG - Jodler Gruppe

3253

Oberhofen, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Seiler Hanspeter, Oberhofen

Klasse 1

Bärgli-Jutz
Adolf Stähli

Tongebung	Mit kräftig tragenden Stimmen und einem stabilen, chächchen und natürlichen Chorklang wird der Bärgli-Jutz vorgetragen. Die 1. Jodelstimme klingt in den Hochlagen leicht heiser, während die 2. Jodelstimme in der Schaltlage hart wirkt. Gekonnt unterstützen die Begleiter die Jodelstimmen und bereichern die Gestaltung.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Angestimmt in Es-Dur steigt der Chor gleich zu Beginn des Teils C nach E-Dur. Im Teil B ist die Stimmführung der Begleitstimmen nicht ganz sicher. Besonders der Schlussakkord gerät wacklig und ungenau, weshalb der 1. Jodler den C-Teil auf "h" statt "b" beginnt. Die Einsätze und Akkordwechsel sind harmonisch genau.
Rhythmik	Rhythmisch wird klar gegliedert und metrisch gut akzentuiert. Die agogischen Verschiebungen beleben den Vortrag. Der Chor setzt im Teil A in den JT 2 und 5 nicht ganz synchron ein. Zu Beginn des Teils C wird im JT 25 die Sequenz mit der punktierten Viertelnote und den 3 Achtelnoten überdehnt.
Dynamik	Dynamisch werden viele interessante Differenzierungen gemacht. Der Teil B erscheint fröhlich und markig. Die getragenen und ruhigen Teile A und C wirken zu Beginn ein wenig verhalten, dann aber spannungsvoll. Das schöne "crescendo" in der Wiederholung vom Teil C belebt den Vortrag.
Gesamteindruck	Der Bärgli-Jutz wird abwechslungsreich gestaltet und als natürlicher und echter Berner Oberländer Naturjutz wiedergegeben.
Juror(in)	Kurt Schluop



JG - Jodler Gruppe

3026

Oberscherli, Gemischtes Jodlerhörli Meiegruess, BKJV

Klasse 2

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

Uf em Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Gepflegter und runder Chorklang, in den JT 1 - 4 überzeugende und ausgeglichene Jodlerstimmen. In den JT 5 - 6 wird der 1. Jodel zu wenig gestützt, die Hochtöne in den JT 13 - 14 erklingen in allen Strophen dünn und kehlig. In der Schaltlage singen die 1. und 2. Jodelstimmen grell.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Breit betonte Endsilben sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Der Chor nimmt den Ton ungenau ab, so dass er nach ein paar Takten um einen halben Ton sinkt, was jedoch die Reinheit nicht gravierend belastet. Schön klares Klangbild im Liedteil. Im Jodel wird die harmonische Reinheit durch ungenaue Tonsprünge des 1. Jodels (JT 3) sowie der unsicheren Stimmführung des 1. Basses in den JT 5 - 6 (1. und 2. Strophe) belastet. Aufgrund der mangelnden Tonstütze (siehe auch in der Sparte Tongebung) geraten die Hochtöne in den JT 5 - 6 (1. Jodelstimme) zu tief.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, der 3/4-Takt kommt zur Geltung. Passend gewähltes Tempo im Liedteil. Das Tempo im Jodel bis zum JT 8 ist angemessen, ab dem JT 9 wirkt der Jodel zu schwerfällig aufgrund des schon fast schleppenden Tempos.
Dynamik	Der Liedteil wird natürlich und textgemäss gestaltet. Der Jodel ist gleichförmig, man vermisst Differenzierungen. Warum werden die Jodelschlüsse immer sehr leise gesungen? Der Jodelschluss wirkt mit der leisen Singweise spannungslos, der Höhepunkt fehlt.
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Der Liedteil wird interessant und erlebt interpretiert, der Jodel wird zaghaft und sehr spannungsarm dargeboten.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3328

Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh, BKJV

Klasse 1

Leitung: Winkelmann Johanna, Riedtwil

E Bärgeese

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Frauen singen warm, beweglich und rund. Daraus entsteht ein ausgeglichener Chorklang. Der 2. Jodelstimme wünschte man eine ausgereifere Schalllage (JT 1 und JT 4 - 5). An dieser müsste noch gearbeitet werden, denn sonst tönt der Jodel verkrampft und vernachlässigt. Die Stimmen singen mit guter Atemstütze, was wesentlich zu einem wohlklingenden Gesamtbild beiträgt.
Aussprache	Verständlich, dürfte jedoch prägnanter sein und vor allem sind Wortverbindungen (zB "was_isch", das_o", "Himmel_im", "erscht_inn") zu unterlassen.
Harmonische Reinheit	Genauere Stimmführung mit kleinen Unsicherheiten im LT 9 ("f"), JT 1 (g-d) und JT 4 (g-c). Ansonsten ein reines und schönes harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Passendes Tempo, korrekte Notenwerte, spannungsvoller Melodiefluss. Der 6/8-Takt könnte noch erkennbarer herausgearbeitet sein. Das würde dem Vortrag zu vermehrter "Heiterkeit" verhelfen.
Dynamik	Abwechslungsreiche Gestaltung, guter dynamischer Aufbau des Liedteils. Dies wünschte man sich ebenso für den Jodel, der nur ansatzweise gestaltet ist.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt durch das saubere harmonische Klangbild und die gelungene Umsetzung des Textes in Musik und Gesang. Etwas überzeugendere Jodelstimmen mit einem spannungsvolleren Jodel würden dem Lied noch die Krone aufsetzen.
Juror(in)	Daniel Föhn



JG - Jodler Gruppe

3037

Oekingen, Jodlerclub , NWSJV

Klasse 1

Leitung: Schori Fritz, Halten

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Tongebung	Wir hören einen vollen und ausgeglichenen Chorklang. Die Auftakte sowie die versetzten Basseinsätze werden mit zu viel Kraft gesungen, was den Chor etwas hart erklingen lässt. Tragende Jodelstimmen.
Aussprache	Klar und deutlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gut bewältigt. Einige ungenaue Tonsprünge im Jodel sowie einzelne hohe Dur-Terzen trüben die Reinheit ein wenig.
Rhythmik	Passende Tempi, korrekte Notenwerte und präzise Einsätze überzeugen. Störend sind die vielen betonten Auftakte. Zu betont gelingen auch die versetzten Basseinsätze im LT 9 sowie in den JT 1, 3, 5 und 7. Hier wäre es korrekt, etwas unbetonter zu beginnen und auf den nächsten Takt hin ein "crescendo" zu machen. Die Zäsur im LT 14 gelingt oft zu gross. Einzelne verhasstete Achtelfolgen stören den Melodiefluss.
Dynamik	Gut erarbeitet, mit vielen Höhepunkten. Im Jodel müsste die Dynamik noch besser den zweitaktigen Phrasen angepasst werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt frisch, überzeugend und glaubhaft. Dem Inhalt des Textes wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt.
Juror(in)	Emil Wallimann



JG - Jodler Gruppe

3378

Plaffeien, Jodlerklub Alphüttli, WSJV

Leitung: Jungo Christian, Schwarzsee

Klasse 1

Schwyzerbode
Ernst Sommer

Tongebung	Runder, resonanzvoller und ausgeglichener Chorklang. Ausgeglichener Klang der 1. und 2. Jodelstimmen. Der beginnende Jodler singt in den Hochlagen etwas gepresst; die andere Jodelstimme erklingt rund und tragend. Beide überzeugen mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Prägnant und deutlich, scharfe Konsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Gis-Dur wird bis am Schluss gehalten. Schönes Klangbild, sichere Einsätze, präzise Tonsprünge. Im Jodel überhöht der Jodler in den JT 1 - 2 und JT 5 - 6 die Hochtöne (1. und 2. Strophe). Der 3. Jodel gelingt harmonisch sauber.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, klar erkennbarer 3/4-Takt, gut akzentuiert. Treffend gewähltes Tempo mit beweglichem Melodiefluss.
Dynamik	Man gestaltet recht differenziert aus dem Text heraus, es dürfte aber mehr gewagt werden. Im Jodel wird lebendig gestaltet, mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Die überzeugende Darbietung zeugt von seriöser Probengestaltung. Die Sommer-Komposition wird glaubhaft und ausdrucksstark interpretiert. Bravo!
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3393

Reichenbach, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Leitung: Sarbach Ruedi, Frutigen

Klasse 2

Frühligsgloube

Adolf Stähli

Tongebung	Der Chorklang wirkt etwas unstabil. Es fehlt die Tragkraft in den Mittelstimmen. Durch das Absinken um einen halben Tonschritt wird der Klang resonanzarm und spannungslos. In den Jodelhochlagen fehlt die nötige Tonstütze.
Aussprache	Viele verhetzte Silben machen den Text stellenweise unverständlich.
Harmonische Reinheit	Bereits beim Anstimmen wird der Ton nicht exakt abgenommen. Durch die fehlende Tonstütze erfolgt ein Absinken nach E-Dur. Unsichere, zum Teil falsche Töne im 1. Bass trüben die Reinheit im LT 4 sowie in den JT 3 und 6. Die LT 16 und 17 gelingen im gesamten Chor unrein. Durch die fehlende Tonstütze wird der Jodelton im JT 3 immer zu tief intoniert.
Rhythmik	Dem Vortrag fehlt die nötige Ruhe. So werden die schönen Bass-Passagen im LT 10 und 14 sehr verhasstet. Oft gelingen unbetonte Taktzeiten zu schwer wie zB in den LT 10, 12 und 16 (zweiter Viertel). Die Takt-Eins muss betont sein, aber nicht der zweite Schlag!
Dynamik	Wir hören viele gut ausgearbeitete dynamische Details. Im Jodel gefallen die schönen Schwelltöne besonders.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt die innere Ruhe. Viele Stellen wirken getrieben und unruhig. Trotzdem können wir uns an vielen gut erarbeiteten Details erfreuen. Auf diese gilt es jetzt aufzubauen.
Juror(in)	Emil Wallimann

**JG - Jodler Gruppe**

3447

Riggisberg, Jodlerklub Alpenrösli Mühlethurnen-Riggisberg, BKJV**Klasse 2**

Leitung: Berger Regula, Belp

Ab de Bärge
Adolf Stähli

Tongebung	<p>Der Chorklang ist zu Beginn recht frisch, warm und locker, wirkt insgesamt aber zu zaghaft und spannungslos und in hohen Lagen der Strophe flackrig, vor allem gegen Schluss des Vortrags. Nicht immer sind alle Stimmen gleich gut hörbar; die 2. Tenöre agieren zu zögerlich und das Bassfundament ist in sich nicht immer einheitlich. Im Jodelbegleit fehlt die klare Führung des 1. Tenors.</p> <p>Die Jodler singen klangvoll, zT zu stark im Hals. Kehlkopfschläge gegen unten werden mit "u-jo" umgangen (zB JT 7).</p>
Aussprache	<p>Der Text ist gut verständlich. Positiv fallen die gepflegten Endsilben auf. Vokale könnten noch besser gerundet und den Klingern (vor allem dem R) sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Wortverbindungen wie "bis_am" oder "seit_är" sind zu vermeiden.</p> <p>Die Jodelvokalisation sollte mehr Abwechslung (zB mit lü) erfahren.</p>
Harmonische Reinheit	<p>Der Chor sinkt durch zu wenig gestütztes Singen bereits in den ersten Takten um einen halben Ton nach A-Dur und hat Mühe, sich harmonisch zu finden. Ende des ersten Jodels ist man bereits in As-Dur. Diese Sinktendenz geht nicht ohne harmonische Trübungen vor sich: So erklingen gerade die Haltetöne in LT 2, 6, 7, 14 und dem JT 8 ziemlich unrein, wie auch der Einstieg des Jodelbegleits. In allen Stimmen sind auf unbetonten, kurzen Noten ungenaue Tonschritte zu vermerken (zB. 2. Bass im LT 2 oder 1. Tenor im Jodelbegleit). Der Jodelbegleit wirkt harmonisch zu wenig klar. Die Jodler sollten aufpassen, dass sie hohe Töne nicht von unten her anschleifen und dann bereits den Jodelanfang unterfassen.</p>
Rhythmik	<p>Die Metrik ist klar erkennbar, das Tempo passend und fließend. Besonders schön sind die Tempowechsel erarbeitet. Achtelpunktierungen geraten oft etwas zu kurz (zB LT 6) und die Achtelpassage im LT 5 wird stets verhasstet.</p>
Dynamik	<p>Gestalterische, textgemässe Ansätze im Liedteil sind durchaus vorhanden. So beginnt man recht überzeugend und mit spürbarem, innerem Engagement. Besonders gefallen jeweils die Steigerung in den LT 5, 6 wie auch der Schluss der 3. Strophe, wo der Chor noch einmal Frische zeigt, nachdem durch die starke Sinktendenz viel an Glanz verloren geht. Mutiger gestaltete Melodiebogen würden helfen, die Spannung zu halten. Der Jodel erfährt zu wenig Abwechslung.</p>
Gesamteindruck	<p>Nach einem beherzten Start verliert der Vortrag zunehmend an Überzeugungskraft. Dieser Abschied von der Alp wirkt zu verhalten und dadurch gar etwas müde. Beim nächsten Mal mutiger ans Werk!</p>
Juror(in)	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

3336

Roggwil, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Rösli Josef, Roggwil

Klasse 1

Mi Jugendzyt
Paul Schreiber

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und wohlklingend, die Jodelstimmen glänzen und strahlen. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Flackriger Schlussston der Überstimme im LT 20.
Aussprache	Gut erarbeitet, deutlich und verständlich, ausser die unschönen ä in "übermüetig" und "Eltre" im LT 9. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Trotz den kleineren harmonischen Trübungen wird das schöne Klangbild gewahrt. Trübungen im 1. Akkord im LT 12, sowie in den LT 15 - 16 in der 2. Strophe und im Liedauftakt in der 3. Strophe. Die 2. Bässe erreichen das tiefe "f" schlecht.
Rhythmik	Exakt und korrekt erarbeitet. Das Tempo ist in Ordnung und dem Text angepasst. Die Triole im Jodelauftakt wird verhasstet, die Vorgabe "etwas langsamer" wird nicht beachtet, so dass der Jodel zu schnell interpretiert wird.
Dynamik	Erlebte Gestaltung aus dem Text. Interessanter Spannungsaufbau im Lied- und Jodelteil.
Gesamteindruck	Ausdrucksstark dargeboten und vorallem im Liedteil gefühlvoll interpretiert. Gesamthaft hören wir eine engagierte und lebendige Darbietung.
Juror(in)	Jürg Wenger



JG - Jodler Gruppe

4140

Rohrbach, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Im Läbe het di mängisch scho
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Der Chor verfügt über einen beweglichen, kultivierten und satten Chorklang. Die Tongebung ist gut geschult und klangvoll. In der Brust- und Schalllage bei den Jodeleingängen klingen die Jodelstimmen hart. Deshalb können auf den "f" in den JT 1 und 3 keine Schwelltöne gebildet werden. Die Hochtöne der 1. Jodler wirken ein wenig flach.
Aussprache	Die Aussprache ist durchgehend prägnant und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Angestimmt in C-Dur sinkt der Chor ab Beginn des Jodelteils der 1. Strophe kontinuierlich bis anfangs der 2. Strophe um einen Halbton. Der 1. Bass singt die Sequenzen in den LT 7 und 9 nicht ganz genau. Ansonsten entsteht ein schönes Klangbild mit sicheren Einsätzen und genauer Stimmführung.
Rhythmik	Mit einem passenden Tempo und klar erkennbarer Metrik wird die Komposition rhythmisch exakt und mit spannungsvollem Melodiefluss dargeboten. Das "ritardando" im JT 7 ist schön erarbeitet. Die Phrase ab JT 4 könnte noch eine Spur frischer interpretiert werden. Die punktierte Viertelnote im LT 2 ist in der 1. Strophe ein wenig überdehnt, während diejenige im JT 8 zu knapp erscheint.
Dynamik	Mit gut erarbeiteten Melodiebögen und schönen Höhepunkten wird die Komposition dynamisch spannungsvoll und abwechslungsreich gestaltet.
Gesamteindruck	Die Darbietung überzeugt durch Natürlichkeit, Wärme sowie Kompaktheit und weist auf seriöse Probenarbeit hin. Mit mehr Mut auf dem Ton könnten die Jodelstimmen noch an Glanz gewinnen.
Juror(in)	Kurt Schluemp

**Rüeggisberg, Gemischtes Jodeldoppelquartett Echo vor Giebelegg, BKJV Klasse 1**

Leitung: Hunziker Georges, Helgisried

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Tragender, ausgeglichener, kompakter und warmer Chorklang. Die Melodiestimmen wirken im Liedteil in den höheren Lagen etwas flach (Gähnstellung). Die gut zueinander passenden Jodelstimmen verfügen über eine sehr gute Jodeltechnik. Die 1. Jodelstimme singt locker, auf Hochtönen etwas glanzlos. Die 2. Jodelstimme könnte die Töne in der Brustlage noch besser runden.
Aussprache	Sehr gut verständlich, mit scharfen Konsonanten und gepflegten Endsilben. Den Klingern sollte mehr Beachtung geschenkt werden (zB bei "singe", "Stimme"...). Im Chor überzeugen die passenden Begleitsilben, die Jodlerinnen hingegen dürften abwechslungsreicher vokalisieren.
Harmonische Reinheit	Der Chor hält die Tonart sicher mit fast durchwegs klarer Stimmführung. Die Achtelfigur im LT 3 und der anschliessende Halteton erklingen unrein, verursacht durch den 2. Tenor und den 1. Bass. Getrübt ist auch jeweils der Jodelschluss (JT 7 und 8). Im JT 6 intoniert die 2. Jodelstimme zu tief. Das "c" des 2. Tenors im JT 6 ist nicht hörbar.
Rhythmik	Die fließende, zügige Temponahme mit passenden "ritardandi" im Liedteil entspricht der Komposition sehr gut. Metrische Schwerpunkte dürften im 9/8-Takt noch klarer sein, gerade im Jodel, wo die punktierten Viertel im JT 3 stets zu kurz gesungen werden und die Tempowechsel nicht immer organisch geschehen. Haltenoten werden im ganzen Lied zu wenig ausgehalten.
Dynamik	Lebhaft und wohldosiert wird sinnvoll aus dem Text heraus gestaltet. Melodiebogen werden schön gespannt. Der Spannungsaufbau im Jodel dürfte aber klarer sein, damit er voll zum Strahlen kommt.
Gesamteindruck	Wir erfreuen uns an einem beschwingten, freudig erlebten Vortrag. Auch wenn Höhepunkte noch etwas mutiger gestaltet werden könnten, werden in uns bunte Frühlingbilder geweckt!
Juror(in)	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

3144

Rümligen, Jodlerklub Alphüttli, BKJV

Klasse 2

Leitung: von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten

Ruossigrat-Juitz
Emil Wallimann

Tongebung	Der Chor tönt unausgeglichen, ohne Tragkraft. Die 1. Jodelstimme klingt vor allem zu Beginn etwas belegt und heiser, oft auch instabil. Auch einzelne unsaubere Kehlkopfschläge werden festgestellt. Die 2. Jodelstimme tönt klar, gut gestützt und tragend und passt gut zu der 1. Stimme.
Aussprache	Die Jodelvokalisation der Solisten ist abwechslungsreich und gut gewählt. Der Chorbegleit vokalisiert zu wenig einheitlich und präzise und wirkt deshalb unsicher.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt und endet einen halben Ton höher in H-Dur, einen halben Ton höher. Die 1. Jodelstimme intoniert ab Teil B oft leicht zu hoch, was im Verlaufe des Vortrages, vermutlich durch die Ermüdung, noch deutlicher wird. Schleiftöne (Teil C) belasten die Reinheit ebenfalls. Die 2. Jodelstimme intoniert in der Wiederholung des Teils A im JT 5 ebenfalls unrein.
Rhythmik	Die Viertelnoten des Jodelbegleits in den JT 1 und 2 geraten zu kurz, sonst ist die Rhythmik richtig erfasst.
Dynamik	Die vier Teile erfahren kaum eine dynamische Differenzierung. Wenig Spannungsaufbau, keine Höhepunkte.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt unsicher, freudlos und wenig engagiert. Die Jodelstimmen werden durch den unausgeglichenen Chor zu wenig unterstützt, der berglerische Charakter kommt nicht zum Tragen.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Sangernboden, Jodlerklub Flühblüemli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Rüegegger Sabine, Sangernboden

Bärgsundig

Robert Fellmann

Tongebung	Mit kräftigen und resonanzvollen Stimmen wird die Komposition vorgetragen. Im 1. Tenor sticht eine Einzelstimme aus dem Klanggefüge heraus. Der 2. Bass ist in den tiefen Lagen zu wenig tragend. Im Jodelbegleit und in den "piano"-Stellen dürfte der Chor der Tonstütze mehr Beachtung schenken.
Aussprache	Der Text wird verständlich und gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt und bis zum Schluss gehalten. Im Liedteil der 3. Strophe wird eine leichte Sinktendenz festgestellt, die im Jodel wieder aufgefangen wird. Das harmonische Klangbild ist schön. Der Jodel ist sauber intoniert. Die 1. Tenöre unterfassen in den "piano"-Stellen einzelne Töne wie die "cis" im LT 7 und das "fis" im LT 9.
Rhythmik	Mit frischem Tempo wird das Lied angegangen. Im Jodel erscheint die Temponahme zu rasch, weshalb dieser Teil ein wenig verhasst wirkt. Die Metrik ist klar erkennbar und deutlich. Die starke Betonung des Hauptschlages und die "staccati" in der 2. und 3. Strophe in den LT 6 - 8 stören den Melodiefluss. Im Jodel sind die Sequenzen punktierte Achtelnote-Sechzehntelnote (zB JT 1 und 5) zu wenig rund. Die agogische Gestaltung in den LT 3 und 4 gefällt und bringt Ruhe in den Vortrag.
Dynamik	Abwechslungsreich und kontrastreich wird dynamisch differenziert. Die Wechsel von "piano" nach "forte" erfolgen zu eckig. Vermehrter Einbau von "crescendi" und "decrescendi" würde die Darbietung abrunden.
Gesamteindruck	Der Bärgsuntig wird engagiert, kräftig und mit vielen klangvollen "forte"-Stellen interpretiert. Durch die mehrheitlich ruppige und eckige Vortragsweise fehlt es an Wärme und Ruhe, weshalb die Darbietung nicht voll überzeugen kann.
Juror(in)	Kurt Schlupep

**JG - Jodler Gruppe**

4021

Schönried, Horeflue Jutzer Saanenland, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Hefti Simon, Turbach

Mys Aelpi
Adolf Stähli

Tongebung	Die kleine Jodlergruppe überzeugt durch einen kompakten und ausgeglichenen Chorklang. Nach einem nicht ganz stabilen Beginn findet man sich sofort und musiziert wohlklingend. Die Jodlerin erklingt hell und sauber in den Hochlagen. Die Kehlkopfschläge sind vereinzelt etwas hart. Die Begleitstimmen geben im Jodel den notwendigen "Boden". Die Atemstütze am Schluss des Jodels ist nicht ganz ausreichend.
Aussprache	Gut verständlich und meist deutlich. Da und dort offene Schluss-E, so bei "Summer", "Härze" oder "tröime". Jodelvokalisation passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird trotz zwischenzeitlicher Schwankungen und leichtem Absinken bis am Schluss gehalten. Das Klangbild ist besonders in den ersten beiden Strophen schön, die Stimmführungen meist sicher und stabil. In der 3. Strophe sind Konditionsmängel spürbar. Der 1. Bass drückt im LT 10 nach oben und die Jodlerin überhöht ab JT 5, so dass das ganze Klangbild vor allem in den JT 6 und 7 getrübt wird.
Rhythmik	Exakt, mit klar erkennbarer Metrik. Das Tempo wird richtig und fließend gewählt. Der Melodiefluss ist deshalb sinnvoll und dem Text entsprechend.
Dynamik	In der 2. Strophe wird im Liedteil sehr schön gestaltet. Die beiden anderen Strophen und auch der Jodel wirken etwas gleichförmig. Da könnte noch mehr herausgeholt werden!
Gesamteindruck	"Mys Älpli" wird gut vorbereitet, erlebt und mit Engagement vorgetragen. Besonders gefällt die Einheitlichkeit und Kompaktheit des kleinen Chors. Gesamthaft überzeugt die Darbietung durch ihre Unbeschwertheit, die klangliche Einheit und die ausgestrahlte Freude trotz der Abstriche in der dynamischen Gestaltung.
Juror(in)	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

4060

Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Tongebung	Sehr gut! Lockere, wunderschöne Tongebung, satter Chorklang mit leichter Bassbelastung.
Aussprache	Ausgezeichnet! Gut verständlicher Text, passende und einheitliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Perfekt! Schönes Klangbild, gut gewahrte Harmonie, einwandfreie und tadellose Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Fast perfekt! Einzig die betonten Endsilben im LT 10 ("Läch-le", "verschlies-se" und "ds Gllii-che") ergeben in dieser Sparte einen kleinen Abzug.
Dynamik	Dynamisch ausgezeichnet! Abwechslungsreich, sinnvoll differenziert mit schönen Höhepunkten, textgemässe und aussagekräftige Umsetzung des Liedes. Prächtig ist die Steigerung vom JT 4 zum JT 6.
Gesamteindruck	Ein Vortrag "einfach zum Geniessen"! Der Klub strahlt vor Wärme, Trost und Liebe. Einzig der etwas zu laute 2. Bass, welcher stellenweise den Klanguausgleich minim stört, ergibt einen winzigen Abstrich im Gesamteindruck. Aber sonst eine eindruckliche Darbietung, erlebt vorgetragen. Bravo!
Juror(in)	Georg Bircher

**JG - Jodler Gruppe**

3106

Schwarzenburg, Jodlerklub Alpenrösli, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Aebischer Monika, Guggisberg

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Es wird im Liedteil kultiviert, klangvoll, mit resonanzvollen Stimmen gesungen. Der Jodel fällt - infolge der gepressten Singweise der 1. Jodelstimme - etwas ab. Der Jodelbeginn ist wohlklingend. Ab der Jodelmitte überhöht die 1. Jodelstimme ihre Hochtöne. Ihre Töne werden zu weit hinten im Hals gebildet und können nicht kontrolliert werden. Das "g" im JT 6 ist schon in der Originaltonart für die Bruststimme eine Herausforderung. Wenn es aber noch um einen Halbton höher gejodelt werden soll, wäre es wohl sinnvoller, diesen Ton in einer schönen Kopfstimmlage zu jodeln. Er wird aber von der Jodlerin mit sehr viel Druck gesungen und klingt nicht mehr rund nach "O", sondern nach "A". Im Jodel nach der 1. Strophe unterläuft auch der 2. Jodelstimme ein Fehler in der Tongebung. Hier setzt im JT 1 der vierte Ton nicht an und wird heiser und unkontrolliert gepresst.
Aussprache	Verständlich und einheitlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten. Die Zwischen-H bei Punktierungen wirken störend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gut gehalten. Das Klangbild wird stets gewahrt und der Chor intoniert sicher. Einzig einige Hochtöne im Jodel werden überhöht und trüben die Reinheit. Auch der letzte Schlusston stört das Gesamtbild.
Rhythmik	Gut erfasste Taktart mit klar erkennbarer Metrik. Es kommt öfters vor, dass die Punktierten nicht ganz ausgesungen werden, weil die Sänger atmen (zB in den LT 7 und 11).
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend interessant gestaltet. Melodiebogen sind deutlich erkennbar, werden aber vereinzelt durch Atemzäsuren unterbrochen. Dennoch ist Spannung sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil klar erkennbar.
Gesamteindruck	Dem Liedinhalt wird glaubwürdig nachgelebt. Der Jodel gelingt weniger glanzvoll. Hier wird Stimmbildung und Kontrolle des Stimmsitzes empfohlen. Dennoch weist der Vortrag trotz aller Mängel noch knapp in die Höchstklasse.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JG - Jodler Gruppe

3370

Schwarzenburg, Stärn - Chörli Bärnerland, BKJV

Klasse 2

Leitung: Stauffenegger Andreas, Niederstocken

S' Jodellied

Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chorklang ist weich und gut geschult. Die Jodelstimmen sind nicht ganz ausgeglichen. So ist die zweite in manchen Passagen kaum mehr hörbar, da zu weit nach unten auf "U" gesungen wird.
Aussprache	Verständliche Aussprache, die Konsonanten dürften schärfer gesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Die Passage in den LT 15 und 16 gelingt nicht rein, der Zwischenjodel wird zu tief gesungen. Vor allem die zweiten Tenöre unterfassen immer wieder Töne im Liedteil, so zB in den LT 6, 7 und 8. Die ersten Jodelstimmen unterfassen die Hochtöne in den JT 1 und 5. Auch der Schlussston kann nicht ganz gehalten werden. Schon nach der ersten Strophe sinkt der Chor nach A-Dur. Diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Der Liedteil ist im Tempo gut, der Jodel wirkt eher schleppend. Die Taktart wird erfasst. Diverse Haltetöne werden zu kurz gesungen (LT 1, 4, 8, 16). Der punktierte Achtel im JT 5 wird überdehnt. Die Viertelfolge des 2. Basses im LT 11 wird ungenau interpretiert.
Dynamik	Es wird schön differenziert und variantenreich dem Text entsprochen. Der Jodel vermag nicht zu strahlen, Schwelltöne fehlen.
Gesamteindruck	Wir hören einen gut einstudierten, aber eher träge wirkenden Vortrag, dem das innere Feuer vor allem im Jodelteil noch fehlt. Es wird zu kontrolliert agiert, musikalische Höhepunkte können zu wenig gezeigt werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

3316

Schwenden, Jodlergruppe , BKJV

Klasse 2

Leitung: Weissmüller Klaus, Horboden

I dank chli nah
Ueli Moor

Tongebung	Der Chor präsentiert sich mit einem ausgeglichenen und warmen Chorklang. Im Soloteil gibt es viele kehlige und gepresste Passagen, die somit nicht nur klargarm wirken, sondern auch die harmonische Reinheit stark belasten.
Aussprache	Klar und verständlich. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Soloteil gibt es viele unreine Stellen zu vermerken. Die untere Stimme ist oft zu tief. Besonders betroffen sind davon die LT 33 - 38. Die 1. Jodelstimme intoniert in den JT 13 - 15 ebenfalls zu tief. Der 1. Bass muss im JT 14 gerade halten und nicht den Wechsel analog zur 2. Jodelstimme mitmachen.
Rhythmik	Gut gewählte Tempi. Der musikalische Zusammenhang von jeweils 4 Takten ist zu wenig spürbar. Der Fermatenton im JT 8 sollte länger sein.
Dynamik	Es fehlt eine spannungsvolle dynamische Gestaltung. Vor allem im Soloteil sollte die Begleitung gemäss der Stufenharmonik gestaltet werden; das bedeutet, ein leichtes "crescendo" bis hin zur vierten Stufe im LT 22 etc. Im Jodel wird dies sehr schön gestaltet.
Gesamteindruck	Der Liedteil wirkt brav und verhalten. Bei Liedern mit dieser Länge muss der formalen Gestaltung viel mehr Beachtung geschenkt werden. Der Jodel gelingt wesentlich interessanter und überzeugt.
Juror(in)	Emil Wallimann

**JG - Jodler Gruppe**

3306

Sigriswil, Bärgjodler , BKJV

Leitung: Koller Seiler Heidi, Oberhofen

Klasse 1Bärglerfründe
Adolf Stähli

Tongebung	Der Chor singt mit sattem, warmem und ausgeglichenem Klang, der stellenweise noch rauh und auf Endsilben und Schlusstönen zu wenig gestützt ist. An beweglicher und runder Tongebung darf weiter gearbeitet werden, vor allem in leiseren Stellen. Die Jodelstimmen passen schön zueinander, das Kopfreger der 1. Jodelstimmen erklingt hell und locker, einzig im JT 1 etwas explosiv. Die 2. Jodelstimme singt etwas stark im Hals.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, Schlusskonsonanten sind prägnant. Den Klingern (zB "ng" oder "r") könnte mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird nicht verlassen. Durch fehlende Spannung geraten einzelne Schlussakkorde und Nachsilben getrübt. Nicht immer gelingen Achtel- und Triolenfiguren in den einzelnen Stimmen klar (zB 2. Tenor im LT 2, 1. und 2. Bass im LT 4). Die 1. Jodelstimme überhöht im Jodeleinstieg beim Kehlkopfschlag nach oben, die 2. Stimme zieht im Brustregister etwas nach unten (JT 4, Schlusstöne); zudem singt sie im JT 5 das "g" am Schluss nicht und bleibt auf dem "d".
Rhythmik	Gut erarbeitete Rhythmik; schön gelingen die Triolen. Der Puls und die Taktschwerpunkte dürften noch klarer sein, gerade bei Tempoveränderungen (zB LT 7) oder bei Achtelaufaktten (LT 4 und 6). Die Temponahme passt, gerade der Jodel wird dem "fliessend" sehr gerecht.
Dynamik	Besonders gefallen die frischen, spannungsvollen Teile. Gerade die dritte Strophe wird kontrastreich und bildhaft gestaltet. Auch den musikalischen Bogen wird Beachtung geschenkt! Im Jodel fehlt es an dynamischer Spannung und Entspannung, Höhepunkte bleiben aus.
Gesamteindruck	Natürlich und freudig erlebt besingen uns die Sigriswiler Jodler ihre Bärglerfreundschaft auf glaubhafte Weise. Sie steigern sich von Strophe zu Strophe. Trotz der erwähnten Mängel kann der Vortrag überzeugen.
Juror(in)	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

3040

Studen, Jodlerklub Zytröseli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Saxer Armin, Port

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Ueli Zahnd

Tongebung	Die 2. Jodelstimme ertönt klar und tragend, während die vier 1. Jodelstimmen nicht einheitlich sind.
Aussprache	Der Liedtext wird zu wenig prägnant ausgesprochen, wirkt etwas verschwommen und daher an vereinzelt Stellen ungepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Wegen der Sinktendenz ist man bereits nach der 1. Strophe leicht gesunken. Harmonisch gibt es an vier Stellen etwas zu bemängeln: Im LT 8 (unsauberes "es" der 1. Tenorstimme), im LT 12 (unreiner F-Dur-Akkord), im JT 3 (zu tiefes "d" der 1. Jodelstimmen) und im JT 4 (unsauberes "d" der 1. Jodelstimmen).
Rhythmik	Fast alle auftaktigen punktierten Achtelnoten (zu LT 1, 7, 9 und 13) werden zu wenig präzise punktiert. Die halbe Note im LT 4 gerät zu kurz. Die Endsilben-Betonung auf "an-dre" im JT 7 stört die Metrik.
Dynamik	Der Liedteil wirkt dynamisch sehr gleichförmig, weil Spannung und Entspannung fehlen. Der Text sollte von den Sängerinnen und Sängern bewusster und erlebter gesungen werden.
Gesamteindruck	Der Jodel wird einfühlsam gesungen, was vor allem der schönen 2. Jodelstimme und der exakten Begleitung zu verdanken ist. Jedoch hat der Textteil nur eine geringe Ausstrahlungskraft und wirkt eher langweilig, weil der Inhalt zu wenig erfasst wird und daher die gewünschte Herzhaftigkeit vermissen lässt.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3000

Sursee, Jodelklub , ZSJV

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

Klasse 1

E Äplertraum
Emil Wallimann

Tongebung	Weicher Chorklang, resonanzvoll und ausgeglichen. In den Jodelhochlagen mit zu wenig Spannung und Ausstrahlung.
Aussprache	Natürlich klar und deutlich. Endsilben manchmal zu betont, zB "Bär-gä". Vereinzelte Wortverbindungen wie "froh_em".
Harmonische Reinheit	Im Liedteil trüben nur kleine Unreinheiten das Gesamtbild. Falscher Basston im Viertelauftakt in LT 16 in der 2. Strophe. Die Jodelhochtöne in den JT 4 - 7 sind teilweise zu tief. Im Chorbegleit sind die JT 9 - 14 nicht immer optimal. Die Durterz im 2. Tenor ist oft zu hoch.
Rhythmik	Grösstenteils gutes Tempo und klare Taktbetonung. Ab LT 21 dürfte das Tempo etwas frischer sein. Der Basseinsatz in LT 2 eilt. Die Notenwerte im 3/4-Takt sollten besser und breiter ausgesungen werden. So entstehen grössere Melodiebögen.
Dynamik	Im Liedteil wird sehr differenziert gestaltet. Dem Jodel fehlt der dynamische Spannungsbogen. Vor allem der Aufbau von JT 5 - 7 ist zu verbessern.
Gesamteindruck	Der Text und die musikalischen Vorgaben werden gut und sinnvoll umgesetzt. Der textliche Höhepunkt in der 3. Strophe ab LT 21 darf noch mit mehr Begeisterung und Freude vorgetragen werden. Viele schöne Details zeugen von einer seriösen Vorbereitung. Der Äplertraum wird weitgehend zu einem freudigen Erlebnis.
Juror(in)	Emil Wallimann

**Thun, Jodlerdoppelquartett Bärgründe, BKJV****Klasse 3**

Leitung: Christener Matthias, Oberhofen

Uf em Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Kräftiger, klangvoller und ausgeglichener Chorklang im Liedteil. 1. Jodelstimme in den JT 1 - 4 sehr gepresst und kehlig. Alle Töne werden "im Hals" gesungen, die Hochtöne sind glanzlos. 1. Jodelstimme in den JT 5 - 8 verkrampft und glanzlos. Die JT 9 - 14 singen die 1. und 2. Jodelstimmen kräftig und tragend. Einzig die Schalllage ist zu grell.
Aussprache	Gut erarbeitet. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In dieser Sparte müssen am meisten Abzüge gemacht werden. Der Liedteil gelingt harmonisch sehr gut, dort werden keine nennenswerten Trübungen notiert. Leider ist aber der ganze Jodel in allen Strophen (besonders die JT 1 - 8) sehr unrein. Eine Aufzählung aller Trübungen würde zu weit führen. Harmonisch besser gelingen die JT 9 - 14. Aber auch dort belasten beide Jodelstimmen die Reinheit, sei es, weil sie die Hochtöne überhöhen, sie zu tief intonieren oder Tonschwankungen den Klang trüben. Positiv ist der Begleit zu erwähnen, der sich gut hält und es auch schafft, dass der Chor im Jodel nicht auseinanderfällt. So kann die angestimmte Tonart bis am Schluss gehalten werden.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. In den LT 10 - 11 wird in der 1. Strophe uneinheitlich eingesetzt. Das beschwingte Tempo im Liedteil gefällt, der bewegliche Melodiefluss wirkt sehr ansprechend.
Dynamik	Der Liedteil wird natürlich und glaubhaft gestaltet. Im Jodel sind Ansätze nur jeweils im letzten Jodelteil spürbar.
Gesamteindruck	Obwohl der Liedteil zu überzeugen vermag, belasten die im Jodel deutlich erkennbaren Mängel in der harmonischen Reinheit den Gesamteindruck sehr stark, so dass keine bessere Klassierung möglich ist.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3222

Thun, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Leitung: Anken Peter, Uebeschi

Klasse 2

Bärgblueme

Emil Herzog

Tongebung	Schöner, ausgeglichener Chorklang mit sonoren Bässen. Die Jodelstimmen überzeugen.
Aussprache	Gepflegt und verständlich. Im verhassteten LT 1 werden die Silben undeutlich. Hier müssen die Vokale besser ausgesungen werden. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten durch den ganzen Vortrag. Ungenaue Durchgangstöne im LT 6. Getrübte Akkorde in den LT 6, 16, 21 und 22 sowie in den JT 3 und 6 im Begleit. Ungenaue Tonsprünge in den JT 1 und 7.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Die Sechzehntel im LT 1 wirken gehetzt. Ab LT 9 müssen die Notenwerte (halbe Noten) besser gehalten und ausgesungen werden. Vor allem fehlt hier der musikalische Bogen über vier Takte.
Dynamik	Grösstenteils textgerecht und sinnvoll gestaltet. Ab LT 9 sollte die Spannung durch eine gute Schwelldynamik unterstützt werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag bietet viele schöne Details. Was noch fehlt, sind die grossen musikalischen Spannungsbogen. Der Gesamteindruck leidet auch durch die erwähnten Mängel in der Sparte "Harmonische Reinheit".
Juror(in)	Emil Wallimann



JG - Jodler Gruppe

3131

Thun, Jodlerklub Heimelig, BKJV

Leitung: Frey Esther, Eriz

Klasse 2

Eggmatti-Jutz
Hanspeter Hiltbrand

Tongebung	Der Chorklang ist kompakt, in den Registern aber nicht ganz ausgeglichen. Die Bassstimmen dominieren gegenüber den Tenören zu stark. Im "piano"-Teil fällt das Klanggefüge fast in sich zusammen und wackelt gehörig. Die erste Jodelstimme agiert in den Hochlagen zu schwach und wird von der zweiten überdeckt.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der erste Teil gelingt zu Beginn gut, doch die vierte Stufe wird nicht rein gesungen (JT 11). Der Tonartwechsel im Teil 4 wirkt sich sehr negativ auf das harmonische Bild aus. Der Chor findet sich nicht, die Jodelstimmen haben keinen "Anhaltspunkt" mehr und beginnen auch, ungenau zu intonieren. Die Stufenwechsel sind verschwommen und werden nicht mehr klar vollzogen, Sinktendenz stellt sich ein. Der letzte Teil gelingt zum Glück wieder besser.
Rhythmik	Interessante und abwechslungsreiche Temponahme der verschiedenen Teile. Die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben. Auch in dieser Sparte wirkt sich der vierte Teil negativ aus. Das Metrum ist nicht mehr klar spürbar, der Dreivierteltakt nicht klar erkennbar.
Dynamik	Dynamisch wird variantenreich gestaltet. Jeder einzelne Jodelteil gefällt mit einem anderen Charakter. Hier wurde gut gearbeitet.
Gesamteindruck	Der Jutz gefällt durch seine verschiedenen "Kapitel", welche glaubhaft und ausdrucksstark dargeboten werden. Leider misslingt der vierte Teil, die Verunsicherung der Jodlerinnen und Jodler ist spürbar. Insgesamt kann der "Eggmatti-Jutz" so nur noch teilweise überzeugen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JG - Jodler Gruppe

3134

Thun, Jodlerklub Stockhorn, BKJV

Klasse 2

Leitung: Nydegger Walter, Schwarzenburg

Heizue

Hans Walter Schneller

Tongebung	Recht ansprechender Chorklang, der jedoch nicht immer optimal ausgeglichen ist: in den LT 5, 6 und 11 - 13 stark hervortretende erste Bassstimme. Natürliche Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik, in den Hochlagen teilweise mangelhaft gestützt und leicht flackrig klingend.
Aussprache	Verständlich. Konsonanten (vor allem r in "byder", "Dörfli", "dir", "ghört", etc.) zu wenig deutlich, teilweise unhörbar. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Leichte Trübungen in den LT 6 (zweite Viertelnote), LT 9 (zweite Achtelnote) und Tonschwankungen im LT 16. Unrein klingende, leicht zu tief gefasste Hochtöne der Jodelstimmen und des ersten Tenors im Jodelauftakt und den JT 1, 2 und 6. Die angestimmte Tonart F-Dur wird aber sicher bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo. Bis auf die zu kurz gehaltenen Viertelnoten im LT 4 in allen drei Strophen korrekt erarbeitet und fein differenziert.
Dynamik	Schöne und textgerechte Elemente sind vorhanden, können sich aber nur teilweise voll entfalten. Beeindruckend und sehr schön die gefühlvolle Interpretation der LT 8 bis 14. Gefälliger Jodel.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt recht natürlich, auch gefühlvoll und gut vorbereitet. Die teilweise abgehackt klingenden Passagen im Liedteil verhindern eine ausdrucksvollere Gestaltung und lassen Spannung und Wärme vermissen. Der gefühlvoll gestaltete Jodel wertet auf.
Juror(in)	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

4023

Tramelan, Gemischtes Jodlerchörli Anemone, BKJV

Klasse 2

Leitung: Zaugg - Fahrni Sylvia, Tramelan

Längizyti

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Der Chor klingt ausgeglichen, die sonoren Bassstimmen geben ein gutes Fundament. Die 1. Jodelstimmen klingen zwar klar, aber eher flach und nicht immer schön zusammen, auch fehlt es an der Atemstütze. Die 2. Jodelstimme tönt warm und sicher und passt sich gut an.
Aussprache	Natürlich und gepflegt, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Tenöre intonieren nicht stabil und lassen regelmässig die Haltetöne etwas fallen (zB in den LT 7, 10, 12), wobei dies nicht in allen Strophen gleich ausgeprägt ist. Im Jodelteil drängen dann die Jodelstimmen eher nach oben. Nachdem in D-Dur angestimmt wurde, sinkt der Chor im Liedteil der 2. Strophe nach Des-Dur, am Jodelschluss der 2. Strophe ist man wieder in D-Dur, am Schluss der Vortrages dann wieder einen halben Ton tiefer in Des-Dur. Der Chorklang als Gesamtes ist nicht sehr belastet, da die unteren Stimmen gut mitgehen.
Rhythmik	Viele Achtelnoten werden verhasstet, so in den LT 1 - 3, 5 - 6 und 9. Dadurch ist die Taktart nicht mehr erkennbar und der Melodiefluss wird gestört.
Dynamik	Es wird fein differenziert und aus dem Text heraus gestaltet. Am Jodelschluss ist auch eine schöne Steigerung festzustellen.
Gesamteindruck	Der Gesamteindruck wird durch die Fehler in der Rhythmik wesentlich belastet. Schade, denn der Chor singt engagiert, gestaltet fein und der Klang ist auch ansprechend.
Juror(in)	Marianne Aebischer

**JG - Jodler Gruppe**

4081

Tramelan, Jodleur-Club , BKJV**Klasse 1**

Leitung: Aebersold -Vaccher Daniela, Tramelan

La Promesse de la forêt
Paul Schreiber

Tongebung	Weicher und warmer, nicht immer ausgeglichener und etwas spannungsloser Chorklang mit sonoren 2. Bässen. Am Strophenschluss singen die 1. Tenöre zu hart und sind zu wenig gestützt. Sehr wohlklingend ist der Chorklang im Jodelbegleit. Während die 1. Jodelstimme sehr klar und locker erklingt, ist in der 2. Jodelstimme die Brustlage zu forciert und klingt etwas unbeweglich, vor allem ab JT 4. Das Baritonsolo beginnt recht schön, erklingt aber in den LT 12 und 13 kurzatmig und flackrig.
Aussprache	Geschmeidiger und gut verständlicher Text in französischer Sprache mit schönen Doppellauten. Hingegen sind die Vokale in den 1. Tenorstimmen zu grell und breit und sollten mehr gerundet werden. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt während des Vortrags nach Des-Dur. Bereits der Anfangston und der LT 1 stehen auf wackeligen Beinen, worauf sich aber der Chor findet. Der 1. Bass ist im Liedteil nicht immer klar auszumachen. Am Schluss der Strophe ziehen die Tenöre jeweils nach unten, was dann auch die Trübung des Schlussakkords nach sich zieht. Im Soloteil intonieren die 1. Bässe zu tief (LT 15 und 16). Die 2. Jodelstimme unterfasst oft die Schaltlagentöne und die 1. Jodlerin überhöht in den JT 6 und 7.
Rhythmik	Die Notenwerte werden exakt wiedergegeben und der Tempowechsel ab LT 4 bringt Frische in das doch eher schleppende Tempo. Der Jodel wirkt fast bleiern. Das extrem langsame Tempo und die fehlende Betonung des 3/4-Takts behindern den Melodiefluss. Auch gerade im 6/8-Takt des Liedteils sollten die Taktbetonungen klarer und die folgenden Achtel leichter sein. Die Hemiolen im LT 7 und allgemein die punktierten Sechzehntel dürften akzentuierter sein.
Dynamik	Langsam und gleichzeitig spannungsvoll zu singen, ist etwas vom Schwierigsten. All die guten Gestaltungsansätze mit den innigen, gefühlvollen Stellen und dem klangvollen Liedschluss gehen durch den fehlenden Fluss verloren, Höhepunkte können kaum entstehen. Dazu fehlen auch "crescendi". Zwar wird der Jodel dem "aimable" gerecht, enthält aber kaum Differenzierungen.
Gesamteindruck	Der Ruhe und der Besinnung im Wald wird durchaus gefühlvoll nachgelebt. Aber im Lied ist auch die Rede von zwitschernden Vögeln und strahlender Sonne. Diese Aspekte kommen durch den fehlenden Schwung und Liedfluss zu wenig zum Tragen. Beim nächsten Mal etwas frischer und spannungsvoller ans Werk! Viele positive Ansätze sind vorhanden.
Juror(in)	Peter Künzi



JG - Jodler Gruppe

3006

Trub, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Jutzi Hans, Bowil

Es schöns Daheim

Ueli Moor

Tongebung	Die Tongebung ist im Chor gut. Die 1. Jodelstimme singt in den Hochlagen (zB im JT 2 die Tonfolge e-e-f und im JT 7 die Tonfolge f-e) gepresst und hart. Der 2. Jodler singt mit zu viel Druck (JT 1 - 2, Tonfolge e-e; JT 6, Tonfolge e-d). Der 2. Teil des Jodels gelingt jeweils besser. Die Jodeltechnik ist in beiden Jodelstimmen gut.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist sehr gut und prägnant. Schlusskonsonanten werden deutlich und auch gepflegt gesprochen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Klub verfügt über ein schönes Klangbild. Die Stimmführung ist im Liedteil sehr gut und der Chor intoniert sicher und rein. Im Jodel sind, verursacht durch die 2. Jodelstimme, Abstriche zu verzeichnen. So singt der 2. Jodler zB im JT 1 die beiden "g" und im JT 2 die beiden Achtelnoten "e" zu tief. Die 1. Jodelstimme überhöht in den JT 5 und 7 das "f". Die punktierte Viertelnote im LT 8 gelingt in der 3. Strophe am besten. Der Chorbegleit ist sauber und stabil.
Rhythmik	Die präzis erarbeitete Rhythmik und die elegante Temponahme überzeugen.
Dynamik	Auch hier überzeugt der ganze Chor. Der Spannungsaufbau sowohl im Lied wie auch Jodel ist interessant, teilweise fast übertrieben. Agogisch wird der Vortrag sonst gekonnt dargeboten.
Gesamteindruck	Wir erleben einen engagierten und ausgereiften Vortrag. Die kontrastreiche Darbietung überzeugt.
Juror(in)	Thomas Bachofner

**JG - Jodler Gruppe**

3073

Uebeschi, Jodlergruppe Uebeschisee, BKJV**Klasse 1**

Leitung: Rüegeegger Ursula, Thierachern

Mys Aelpi
Adolf Stähli

Tongebung	Gut geschult, kultiviert und vor allem im Liedteil weich und wohlklingend. Jodelstimmen strahlend in den Hochlagen, mit sauberen Kehlkopfschlägen und guter Atemstütze. Chorbegleit im Jodel häufig zu massig, mit dominierendem 1. Bass und daher nicht ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich, mit schönen Klingern und deutlichen Schlusskonsonanten. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird bis am Schluss gehalten. In der 1. Strophe da und dort leichte Trübungen. Die 2. Bässe intonieren das "f" in den LT 1 und 10 zu tief. Die 1. Bässe unterfassen das "c" in LT 8. 1. Jodelstimme im JT 2 leicht zu tief, besonders in der 2. Strophe. Jodelschluss der 3. Strophe bei den Jodelstimmen zu tief und dadurch im ganzen Chor getrübt.
Rhythmik	Punktierte Viertelnoten in den LT 1 und 3 zu kurz und der punktierte Achtel der 1. Bässe im LT 8 zu träge. Die Achtelpassage im LT 9 wirkt in allen Strophen leicht verhasstet. Das Tempo ist richtig gewählt, liegt aber teilweise an der unteren Grenze. Schöne Melodiebogen, besonders in den LT 1 - 4.
Dynamik	Nach eher verhaltenen ersten zwei Strophen wird die 3. Strophe schön und textgemäss umgesetzt. Der Jodel strahlt mit jeder Strophe schöner und erklingt spannungsvoll.
Gesamteindruck	Nach einem verhaltenen, eher harzigen Start steigert sich die Jodlergruppe von Strophe zu Strophe. Der spannungsvolle Jodel und die Steigerung in der Gestaltung des Liedteils führen zur Einreihung in die Klasse 1.
Juror(in)	Martin Jutzeler

**JG - Jodler Gruppe**

3049

Uetendorf, Jodlerklub , BKJV**Klasse 3**

Leitung: Winkler Bernhard, Uetendorf

Bluemhorn-Jutz
Adolf Stähli

Tongebung	Der Anfang gelingt den Jodelstimmen recht gut. In den weiteren Teilen I, II und III geraten viele Hochtöne der 1. Jodelstimmen kehlig und zu wenig gestützt. Der 2. Jodel ertönt in der Schaltlage nicht beherrscht. Der Chorklang ist unausgeglichen und flach und kann so die Jodelstimmen nicht genug stützen.
Aussprache	Es wird abwechslungsreich vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung im "freien Berglerruf" ist sicher, die Hochtöne erklingen klar. Im Teil I führen Tonschwankungen der 1. Jodelstimme zu Trübungen, die Stimmführung der 2. Jodelstimme ist ungenau und nicht partiturgetreu. Der Hochtön der 1. Jodelstimme im JT 9 gerät zu tief. Im Teil II intoniert die 1. Jodelstimme in den JT 6 - 8 ungenau, die Hochtöne werden unterfasst. In den JT 2, 6 und 8 singt die 2. Jodelstimme nicht partiturgetreu. In den JT 1 - 2 im Teil III geraten die Hochtöne zu tief. Besser gerät der Anfang des Teils IV der 1. Jodelstimme, wobei die 2. Jodelstimme die Intervalle der Achtel ungenau intoniert. Sehr unrein gerät der Schluss dieses Teils ab dem JT 7, indem die 1. Jodelstimme die Hochtöne zu tief intoniert und die 2. Jodelstimme mit ihrer unsicheren Stimmführung die harmonische Reinheit immer wieder trübt. Ein Grund für die vielen harmonischen Trübungen ist die ungenaue Stimmführung der 2. Jodelstimme, welche so die 1. Jodelstimme ebenfalls verunsichert.
Rhythmik	Die Einleitung gelingt rhythmisch gut (JT 1 - 3), die Triolen im JT 4 geraten etwas fahrig. In allen Teilen wird im passenden Tempo gesungen. In Teil III geraten die punktierten Achtel in den JT 1 - 3 zu kurz. Im Teil IV werden anstatt zwei Achtel zwei Sechzehntel gesungen. Eine klare Taktbetonung des Begleits wird vermisst.
Dynamik	Der Jodel wirkt gleichförmig, Schwelltöne der Jodelstimmen werden vermisst. Auch ein dynamisches An- und Abschwollen der Begleitstimmen fehlt gänzlich.
Gesamteindruck	Obwohl engagiert gesungen wird, kann keine Spannung aufgebaut werden. Der Jutz wirkt verhalten und zeitweilig farblos. Der Chor wirkt nervös und die Natürlichkeit geht verloren. Die vielen harmonischen Unreinheiten wirken sich ausgesprochen auf den Gesamteindruck aus, so dass die Darbietung leider nicht überzeugen kann.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JG - Jodler Gruppe

3130

Uetendorf, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 1

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Ledig

Hans Walter Schneller

Tongebung	Klangvoll, warmer und ausgeglichener Chorklang mit passenden Stimmen. Gut ausgebildete Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, ausser das unhörbare r in "wieder" im LT 19 und das ungepflegte e in "es" im LT 12. Mit einigen "lü" wäre der Jodel abwechslungsreicher.
Harmonische Reinheit	Der Chor verzeichnet nach der 2. Strophe leichte Sinktendenz, jedoch ohne das Klangbild zu stören. Leichte Tonschwankungen der 1. Bassstimme in den LT 11 und 12.
Rhythmik	Klar gegliedert. Passend gewählte Temponahme. Die punktierte Viertelnote im JT 10 und der Schlussakkord im Jodel geraten zu kurz.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohldosiert. Aussagekräftig und textgemäss gestaltet.
Gesamteindruck	Der Sinn des "Ledig" wird gut erfasst, ausdrucksstark und freudig interpretiert. Trotz den erwähnten harmonischen Trübungen ein schöner und gelungener Start in den Samstagmorgen!
Juror(in)	Jürg Wenger



JG - Jodler Gruppe

3120

Utzigen, Jodlerklub Frohsinn Heistrich, BKJV

Klasse 2

Leitung: Wüthrich Stephan, Kirchdorf

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Ansprechender, warmer Chorklang mit sicher tragenden, wohlklingenden Bassstimmen, zu Beginn des Vortrages noch etwas verhalten, dann zunehmend klar und rund. Erste Jodelstimme in der ersten und der dritten Strophe in JT 1 - 4 gepresst und kehlig, in den JT 5 - 8 klar und resonanzvoll. Warm glänzender Jodel nach der zweiten Strophe.
Aussprache	Gepflegt, saubere Vokal- und Konsonantenbildung. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation, im Chorbegleit und im Jodel gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Liedauftakt immer leicht unrein klingend. Leichte Trübungen in den LT 8, 15 und 17 und im Schlussakkord des Liedteils. Jodel im Liedteil in der ersten und dritten Strophe mit gepresst klingenden Hochlagen und ungenauen Intervallen. Im Jodel in den JT 2 und 6 zu tief gefasste Hochtöne.
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet. Passend gewähltes Tempo mit klar erkennbarer Metrik. Durch das Absetzen und Atmen zwischen den LT 6 - 7, 10 - 11 und 14 - 15 wird der natürliche Melodiefluss unterbrochen und verliert an Spannung.
Dynamik	Der Text wird meist fein differenziert interpretiert. Spannungsvolle Höhepunkte wechseln sich ab mit gefühlvollen und fein empfundenen Gestaltungselementen. Zwar schöne Melodiebogen im Jodel, aber zu wenig konsequent ausgearbeitete Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt insgesamt natürlich und beherzt und zeugt von guter Vorbereitung. Man gestaltet nach Möglichkeit, jedoch zu wenig mutig aus dem natürlichen Fluss der Komposition heraus. Vor allem gefällt die klangliche Steigerung und der zunehmend spannungsvolle Jodel.
Juror(in)	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

4145

Wasen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Älplerzyt
Neldi Ming

Tongebung	Der Chor singt ausgeglichen, rund und weich. Die 1. Jodelstimme ist in den JT 1 - 4 in der 1. Strophe etwas hart. Ansonsten ist die Jodeltechnik gut ausgebildet und die Kehlkopfschläge gefallen.
Aussprache	Verständlich und deutlich; passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sauberes harmonisches Klangbild; die Stimmen singen genau und die Intonation ist sicher. Während des Vortrags steigt der Chor leicht, ohne harmonische Trübungen.
Rhythmik	Exakte Notenwerte, deutliche Metrik, passendes Tempo und ein spannungsvoller Melodiefluss. Der Duettteil ist etwas gar ruhig und schleppend.
Dynamik	Wir hören einen spannungsvollen Aufbau mit schönen Höhepunkten und einer textgerechten Gestaltung. Die Älplerzyt wird kontrastreich dargestellt.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung mit einem ausgereiften Gesamtbild, einer glaubhaften Wirkung, einem engagierten Singen und einer bemerkenswerten Musikalität, die den Zuhörer und die Jury gleichermassen beeindrucken.
Juror(in)	Daniel Föhn

**JG - Jodler Gruppe**

3208

Wattenwil, Jodlerklub , BKJV**Klasse 1**

Leitung: Brunner Alfred, Konolfingen

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Weicher, warmer und ausgeglichener Chorklang, beweglich und besonders auf Schwelltönen resonanzvoll. Im Liedtext sind unbetonte Silben in höheren Lagen noch etwas flach und zu wenig gestützt. Im Jodel passt sich der Chor schön den klaren, hellen Jodelstimmen an, welche über eine gute Jodeltechnik verfügen. Die 1. Jodelstimme erklingt offen und strahlt auf Hochtönen, einzig der Einstieg zum zweiten Teil (JT 4) erklingt verkrampft und kehlig. Die 2. Jodelstimme dürfte den Stimmsitz mehr nach vorne bringen.
Aussprache	Gut verständlicher Text mit prägnanten Konsonanten und schönen Klingern. Vokale erklingen zT etwas verschwommen und zu breit (zB "Zyt").
Harmonische Reinheit	Allgemein reines, stabiles Klangbild; die Tonart H-Dur wird bis zum Schluss sicher gehalten. Im Chor erklingen der 1. Akkord (LT 1) in der 1. Strophe wie auch einzelne Nachsilben und der Jodelschluss (JT 7 - 8) mangels Stütze getrübt. Die Stimmführung des 2. Bass in den LT 1 und 2 sollte klarer sein. Die 2. Jodelstimme ist auf einzelnen Tönen der Schalllage zu tief (JT 1 - 3, 7).
Rhythmik	Klar gegliedert, mit gut betonter Taktart und beweglich fliessendem Tempo in der Strophe. Die Punktierungen im LT 1 sind zu ungenau, so wie die zu lange gehaltenen Viertelpunktierungen in den JT 1 und 5. Im Liedteil werden die Achtel nach Punktierungen oft etwas verhastet. Der Jodel wirkt eher schleppend, der 3/4 - Takt ist so zu wenig spürbar.
Dynamik	Wunderschön werden im Liedteil musikalische Bogen gespannt und durchgesungen. Das verleiht Spannung und dynamischen Fluss. Sehr lebendig und frisch wird sinnvoll aus dem Text heraus gestaltet. Das "piano" zu Beginn der 3. Strophe ist besonders wirkungsvoll. Der Jodel erfährt weniger Spannung und Entspannung und der musikalische Bogen geht etwas verloren. Die Steigerung am Jodelschluss gefällt.
Gesamteindruck	Ein mutig gestalteter, innig nachempfunderer und engagiert vorgetragener Liedteil steht einem etwas trägen, fast sentimentalen Jodel gegenüber. Der Wechsel zwischen besinnlichen und freudig frischen Teilen wirkt aber insgesamt glaubhaft und überzeugend.
Juror(in)	Peter Künzi

**Weiach, Jodelchörli Läbäsfröid, NOSJV****Klasse 2**

Leitung: Brunner - Domfeld Sabine, Weiach

Us de Bärge

Hans Aregger

Tongebung	Die aus sechs Mitgliedern bestehende Gruppe bietet uns in Sachen Tongebung einen gut geschulten, weichen und mit sonoren Bässen gestützten Vortrag dar. Einzig im LT 3 im Wort "Ätti" wirkt die Tongebung zu herb. Im an sich wohlklingenden Jodel vermissen wir leider gesunde, belebende Kehlkopfschläge, namentlich in den JT 11, 12, 15 und 16.
Aussprache	Die gepflegte, gut verständliche Aussprache, in welcher auch schöne Klinger auffallen (bei "gsunge", "brunge", "Trachtegwand" und "Stand") wertet die Darbietung auf. Die Nachsilbe bei "Manne" wird zu sehr betont. Schade, dass die Jodelvokalisation eher langweilig wirkt. Einige "lü" würden gut tun, zB im JT 23 auf dem zweitletzten Ton des Jodels.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird dank stabiler Stimmführung von Anfang bis zum Schluss eingehalten. Die zweite Jodlerin intoniert in den JT 10 und 12 etwas zu tief und der Aushalteakkord im JT 8 wirkt unrein.
Rhythmik	Die Notenwerte werden bis auf kleine Ausnahmen korrekt gesungen, zB wirkt die Rhythmik im LT 3 etwas wacklig und die Fermate im JT 3 sollte beachtet werden. Das Grundtempo ist zu langsam.
Dynamik	Die gesamte Darbietung könnte dynamisch noch besser ausgewertet werden. Heute agiert man zu vorsichtig, so dass das Ganze eher gleichförmig und kontrastarm wirkt. Es fehlen Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die über weite Strecken gut ausgearbeitete Darbietung wird grundsätzlich zu zaghaft dargeboten. Es fehlt an Schwung und der nötigen Frische. (Siehe Partiturvorschrift). Man bleibt in zu bravem Singen und Jodeln stecken. Andererseits wird mit innerem Empfinden gesungen, so dass im Vortrag doch eine gewisse Nachhaltigkeit spürbar ist. Also, etwas mehr Mut in den Vortrag bringen. Die stimmlichen Begabungen sind durchaus vorhanden.
Juror(in)	Georges Hunziker

JG - Jodler Gruppe

3422

Weier i/E, Jodlerchörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Lehmann Stephan, Eriswil

E Hand voll Heimatärde
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor verfügt über einen weichen und ausgeglichenen Chorklang. Die "forte"-Stellen werden resonanzvoll und rund gesungen. In den LT 1 - 4 stützen die Tenöre im "mezzopiano" die Töne zu wenig. Beim Jodeleinstieg verfügt die 1. Jodelstimme in den JT 1 und 2 über wenig Tragkraft, was einen klaren Sonnenaufgang verunmöglicht. Die 2. Jodelstimme bildet in der Schaltlage die Töne zu weit hinten im Hals.
Aussprache	Die Vokale werden gut gebildet, während die Konsonanten undeutlich und zu wenig prägnant ausgesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Bereits in der 1. Hälfte der 1. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton und bis zum Schluss des Liedteils der 2. Strophe nochmals um einen Halbton nach As-Dur. Die Aushalteakkorde in den LT 2, 6, 8 und 20 sind wacklig. In der 1. Strophe ist die Stimmführung in den LT 1 - 4 unsicher und suchend. Im Einstieg zum Jodel ist das "e" der 1. Jodelstimme im JT 1 zu tief, während die hohen "fis" im JT 11 überhöht sind. Der 2. Jodel intoniert die "fis" in der Schaltlage wie im JT 2 zu tief. In den "forte"-Stellen ist die harmonische Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt und die Taktart gut erfasst. In der 1. Strophe sind die Sechzehntelnoten nicht ganz einheitlich. Die Sequenzen im LT 5 und 13 sind leicht verhasstet. Im LT 8 und 12 geraten die halben Noten zu kurz. Das "ritardando" im LT 19 wird schön gestaltet. Die Achtelnoten der Jodelstimmen im JT 13 geraten hastig.
Dynamik	Im Liedteil wird kontrastreich, phantasievoll und dem Text entsprechend gestaltet. Der Jodelteil wirkt in den JT 1 - 8 gleichförmig und brav. Die Melodiebogen könnten spannungsvoller aufgebaut werden.
Gesamteindruck	Klangvoll, mit innerem Empfinden, engagiert und gut erlebt wird der Liedteil vorgetragen. Der Jodelteil wird zu verhalten angegangen und wirkt zu wenig überzeugend. Aufgrund des Absinkens verliert die Darbietung von Strophe zu Strophe an Glanz.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JG - Jodler Gruppe

3146

Weinstegen, Gemischtes Jodlerhörli Wystäge, BKJV

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Riedwil

Am Aarelouf
Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit tragenden und hellen Jodelstimmen. Gut ausgebildete Jodelstimmen. Die 2. Bässe singen im LT 9 nicht ganz zusammen.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Im LT 14 ist das w in "wit" kaum hörbar. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines, gepflegtes Klangbild. Der 2. Bass wirkt im Solo in den LT 13 - 14 ungenau, sonst saubere und sichere Stimmführung.
Rhythmik	Klar und korrekt gegliedert, sorgfältig erarbeitet. Zu kurz geratene Punktierungen in den LT 7 und 15. Takt gut erfasst, gefällige Temponahme.
Dynamik	Im Liedteil wird recht gut differenziert und textgerecht gestaltet. Der Jodel wirkt dagegen eher gleichförmig, man vermisst schöne Spannungsbögen.
Gesamteindruck	Eine erlebte Darbietung mit deutlich gestaltetem Liedteil. Der "Aarelouf" wird in frischer und lockerer Art glaubhaft dargestellt.
Juror(in)	Jürg Wenger

**JG - Jodler Gruppe**

4160

Wiedlisbach, Jodlerklub Randflueh, BKJV**Klasse 2**

Leitung: Roth Margrit, Zofingen

Alpenacht

Robert Fellmann

Tongebung	Das Chorgefüge klingt manchmal etwas unausgeglichen. Im Jodel wird der Stimmenausgleich in der Begleitung gestört, weil die 2. Tenorstimme dominiert. Hier sind Einzelstimmen zu hören.
Aussprache	In der 1. Strophe ist die Aussprache getrübt durch verschwommene Vokale. Die Wörter werden vereinzelt nicht schön ausgesungen. Es fehlt an exakter Artikulierung.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meistens gewahrt. An einzelnen Stellen ertönen jedoch Unreinheiten wie zB im LT 12 ("des" des 1. Basses), im JT 6 (getrübter Akkord der Fermate), im JT 3 (Melodieführung der 2. Jodelstimme), in den JT 3 und 4 (Begleit im 2. Tenor unsauber) und im JT 6 (getrübter Fermatenklang).
Rhythmik	Die Rhythmik leidet unter den vielen unpräzisen und flüchtigen Punktierungen wie zB in den LT 3, 6, 7, 11 und 12. Die Auftakte zum LT 1 und 5 wirken schwerfällig (dynamische Vorzeichen beachten!).
Dynamik	Das Lied wird dynamisch allzu wenig differenziert. Wo sind die "piano", "mezzoforte" oder "forte"? Ebenfalls fehlen die Spannung verursachenden "crescendi" und "decrescendi" (zB in den LT 3 - 4 oder LT 7 - 8). Die 2. Basstimme singt im LT 14 die Übergangstonfolge b-c-des zu laut.
Gesamteindruck	Der Chor hat bei der Vorbereitung seines Wettliedes viel gearbeitet. Trotzdem scheint er den grossen Ansprüchen der Komposition nicht ganz gewachsen zu sein. Weil man auf einen sehr schönen Höhepunkt des Vortrages vergeblich warten muss, kommt die Abendstimmung nie recht auf. Das Lied wird brav gesungen, jedoch stossen die Sängerinnen und Sänger an ihre stimmlichen Grenzen. Die störenden Mängel im Jodel wirken sich zusätzlich negativ auf den Gesamteindruck aus. Besonders negativ zu erwähnen sind die harmonischen Unreinheiten in den JT 3 und 4.
Juror(in)	Martin Jutzeler



JG - Jodler Gruppe

3246

Wiler, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Schluep Kurt, Lüterkofen

Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Die teilweise flache Tongebung führt dazu, dass der Chor nicht immer tragend und klangvoll wirkt. Dadurch ist auch der Stimmenaussgleich nicht immer gegeben. Die Jodlerinnen überzeugen vor allem in den Mittellagen. Jeweils zu Beginn des Jodels und auch in der Wiederholung (LT 9) wird mit zu viel Druck und wenig Leichtigkeit gesungen. In den Hochlagen wie auch im Bruststimmensbereich gelingt das Strahlen der Stimmen nur teilweise.
Aussprache	Der Text wird verständlich dargeboten. Verursacht durch betonte Endsilben wie zB "lie-ses", "wie-der", "al-te", wirkt die Aussprache schwerfällig. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Durch die jeweilige leichte Sinktendenz von der angestimmten B-Dur im Liedteil sind mehrere leichte Trübungen im ganzen Vortrag zu verzeichnen. Beispielsweise im LT 3 zu tiefes "b" der Bassstimmen, getrübter Chorakkord nach der Pause im LT 8 und erster Akkord im LT 11, ungenaue Intonation des 1. Tenors in den LT 8 und 9, Tonfolge f-b. Durch das Überhöhen der Töne durch die Jodlerinnen zu Beginn des Jodels steigt der Chor jeweils immer wieder in die Anfangstonart zurück. Ausser in den LT 8 und 9, wo die 1. Jodelstimme die Tonfolge d-b etwas zu tief singt, überzeugt die Intonation und die Tonsprünge sind genau. Der Chorbegleit ist mehrmals leicht instabil.
Rhythmik	Die exakt erarbeitete Rhythmik und die spürbare Metrik überzeugen. Die etwas schleppende Temponahme wirkt schwerfällig. Auch im Jodel ist die Temponahme für ein 3/8-Takt an der unteren Grenze.
Dynamik	Die textgemässe Differenzierung ist passend gewählt. Der Spannungsaufbau im Liedteil gelingt nicht durchwegs. Der Jodelteil ist spannungsarm und es fehlen die Höhepunkte.
Gesamteindruck	Wir erleben einen engagierten Vortrag. Es fehlt aber die letzte Überzeugung und dadurch entfaltet sich die Darbietung nicht vollends.
Juror(in)	Thomas Bachofner

**JG - Jodler Gruppe**

3203

Worb, Jodlerdoppelquartett , BKJV

Leitung: Schäfer Ruth, Vielbringen

Klasse 2E Meiegruess
Paul Bracher

Tongebung	Meist ausgeglichener Chorklang. Durch die flache Tongebung erzeugt der Chor jedoch keine Tragkraft. Der Registerausgleich im Jodel ist noch zu wenig gegeben, wodurch das Strahlen als Einheit fehlt. Hier kann auf die recht gute Atemtechnik weiter aufgebaut werden.
Aussprache	Der Chor artikuliert meist gut. Endsilben werden nicht in jedem Fall deutlich und prägnant gesprochen. Beispielsweise in der 1. Strophe im LT 7 "Härz", im LT 9 "Freud" und in der 2. Strophe im LT 5 "schwär". In der 3. Strophe zB im LT 1 "Frühlig" und im LT 8 "schwär". Im LT 11 singen die Bassstimmen zu wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Durch die ungenaue Intonation vor allem der Bassstimmen wird die Harmonie stark belastet. So werden im LT 1 die beiden ersten "f" ungenau gesungen, der Tonsprung f-b des 1. Basses im LT 2 ist unsicher. Im LT 4 singt der 1. Bass das "f" zu hoch. Nicht einheitlich ist die Stimmführung der Bässe zu Beginn des LT 11. Der Akkord im LT 10 wird durch den ganzen Chor getrübt. Im LT 12 wird das "f" der Tenorstimmen nicht unisono gesungen. Im Jodel ist die Stimmführung des 1. Jodels in den Hochlagen oft getrübt und wackelig. Der Auftakt zum Jodel ist durch das zu tief gesungene "b" getrübt. Im JT 6 singt der 2. Jodel zu tief. Der Chorbegleit im Jodel wertet durch die gute Intonation auf.
Rhythmik	Die Rhythmik ist bis auf die nicht korrekt gesungene Triole im JT 1 ("e" und "f" zu kurz, "c" überdehnt) richtig erfasst. Die Temponahme ist passend. Die unnötige Zäsur im JT 1 stört den Melodiefluss.
Dynamik	Dynamisch sind Ansätze spürbar, jedoch gelingt der Spannungsaufbau und somit die textliche Umsetzung nicht ganz. Die 3. Strophe wertet klar auf. Auch der Jodel strahlt wenig und Schwelltöne werden vermisst.
Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert, leider aber gleichförmig. Aufgrund der zahlreichen Mängel in den Sparten springt der Funken vom "Meiegruess" nicht auf die Zuhörer über. Die Klasse 2 wird nur knapp erreicht.
Juror(in)	Thomas Bachofner

**JG - Jodler Gruppe**

4120

Wynigen, Jodlerklub , BKJV**Klasse 1**

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Uf e Wäg

Fernand Hostettler

Tongebung	Tadellose Tongebung: gut geschult, kultiviert, ausgeglichener Chorklang, runde, satte Töne, gut ausgebildete Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen und beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Der Text wird deutlich, prägnant und gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Nach anfänglicher Sinktendenz findet sich der Chor ab der 3. Strophe in der stabilen C-Dur-Tonart wieder. Im JT 6 wird das "a" von der Jodelstimme leicht unterfasst. Der Schlussakkord im JT 8 erklingt immer leicht getrübt. Sonst stimmt das harmonische Klangbild: Die Stimmführung ist sicher und die Tonsprünge sind präzise.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und präzise. Die Taktart wird gut erfasst. Das Tempo würde mit agogischen Veränderungen (zB in den LT 5 - 8) noch mehr Abwechslung erzeugen.
Dynamik	Die dynamischen Vorzeichen werden zu wenig deutlich umgesetzt. Das "forte" im LT 7 ist zu wenig laut. Im Jodel merkt man wenig von der Unterscheidung zwischen "mezzoforte" (JT 1) und "forte" (JT 5). Zusätzlich dürfte im "poco ritardando" (JT 4) versucht werden, die gewünschte Spannung beizubehalten, statt den Melodiefluss abubrechen. Die geforderte Frische käme besser zum Ausdruck und würde mehr Spannung erzeugen.
Gesamteindruck	Der Sinn der Komposition kommt überzeugend herüber. Die ruhige Singweise passt gut zur Aussage des Komponisten. Man kann sich getrost "uf e Wäg" machen.
Juror(in)	Georg Bircher

**JG - Jodler Gruppe**

3330

Wyssachen, Jodlerhörli , BKJV**Klasse 2**

Leitung: Steffen Beat, Wyssachen

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Mit kultivierter Tongebung und einem satten Chorklang wird die Komposition vorgetragen. In der Kopfstimme könnten die Jodlerinnen noch an Resonanz gewinnen. Das Atmen vor dem Hochtton "f" im JT 7 stört den Melodiefluss. Die Jodeltechnik ist ansonsten gut ausgebildet.
Aussprache	Der Text ist im allgemeinen verständlich, die Vokale werden gut gebildet. Die Konsonanten wie die "R" in "Frühelig" im LT 5, "mir" im LT 6 und "Herbscht" LT 15 sowie das "I" und das "R" in "Fälder" (LT 6) sind zu wenig scharf. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Gleich zu Beginn der 1. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton nach B-Dur. Die 1. Stimme unterfasst in der Schaltlage das "f" in den LT 2 und 6. Die Aushalteakkorde in den LT 4, 8, 14 und 16 erklingen wackelig und verschwommen. Im Jodelteil geraten die "f" des 1. Jodels in den JT 1, 2 und 5 zu tief. Der 1. Bass singt im JT 4 das Intervall g-f als Schleifton.
Rhythmik	Mit klarer Metrik und passender Temponahme wird das Lied angegangen. In den LT 4 und 10 und im JT 5 geraten die Viertelnoten zu kurz. In den LT 15 und 16 verlangsamen die einzelnen Register zu wenig einheitlich. Die Phrase in den LT 9 - 12 wird in der 2. und in der 3. Strophe verhastet und entspricht nicht dem Text.
Dynamik	Dynamisch wird interessant gestaltet und schöne Schwelltöne gebildet. Die ausgeprägten Melodiebögen im Jodelteil sind gut erarbeitet.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird glaubhaft und erlebt vorgetragen. Aufgrund des Absinkens und der zu wenig gepflegten Details kommt die Begeisterung und Freude nicht voll zum Tragen.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JG - Jodler Gruppe

3113

Zäziwil, Jodlerklub Reutenen, BKJV

Klasse 1

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Mys Heimatdörfli
Walter Siegenthaler

Tongebung	Der Chorklang ertönt angenehm ausgeglichen. Die 1. Jodelstimme bekundet - wegen mangelnder Tonstütze - Mühe mit dem richtigen Halten der Hochtöne.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das in C-Dur angestimmte Lied wird wegen der Sinktendenz ab der 2. Strophe um einen Halbton tiefer fortgesetzt. Unreine Stellen sind im LT 3 (vor allem in der 2. Strophe getrübler Sechzehntel-Akkord) und im JT 4 (unreiner Fermatenklang) vermerkt worden.
Rhythmik	Der Vortrag wird rhythmisch exakt vorgetragen. Die beiden Zäsuren in den JT 1 und 5 wirken sich negativ auf den Melodiefluss des Jodels aus. Dadurch wird auch die Metrik des Jodels "aus dem Tritt" gebracht.
Dynamik	Die spannenden "crescendi" und "decrescendi" lassen die Zuhörer den Text des Heimatdörfli sehr schön miterleben.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird durch die natürlichen Stimmen deutlich gestaltet. Die 1. Tenorstimmen verleihen dem Liedteil viel Glanz. Es wird mit Freude und Heimatgefühl gesungen. Trotzdem verhindern einige Mängel (vor allem die oben erwähnten Zäsuren) die vollumfängliche Überzeugung.
Juror(in)	Georg Bircher



JG - Jodler Gruppe

3245

Zollikofen, Chörli-Zollikofen , BKJV

Klasse 1

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Warmer, runder, ausgeglichener und kultivierter Chorklang. Klare, warm-glänzende Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik, die Begleitstimmen sind klangvoll und beweglich. Volltönender Soloteil mit transparentem und ausgewogenem Klangbild.
Aussprache	Gut verständlich, natürlich, ausser die übertrieben betonten n in "Sinn". Passende Jodelvokalisation, die durch ein, zwei "lü" noch farbiger und abwechslungsreicher würde.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt im Verlauf des Vortrags von der angestimmten Tonart C-Dur nach H-Dur. Das harmonische Klangbild wird dadurch nur unwesentlich getrübt. Folgende Unreinheiten werden notiert: im Auftakt zur dritten Strophe (erster Achtel), im LT 16 (Schlussakkord der zweiten Strophe), im Jodel in den JT 1 und 7 (Achtelnoten in der ersten Jodelstimme ungenau, resp zu tief gefasst).
Rhythmik	Präzis und sorgfältig erarbeitet, mit spannungsvollem, beweglichem Melodiefluss und klar erkennbarer Metrik. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Fein differenziert wird der Text interpretiert. Schöne spannungsvolle Höhepunkte auch im Jodel.
Gesamteindruck	Ein gelungener, ausdrucksstarker Vortrag mit einer gefühlvoll-erlebten Gestaltung. Auch der warm-glänzende Jodel ergänzt zu einer sehr sorgfältigen, ergreifenden Darbietung.
Juror(in)	Lilian von Rohr



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3095

Belp, Kinderjodlerchörli Gürbetal, BKJV

Klasse 5

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

Läbesfarbe

Sonja Aebi

Tongebung	Die jungen Leute singen frei, herzhaft und fröhlich. Im Klangausgleich gehen die Tieftöne der 2. Stimme etwas unter. Ganz ansprechend und fein wird gejodelt.
Aussprache	Mit schönen Klingern wird deutlich und gepflegt gesungen.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird stets gewahrt und das Chörli passt sich dem Begleitinstrument an. Einzig im JT 6 ist die Tonfolge fis-d nicht rein.
Rhythmik	Erfrischend zügige Temponahme mit richtig gehaltenen Notenwerten.
Dynamik	Zu Beginn klingt der Vortrag etwas zaghaft. Er wird aber allmählich lebhaft und spannungsvoll gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Gute Eingangsspiele, unterstützender Begleit.
Gesamteindruck	Ihr vermittelt viel Freude und frohe Ausstrahlung ins Vortragslokal. Bravo!
Juror(in)	Klaus Rubin



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3206

Diemerswil, Chinder - Jodlerhörli , BKJV

Leitung: Wanner Marina Christina, Etzelkofen

Klasse 5

Blueschtfahrt
Stephan Haldemann

Tongebung	Ihr singt mit geschulter Tongebung und warmen und weichen Stimmen. Auch die Jodeltechnik ist schon gut erarbeitet. Ihr bildet schöne Kehlkopfschläge. Bezüglich Atemtechnik könnt ihr Euch noch verbessern, indem ihr den Atem besser stützt. Die Leiterinnen hört man aus den Kinderstimmen heraus.
Aussprache	Den Text sprecht ihr verständlich und deutlich aus. Eure Aussprache ist gepflegt.
Harmonische Reinheit	Ihr singt grösstenteils rein und bildet ein schönes Klangbild. Bravo.
Rhythmik	Mit passendem Tempo und gut erarbeiteter Rhythmik interpretiert ihr das Lied mit gutem Rhythmus. Man spürt förmlich den Trott der Pferde, die den Wagen ziehen.
Dynamik	Dynamisch gestaltet ihr das Lied dem Text entsprechend. Doch warum denn so schüchtern und so brav? Ihr dürft ruhig noch mehr aus euch herauskommen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt euch gut, passt sich an dem Gesang an und vervollständigt das Klangbild. Die Vor- und Zwischenspiele sind sehr schön.
Gesamteindruck	Eine Blueschtfahrt mit so vielen jungen Nachwuchsjodlern mit strahlenden Gesichtern spornt einem richtig an, auch mitzukommen. Wenn ihr eure Freude noch ein wenig mehr zum Ausdruck bringt, wird die Rösslifahrt noch doppelt lustig.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3427

Frutigen, Jungjodlergruppe Frutigland, BKJV

Klasse 5

Leitung: Jungen - Neuhaus Madeleine, Frutigen

E Liebesgeschichte

Adolf Stähli

Tongebung	Die jungen Sänger tönen bereits tragend und wohlklingend. Es wird unbeschwert und mit Freude gesungen. Der Chorklang ist ausgeglichen. Der Jodelteil ist beachtlich.
Aussprache	Es darf gepflegter ausgesprochen werden (zB die Schlusskonsonanten).
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch und präzise. Im Jodelteil müssen die Sänger noch vermehrt aufeinander hören, damit der Jodel strahlt.
Rhythmik	Exakt und genau. Nach jeder Atempause wird eine Zäsur gemacht, dies verhindert einen leichten Melodiefluss. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Gute Ansätze einer textgerechten Gestaltung sind bereits vorhanden und müssen unbedingt vertieft werden. Sonst bleibt die Gestaltung gleichförmig und brav.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoller Begleitstil (Zwischenspiele), unterstützend, griffsicher; wertet den Vortrag auf
Gesamteindruck	Es ist eine Freude, den Kindern bei ihrem Singen und Jodeln zuzusehen und vor allem zuzuhören. Grosse Anerkennung verdient die musikalische Leitung, welche die Kinder mit ihrer Ausbildung zu Sängern unterstützt und begleitet. Man erkennt, dass die ersten Grundelemente des Jodelgesangs bereits Früchte tragen. Dem gesamten Chor ein grosses Bravo für den engagierten Vortrag und für die Freude am Jodelgesang.
Juror(in)	Daniel Föhn



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3381

Gsteig b. Gstaad, Kinderjodlerchörli Saanenland, BKJV

Klasse 5

Leitung: Kohli Barbara, Gsteig

I ha dr Früehlig gesh
Ueli Zahnd

Tongebung	Gut geschulte und jugendlich-frische Kinderstimmen beeindruckten mit lockerem und unverkrampftem, schon recht spannungsvollem Gesang. Ein grosses Bravo auch an die Knaben, die mit einer dritten Stimme sehr gut und sicher trugen! Schöner Jodel.
Aussprache	Die Aussprache ist natürlich und der Text wird sehr gut verstanden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gewahrt und die dreistimmige Interpretation ergibt ein schönes, natürliches und sehr überzeugendes Klangbild. Mit Leichtigkeit und Sicherheit erklingt auch der Jodel.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Rhythmik exakt. Auch hier beeindruckten Einheitlichkeit und der leichte, sehr natürliche Melodiefluss.
Dynamik	Die Gestaltung ist abwechslungsreich und überzeugt mit gutem Aufbau und textentsprechender Interpretation.
Gesamteindruck	Konzentriert und dennoch locker stehen die jungen Sänger und Sängerinnen auf der Bühne und erfreuen mit einer Darbietung, die mit viel natürlicher Musikalität und freudiger Ausstrahlung überzeugt! Der Vortrag wird mit viel Applaus verdankt und für die spontane Zugabe der Jodlerkinder aus dem Saanenland zum Abschluss des Konzerts nochmals ein herzliches Merci!
Juror(in)	Lilian von Rohr



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3421

Oberhofen, Chinderhörli vom Rächte Thunerseeufer, BKJV

Klasse 5

Leitung: Müller Rosmarie, Spiez

En Aelplerbueb

Adolf Stähli

Tongebung	Ihr singt mit weichen, warmen und sanften Kinderstimmen, die gut zusammenpassen. Die Jodeltechnik ist schon recht gut, die Kehlkopfschläge könnt ihr noch ein wenig besser formen.
Aussprache	Den Text sprecht ihr deutlich aus. Passt auf, dass ihr keine Wortverbindungen wie im LT 6 "Fänschter_us" macht.
Harmonische Reinheit	Den zweistimmigen Liedteil singt ihr in schöner Reinheit. Den anspruchsvollen Jodel meistert ihr gut und intoniert ihn wohlklingend und sauber.
Rhythmik	Mit einem guten Tempo singt ihr das Lied rhythmisch exakt und dem Text entsprechend. Im JT 7 verhaspelt ihr euch leicht in der 2. Stimme bei den Achtelnoten.
Dynamik	Dynamisch gestaltet ihr das Lied gefühlvoll und dem Text entsprechend. Es wirkt aber ein wenig brav. Ihr könnt vor allem im Jutz ruhig noch mehr mit laut und leise spielen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung spielt sicher und passt sich dem Chörli dezent und gefühlvoll an. Die Stufenwechsel sind gut erfasst.
Gesamteindruck	Ihr habt diesen Vortrag sehr exakt und gut vorbereitet. Euer Lied wirkt ein wenig schüchtern und zurückhaltend. Kommt noch mehr aus euch heraus.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3432

Schwarzenburg, Kinderjodlerchörli Amt Schwarzenburg, BKJV

Klasse 5

Leitung: Murri Christian, Sangernboden

Im Frühling
Ernst Sommer

Tongebung	In eurem Chörli stellen wir eine gute Altersdurchmischung fest. Ihr singt schön zusammen und geht aufeinander ein. In der Jodeltechnik seid ihr schon recht weit, ihr könnt Euch darauf aufbauend aber noch weiter entwickeln. Besonders die Kehlkopfschläge solltet ihr noch ein wenig besser üben.
Aussprache	Ihr sprecht den Text des Liedes deutlich aus. Es entsteht für euren grossen Altersunterschied ein erstaunlich gutes Miteinander. Singt im Jodelteil noch das eine oder andere zusätzliche "lü".
Harmonische Reinheit	Ihr singt recht klar und nach den Noten. Versucht, harmonisch noch an Präzision zu gewinnen. Im Jodelteil singt ihr schön rein, während im Liedteil die 2. Stimmen in den tiefen Lagen nicht ganz sicher wirken und die 1. Stimmen bei den hohen Tönen manchmal ein wenig zu hoch klingen.
Rhythmik	Ihr betont im vorgegebenen 3/4-Takt gut. Das Lied könnt ihr noch ein wenig schneller angehen. Man darf hören, dass es "föhnet und chuttet". Die langen Noten in den LT 7, 15 - 16 und in den JT 4 und 15 - 16 singt ihr ein wenig zu kurz. Im Liedteil seid ihr oft ein wenig langsamer als das Örgeli.
Dynamik	Ihr gestaltet den Liedteil dynamisch so, dass er gut zum Text passt und bildet schöne Melodiebögen. Auf der Fermate im JT 13 bildet ihr einen schönen Höhepunkt. Ansonsten dürft ihr im Jodelteil noch ein wenig mehr aus euch herauskommen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt griffsicher und unterstützt das Chörli gut. Das Eingangsspiel ist rascher als der nachfolgende Liedteil. Für die Kinder wird es dadurch schwierig, das Tempo anzunehmen.
Gesamteindruck	Ihr bringt mit eurem frischen und natürlichen Vortrag einen wunderschönen Frühling. Im Jutz dürft ihr eure Freude noch stärker ausleben.
Juror(in)	Kurt Schluemp

**JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe**

3064

Süderen, Turmjutzer vo hie u dert, BKJV

Leitung: Egli Daniela, Ranflüh

Klasse 5Bim Hüttefür
Ernst Sommer

Tongebung	Die Kinderstimmen erklingen hell. Mit einer noch einheitlicheren und runden Mundstellung kann die Tongebung unterstützt werden. Dadurch entsteht auch mehr Resonanz und damit Klang.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich. Vereinzelt leidet die Verständlichkeit, weil nicht alle zusammen sprechen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil singt das Kinderchörli bemerkenswert rein. Das klare Klangbild überzeugt. Im Jodel gelingt der 2. Teil nicht ganz korrekt. Die Tonsprünge, vor allem in der 2. Stimme, sind ungenau.
Rhythmik	Die Notenwerte sind, bis auf die zu kurz gesungenen Aushaltetöne in den LT 4, JT 7 - 8 und die zu kurz gesungene punktierte Viertelnote im LT 19, korrekt einstudiert. Die Gewichtung des ersten Schlages im Takt gelingt gut, so dass der beschwingte 6/8 Takt spürbar ist.
Dynamik	Die textliche Umsetzung in der 1. Strophe in den LT 3 und 4 ist sehr gut. In der 3. Strophe darf das "Jutze" im LT 3 noch besser interpretiert werden. Insgesamt kann im Bereich der Gestaltung viel mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel wie auch die Zwischenspiele sind zu schnell und stören das Gesamtbild. Ansonsten ist die Unterstützung gut.
Gesamteindruck	Die Kinderstimmen begeistern und überzeugen das Publikum wie auch die Jury. Es wird schon recht herzhaft gesungen und gejutzt. Vor allem in der Gestaltung darf noch mehr gewagt werden. Insgesamt ein schöner und natürlicher Vortrag. Bravo!
Juror(in)	Thomas Bachofner



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

3230

Walkringen, Kinderjodlerchörli , BKJV

Klasse 5

Leitung: Moser Melanie, Walkringen

Wünsch!

Hannes Fuhrer

Tongebung	Erfrischende Kinderstimmen, die Grossen passen sich den Kleinen an.
Aussprache	Deutlich und verständlich. Die Schluss-T dürfen noch prägnanter sein. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Solides harmonisches Gefüge und gutes Zusammenspiel der beiden Stimmen. Tiefe Töne in den LT 10 und 12 können nicht exakt erreicht werden. Jodel wirkt harmonisch stabil.
Rhythmik	Der 2/4-Takt wird klar und korrekt gegliedert. Passend und frisch gewählte Temponahme. Schön sind die verschiedene Tempi, die auch Leben ins Lied bringen.
Dynamik	Es wird textgemäss und abwechslungsreich gestaltet.
Gesamteindruck	Man sieht die fröhlichen und leuchtenden Kinderaugen. Die Kinder singen freudvoll und der Stimmenausgleich funktioniert schon gut. Es ist für uns eine Freude, dass für die Jodlerzukunft gesorgt ist. Macht weiter so!
Juror(in)	Jürg Wenger
